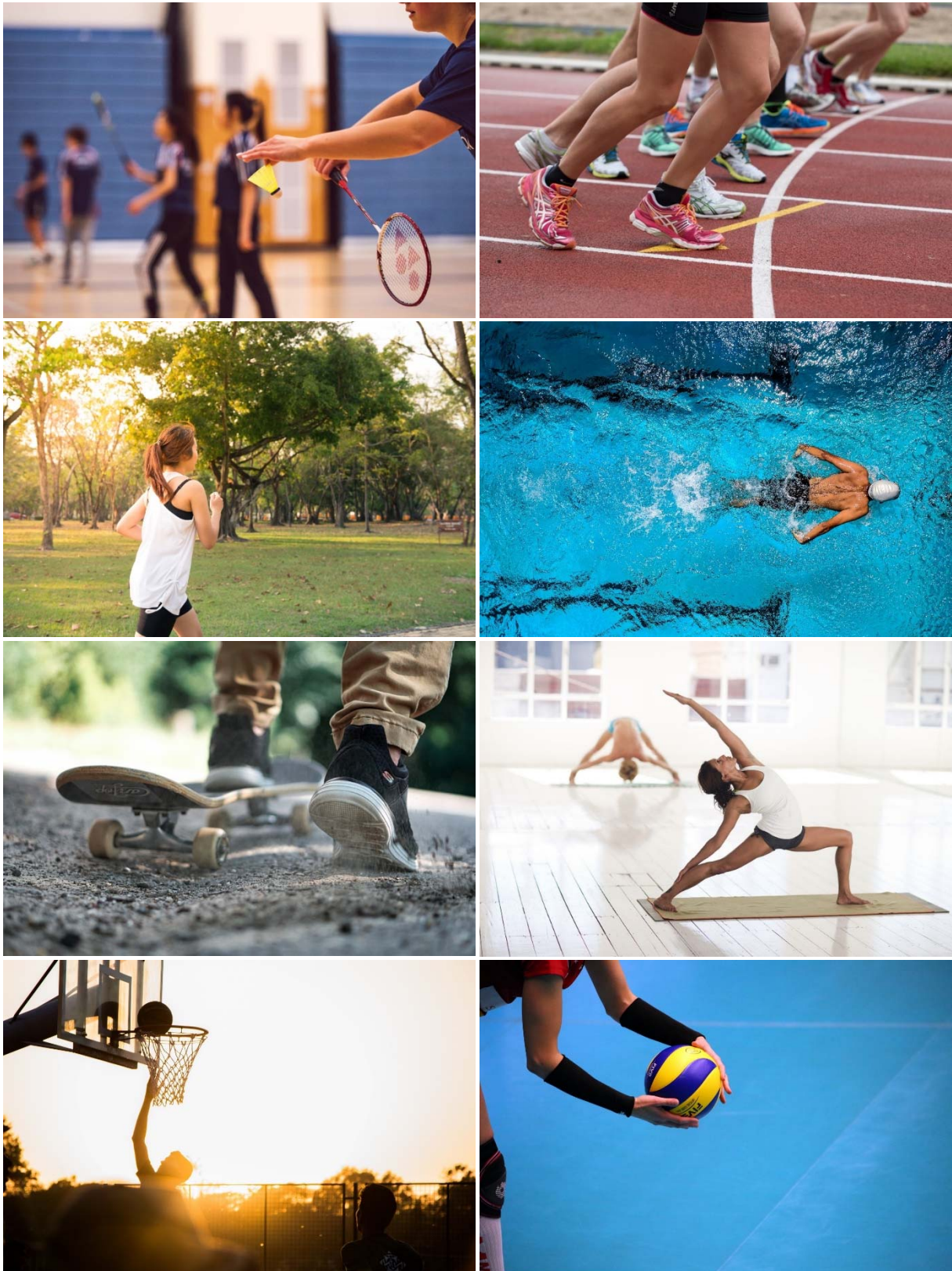


Dr. Stefan Eckl

Sport und Bewegung Norden 2035



Impressum

Sport und Bewegung Norden 2035
Stuttgart, Dezember 2022

Verfasser

Dr. Stefan Eckl
Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung GbR
Reinsburgstraße 169, 70197 Stuttgart
Telefon 07 11/ 553 79 55
E-Mail: info@kooperative-planung.de
Internet: www.kooperative-planung.de

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung, auch auszugsweise nur mit schriftlicher Genehmigung der Autoren gestattet.
Für gewerbliche Zwecke ist es grundsätzlich nicht gestattet, diese Veröffentlichung oder
Teile daraus zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/-fiche zu verfilmen

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit haben wir meist die männliche Form der Bezeichnung gewählt.
Gemeint sind alle Geschlechter und Identitäten.

Inhaltsverzeichnis

1	Sportentwicklungsplanung für die Stadt Norden.....	5
2	Bestandsaufnahmen	7
2.1	Bevölkerungsprognose	7
2.2	Sportvereine in Norden.....	8
2.2.1	Anzahl und Größe der Sportvereine	8
2.2.2	Mitgliederstruktur	9
2.2.3	Organisationsgrad	9
2.2.4	Entwicklung der Mitgliederzahlen	10
2.2.5	Abteilungsstruktur und Entwicklung der Sportarten	12
2.3	Bestand an Sportanlagen für den Schul- und Vereinssport	14
2.3.1	Sportplatzanlagen und leichtathletischen Anlagen.....	14
2.3.2	Bestand an Hallen und Räumen für Sport und Bewegung.....	16
3	Befragung der Kindertageseinrichtungen	18
3.1	Einführung.....	18
3.2	Bewegungsräume.....	18
3.3	Kommentare	19
4	Befragung der Schulen	20
4.1	Einführung.....	20
4.2	Bewertung der Sportanlagensituation	20
4.3	Bilanzierung des Hallenbedarfes der Schulen.....	23
4.4	Sportaußenanlagen	25
4.5	Bewegungsfreundlicher Schulhof	26
4.6	Kooperationen und Bewegungsförderung	27
4.7	Kommentare der Schulen	28
5	Befragung der Sportvereine	29
5.1	Einführung.....	29
5.2	Struktur der Vereine.....	29
5.3	Mitgliedergewinnung.....	30
5.4	Probleme der Vereinsarbeit.....	30
5.5	Mitarbeit im Verein.....	31
5.6	Kooperationen und Netzwerke	34
5.6.1	Stand der Kooperationen.....	34
5.6.2	Kooperationspartner	35
5.7	Vereinsentwicklung.....	37
5.8	Leistungen der Stadt.....	40
5.9	Bewertung Kreissportbund Aurich und AG Sport Norden	41
5.10	Sportanlagen	43
5.11	Bilanzierung des Bedarfs der Sportvereine an Sportanlagen	48
5.11.1	Bilanzierung des Bedarfs an Hallen und Räumen	48

5.11.2	Bilanzierung des Bedarfs an Sportplätzen.....	51
6	Befragung der Bevölkerung	54
6.1	Grunddaten zum Sport- und Bewegungsverhalten	54
6.1.1	Der Grad der sportlichen Aktivität.....	54
6.1.2	Einordnung der sportlichen Aktivität	56
6.2	Die Sport- und Bewegungsaktivitäten der Norder Bevölkerung.....	58
6.2.1	Ausgeübte Sport- und Bewegungsaktivitäten.....	58
6.2.2	Orte der Ausübung von sportlichen Aktivitäten	66
6.2.3	Organisatorischer Rahmen der sportlichen Aktivitäten	67
6.2.4	Exkurs: Gewerbliche Sportanbieter	68
6.3	Meinungen und Einstellungen zum Sportleben in Norden	70
6.4	Planung und Gestaltung von Bewegungsräumen im öffentlichen Raum	72
6.5	Verbesserungen, Vorschläge und Wünsche	74
6.6	Sport- und Bewegungsangebote	81
6.7	Sportvereine im Spiegel der Meinungen	82
6.8	Sport- und bewegungsfreundliches Norden	83
7	Der Beteiligungsprozess.....	84
8	Ziele und Empfehlungen	85
8.1	Vorwort.....	85
8.2	Ziele und Empfehlungen für die Sport- und Bewegungsangebote.....	86
8.2.1	Sport- und Bewegungsangebote	86
8.2.2	Informationen über das Sport- und Bewegungsangebot.....	88
8.3	Ziele und Empfehlungen zur Kooperationen und Vernetzung.....	89
8.4	Ziele und Empfehlungen zur Sportvereinsentwicklung	90
8.5	Ziele und Empfehlungen zur Sportverwaltung.....	91
8.6	Ziele und Empfehlungen zu den Sport- und Bewegungsräumen.....	93
8.6.1	Bewegung und Sport im öffentlichen Raum	93
8.6.2	Sportplatzanlagen für den Schul- und Vereinssport.....	95
8.6.3	Hallen und Räume für den Schul- und Vereinssport - organisatorische Maßnahmen	100
8.6.4	Hallen und Räume für den Schul- und Vereinssport - bauliche Maßnahmen	101
8.6.5	Frisia Bad.....	102
9	Priorisierung der Handlungsempfehlungen	103
10	Schlusswort	105
11	Literaturverzeichnis.....	108
12	Anhang.....	109

1 Sportentwicklungsplanung für die Stadt Norden

Sport in unserer Gesellschaft entwickelt sich dynamisch und weist mittlerweile sehr viele unterschiedliche Facetten auf, die auch die Städte und Gemeinden vor immer neue Herausforderungen stellen. Der gesellschaftliche Wandel, die veränderte Sportnachfrage und die Finanzen der Kommunen lassen es heute mehr denn je notwendig erscheinen, sich auch planerisch intensiv mit dem System „Sport“ auseinanderzusetzen.

Zentral ist dabei die Frage, welche Prioritäten im Bereich von Sport und Bewegung in der Kommune gesetzt werden müssen, um auch mittel- bis langfristig den Sportvereinen sowie allen Bürgerinnen und Bürger ein attraktives sportliches Angebot unterbreiten zu können. Dazu zählen Aspekte der Angebote, der Organisation von Sport und Bewegung sowie der verschiedenen Sport- und Bewegungsräume und nicht zuletzt auch der kommunalen Sportförderung.

Die lokale Sportpolitik steht somit heute angesichts des tiefgreifenden Wandels des Sports auch in Norden vor neuen Herausforderungen. Die kooperative Sportentwicklungsplanung stellt sich diesen neuen Herausforderungen und hat sich als zukunftsweisend für die Planung kommunalpolitischer Veränderungsprozesse erwiesen.



Abbildung 1: Planungskonzeption für die kommunale Sportentwicklungsplanung in Norden

Die Stadt Norden hat sich im Bewusstsein dieser Veränderungen in der Sportlandschaft und der Notwendigkeit, steuernd und lenkend darauf einzuwirken, auf die Erstellung einer bedarfs- und zukunftsorientierten Sportentwicklungsplanung verständigt. Mit der Begleitung dieses Prozesses wurde das Stuttgarter Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung unter der Projektbetreuung von Dr. Stefan Eckl beauftragt. Die Planungskonzeption zur Sportentwicklungsplanung in Norden ist in Abbildung 1 dargestellt. Der vorliegende Abschlussbericht dokumentiert sämtliche Arbeitsschritte und Analyseergebnisse.

Als erste Säule der kommunalen Sportentwicklungsplanung in Norden wurde der Bestand an Sportangeboten, Sportanbietern sowie Sport- und Bewegungsräumen detailliert erhoben (vgl. Kapitel 2). Als zweite Säule dienten Befragungen der Kindertageseinrichtungen (vgl. Kapitel 3), der Schulen (vgl. Kapitel 4) und der lokalen Sportvereine (vgl. Kapitel 5), in denen deren Problembereiche und Bedarfe detailliert erhoben und analysiert wurden. Abgerundet wurde die Bedarfserhebung durch eine repräsentative Befragung der Bevölkerung zum Sportverhalten und zur Bewertung der Bedingungen für Sport und Bewegung in Norden (vgl. Kapitel 6).

Die Ergebnisse der Bestandsaufnahme, der Bedarfsanalysen und der Sportanlagenbedarfsberechnungen wurden in eine interdisziplinär zusammengesetzte Planungsgruppe lokaler Experten eingespeist, die unter Berücksichtigung struktureller Veränderungsprozesse ein Gesamtkonzept für die weitere Entwicklung des Sports in Norden erarbeitete (vgl. Kapitel 7). Die Ergebnisse der kooperativen Planungsgruppe, die Ziele und Handlungsempfehlungen zur Sportentwicklung in Norden für die nächsten zehn bis 15 Jahre, sind ebenfalls in diesem Abschlussbericht ausgiebig dargestellt (vgl. Kapitel 8).

2 Bestandsaufnahmen

2.1 Bevölkerungsprognose

Für die langfristige Prognose der Bedarfsentwicklung im Freizeit- und Gesundheitssport, aber auch im Wettkampfsport (Nachwuchsförderung) und für die darauf beruhenden Planungen ist die Kenntnis der demographischen Entwicklung eine wichtige Grundlage.

Die Bevölkerungszahl der Bundesrepublik Deutschland wird in den kommenden Jahren nicht - wie lange Zeit angenommen - schrumpfen, sondern weitestgehend stabil bleiben (Berlin-Institut, 2019). Es gibt allerdings starke regionale Unterschiede. In attraktiven Städten und Metropolregionen ist mit Zugewinnen zu rechnen, während ländliche Gebiete teilweise von einem weiteren Bevölkerungsrückgang ausgehen müssen. Die Zunahme des Durchschnittsalters und die Verrentung der Babyboomer können nur in wirtschaftsstarken Regionen durch weiteren Zuzug kompensiert werden (ebd., S. 14).

Für die Stadt Norden liegt eine Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Landesamtes Niedersachsen bis zum Jahr 2030 vor. Demnach ist davon auszugehen, dass

- die Bevölkerungszahl in Norden im Vergleich der Jahre 2020 und 2030 um etwa drei Prozent schrumpfen wird,
- die Anzahl der Kinder bis fünf Jahren im Wesentlichen konstant bleiben wird,
- die Anzahl der Kinder ab fünf Jahren, die der Jugendliche und die der Erwachsenen bis unter 65 Jahren teils sehr deutlich zurückgehen wird,
- die Anzahl der Einwohner über 65 Jahren stark ansteigen wird (+19 Prozent),
- das Durchschnittsalter der Bevölkerung ansteigt.

Für die Sportentwicklung sind die verschiedenen Prognosen und Vorausberechnungen insofern von Interesse, da die Nachfrage nach wettkampftauglichen Sportanlagen bei den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen besonders groß ist. Dies bedeutet, dass die Nachfrage nach wettkampftauglichen Sportanlagen und an Sportanlagen für den vereinsorganisierten Breitensport sowie an Sportanlagen für den Schulsport bei einer schrumpfenden Zahl von Kindern und Jugendlichen vermutlich nachlassen wird. Allerdings ist parallel zu erwarten, dass sich die Nachfrage nach nicht normgebundenen (an Wettkampfmaßen orientierten) Sportanlagen wie z.B. Gymnastikräume oder kleineren Hallen durch den Anstieg der Älteren erhöhen wird.

2.2 Sportvereine in Norden

2.2.1 Anzahl und Größe der Sportvereine

Die jährlichen Bestandserhebungen des Landessportbundes Niedersachsen aus den Jahren 2018 und 2022 zu den Mitgliederzahlen in den Norder Sportvereinen liefern wichtige Daten und Informationen zur aktuellen Lage des vereinsorganisierten Sports. Zum 01.01.2022 sind 35 Sportvereine mit insgesamt 7.730 Mitgliedschaften registriert. Die Spannweite der Sportvereine reicht von 3 bis 1.511 Mitgliedern.

Abbildung 2 zeigt, in welche Vereinsgrößenklassen die Norder Sportvereine unterteilt werden können und wie viele Mitgliedschaften in der jeweiligen Größenklasse zu verorten sind. Die Mehrzahl der Norder Sportvereine sind Kleinstvereine mit bis zu 100 Mitgliedern (40 Prozent aller Sportvereine) sowie Kleinvereine zwischen 100 und 300 Mitgliedern (37 Prozent aller Sportvereine). Etwa 17 Prozent der Sportvereine sind den Mittelvereinen (zwischen 301 und 1.000 Mitgliedern) zuzuordnen, Großvereine mit mehr als 1.000 Mitglieder stellen einen Anteil von sechs Prozent aller Sportvereine dar. Jedoch sind in den beiden Großvereinen 34 Prozent aller Norder Sportvereinsmitgliedschaften registriert.

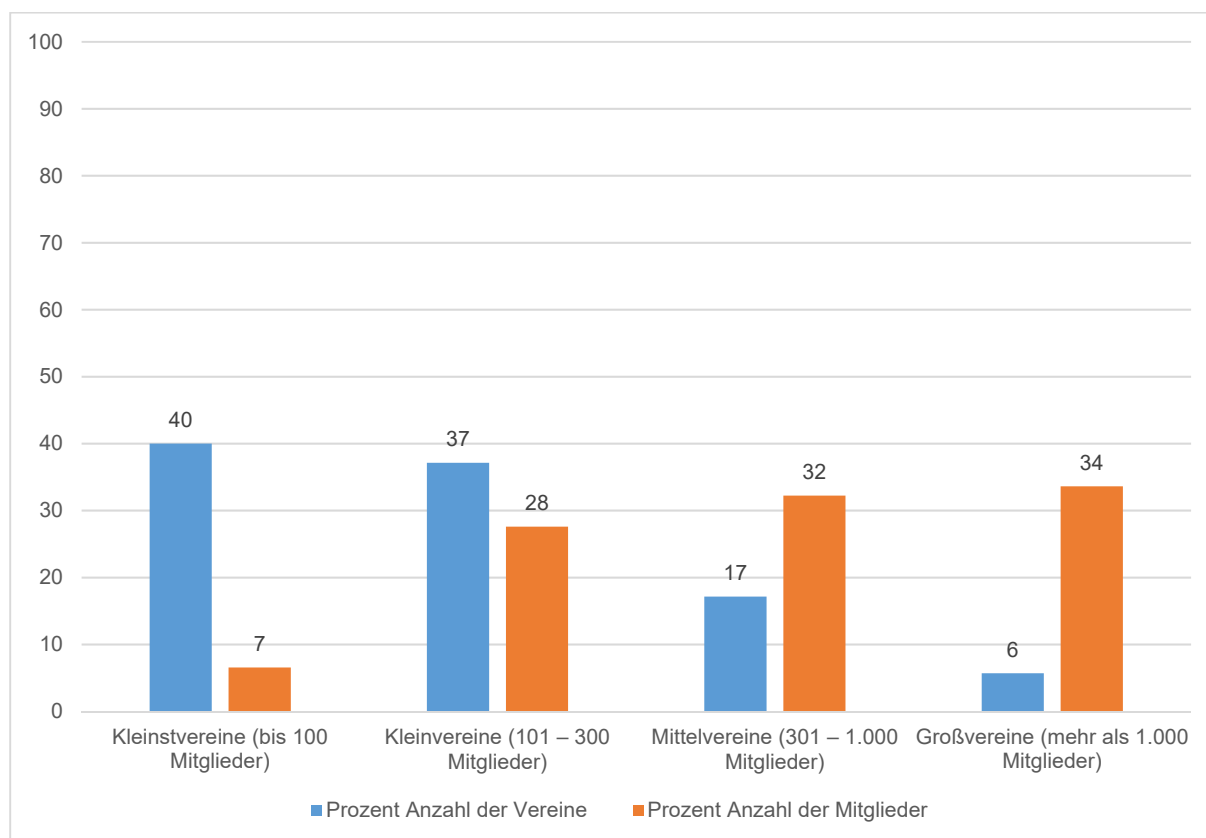


Abbildung 2: Vereinsgrößenklassen und Anteil an Mitgliedschaften

Quelle: Mitgliederstatistik Landessportbund Niedersachsen vom 01.01.2022.

2.2.2 Mitgliederstruktur

Die Mitgliederzahlen der Norder Sportvereine weisen insgesamt ein fast ausgewogenes Verhältnis von weiblichen und männlichen Mitgliedern auf. Jedoch gibt es Unterschiede in den verschiedenen Altersgruppen. Beispielsweise überwiegen bei den Kindern bis sechs Jahren die Mädchen, ansonsten in der Regel die Jungen und die Männer (vgl. Abbildung 3).

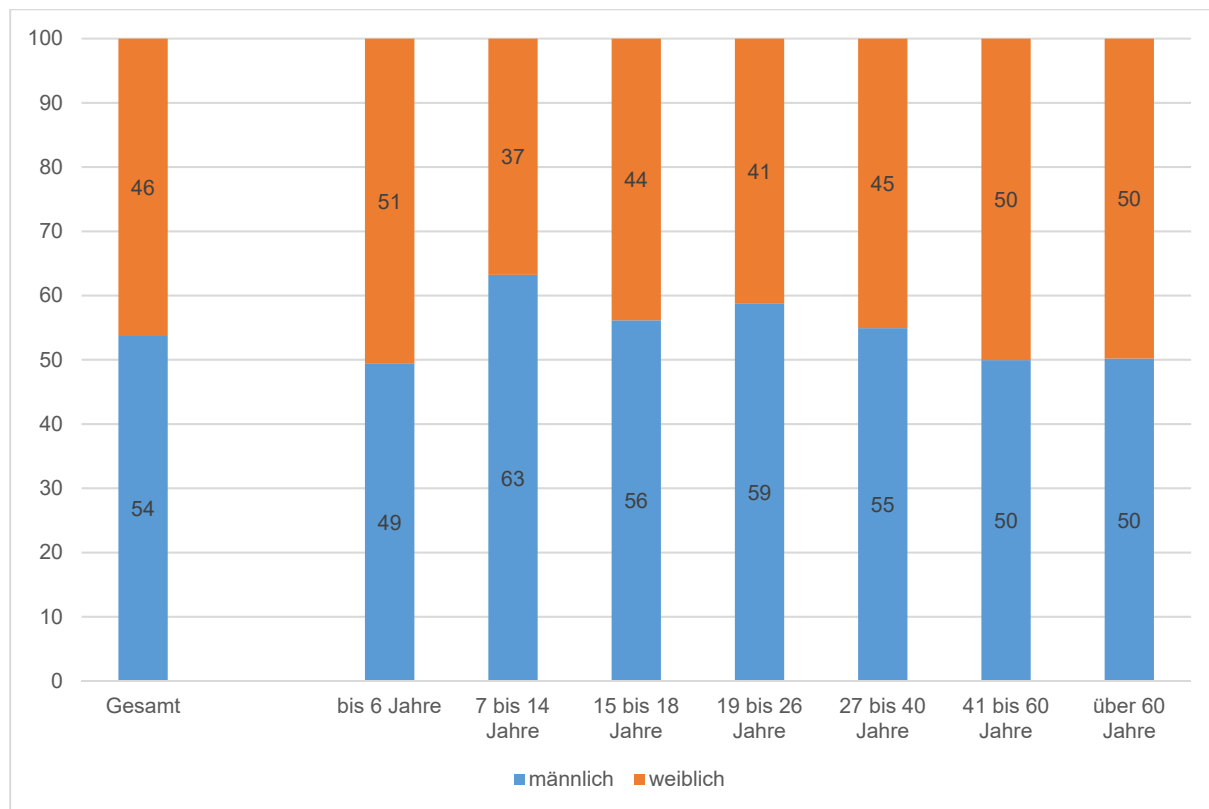


Abbildung 3: Mitgliedschaft in den Norder Sportvereinen nach Geschlecht

Quelle: Mitgliederstatistik Landessportbund Niedersachsen vom 01.01.2022; Angaben in Prozent.

2.2.3 Organisationsgrad

Der Organisationsgrad beschreibt die Relation von Mitgliedschaften in Bezug auf die Gesamtbevölkerung einer Kommune. Er gibt also an, wie viel Prozent der Bevölkerung Mitglied in einem Sportverein sind. Nicht berücksichtigt sind dabei Mehrfachmitgliedschaften sowie „Sportvereinspendler“ von oder nach Norden.

Setzt man die Anzahl der Mitgliedschaften in den Sportvereinen (7.730) mit der Einwohnerzahl von 25.501 Personen in Relation, ergibt dies einen Organisationsgrad von 30 Prozent. Damit sind in Norden nur geringfügig weniger Personen Mitglied in einem Sportverein als in anderen Kommunen in Niedersachsen; der landesweite Organisationsgrad betrug im Jahr 2022 etwa 31,1 Prozent.

Wie Abbildung 4 zeigt, ist der Organisationsgrad vom Alter abhängig. Der höchste Organisationsgrad wird mit 63 Prozent bei den 7- bis 14-jährigen Kindern erreicht. Mit zunehmendem Alter fällt der Organisationsgrad dann stetig ab und erreicht bei den über 60-Jährigen nur noch 24 Prozent. Den Norder

Sportvereinen gelingt es also gut, Kinder ab sieben Jahren als Mitglieder zu gewinnen. Für Erwachsene ab 27 Jahren und für Ältere scheint eine Vereinsmitgliedschaft hingegen weniger attraktiv zu sein.

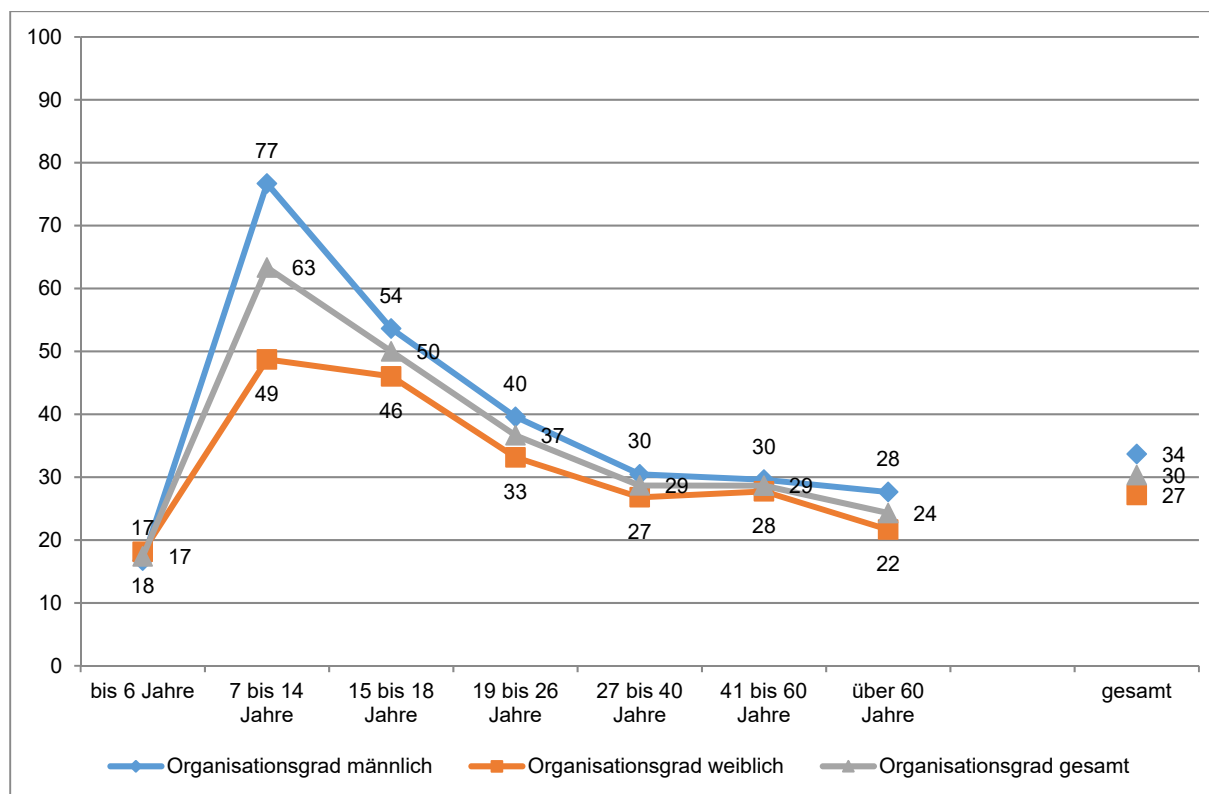


Abbildung 4: Organisationsgrad in Norden

Quellen: Mitgliederstatistik des Landessportbundes Niedersachsen vom 01.01.2022; Stadt Norden Wohnbevölkerung vom 31.12.2021; Angaben in Prozent.

Der Organisationsgrad der Mädchen ab sieben Jahren sowie der Frauen liegt deutlich unter dem der Jungen und der Männer der gleichen Altersgruppe. Den Sportvereinen gelingt es offenbar nicht, Mädchen und Frauen für den Vereinssport in gleichem Maße zu begeistern wie die Jungen oder Männer.

2.2.4 Entwicklung der Mitgliederzahlen

Ein besonderes Augenmerk soll auf die Entwicklung der Mitgliederzahlen in den Norder Sportvereinen gelegt werden. Hierzu haben wir die Mitgliederzahlen zwischen den Jahren 2018 und 2022 untersucht. Die Anzahl der Mitgliedschaften ist von 8.434 auf 7.730 um 704 Mitgliedschaften zurückgegangen, was einem Verlust von ca. acht Prozent entspricht.

Abbildung 5 zeigt deutliche Unterschiede zwischen den Altersgruppen. Dabei sind Rückgänge in nahezu allen Altersgruppen zu beobachten, vor allem bei den Kindern bis sechs Jahren. Hier wirkt wahrscheinlich die Corona-Pandemie nach, da hier vor allem die Neueintritte von Kindern in Sportvereinen nachgelassen haben.

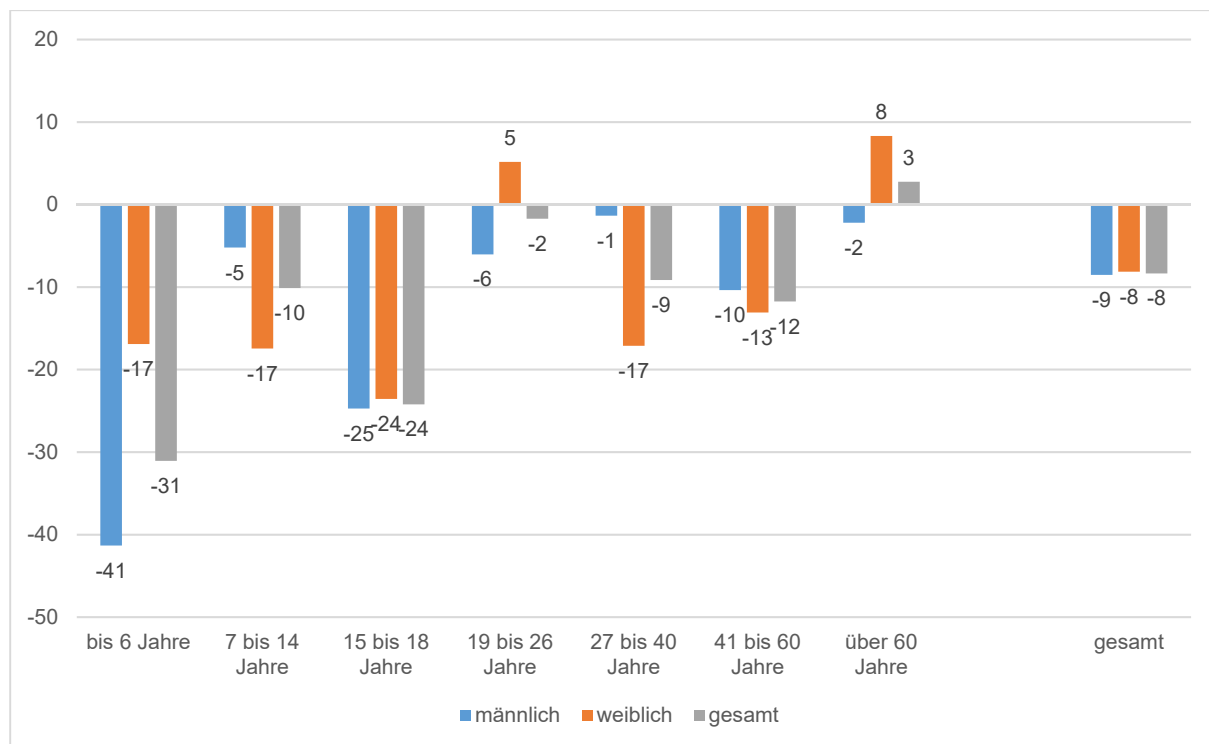


Abbildung 5: Prozentuale Entwicklung der Mitgliedschaften in den Norder Sportvereinen von 2018 zu 2022
 Quelle: Mitgliederstatistik Landessportbund Niedersachsen vom 01.01.2018 und 01.01.2022; Angaben in Prozent.

Bei der Entwicklung der Mitgliederzahlen nach Geschlecht ergeben sich zwischen Männern und Frauen nur punktuell Unterschiede. Zuwächse sind bei den weiblichen Mitgliedern bei den 19- bis 26-Jährigen und bei den über 60-Jährigen zu verzeichnen.

Insgesamt ist die Entwicklung der Mitgliederzahlen in den Norder Sportvereinen teils deutlich von der Einwohnerentwicklung entkoppelt. Wie Abbildung 6 zeigt, sind zwischen 2018 und 2022 die Einwohnerzahlen um etwa ein Prozent gesunken. In nahezu allen Altersgruppen entwickeln sich die Mitgliederzahlen in den Vereinen deutlich schlechter als die Einwohnerzahlen – Ausnahme bildet lediglich die Altersgruppe der 19- bis 26-Jährigen. Die Zahlen deuten insgesamt auf eine zunehmende Entkopplung von Einwohner- und Mitgliederentwicklung hin.

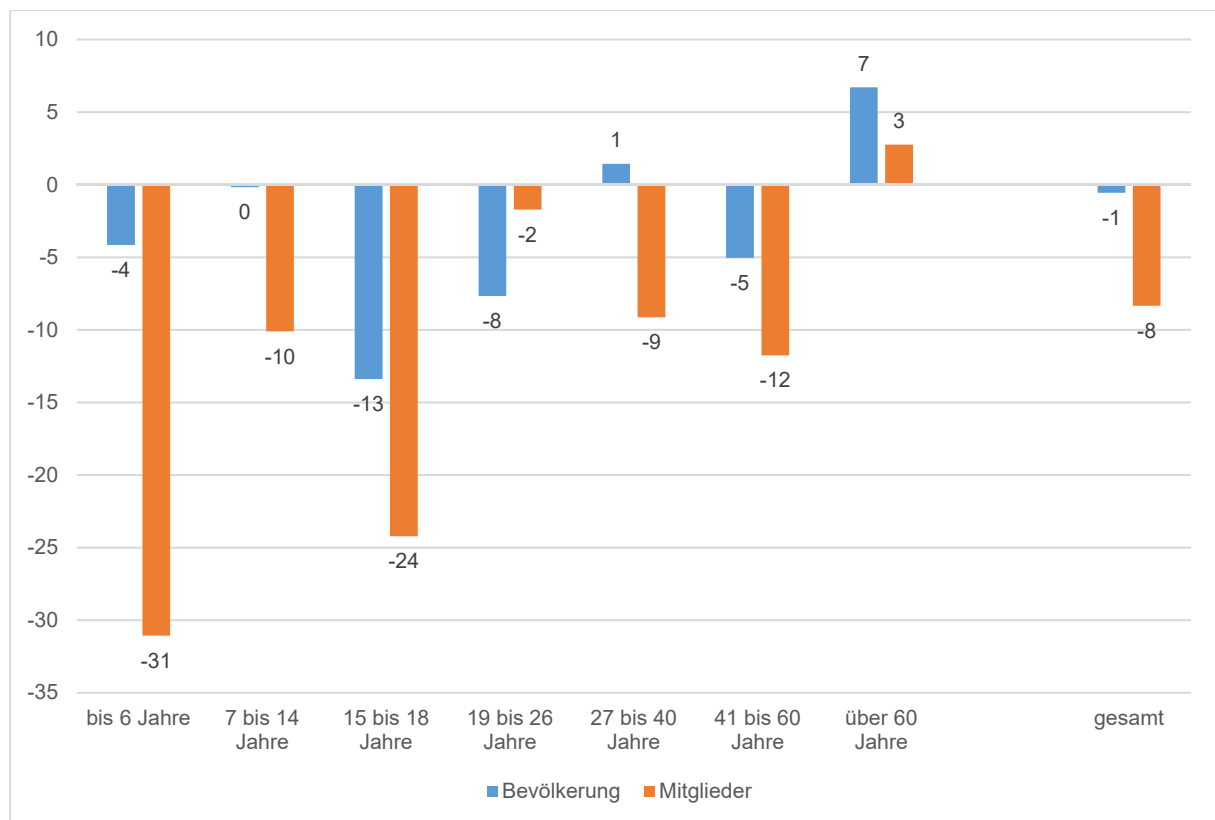


Abbildung 6: Prozentuale Entwicklung der Mitgliederzahlen in den Norder Sportvereinen und der Einwohnerzahlen zwischen 2018 und 2022

(Quelle: Mitgliederstatistik des Landessportbundes Niedersachsen vom 01.01.2018 und vom 01.01.2022; Stadt Norden, Wohnbevölkerung vom 31.12.2017 und 31.12.2021).

2.2.5 Abteilungsstruktur und Entwicklung der Sportarten

Aktuell melden die Sportvereine Mitglieder in 55 Abteilungen in 24 Fachverbänden. Die meisten Mitglieder werden dem Fachverband Turnen gemeldet (1.987 Mitgliedschaften), gefolgt von Fußball (1.703 Mitgliedschaften) und Klootschießen (837 Mitgliedschaften) (vgl. Tabelle 1).

Die Entwicklung innerhalb der vergangenen Jahre ist in Tabelle 1 dargestellt. Dabei zeigen sich unterschiedliche Tendenzen: Mitgliederverluste sind in 17 Sparten zu verzeichnen, vor allem in den Sparten Turnen, Fußball, Klootschießen, Pferdesport und Tennis. Zuwächse verzeichnen sieben Sparten – den höchsten Zuwachs haben die Sparten Boxen, Behindertensport und Rettungsschwimmen.

Tabelle 1: Übersicht über die Fachverbände in Norden

Fachverband	2018				2022				Saldo				Entwicklung in Prozent			
	Kinder bis 18 Jahre	Erwachsene bis 60 Jahre	Erwachsene über 60 Jahre	gesamt	Kinder bis 18 Jahre	Erwachsene bis 60 Jahre	Erwachsene über 60 Jahre	gesamt	Kinder bis 18 Jahre	Erwachsene bis 60 Jahre	Erwachsene über 60 Jahre	gesamt	Kinder bis 18 Jahre	Erwachsene bis 60 Jahre	Erwachsene über 60 Jahre	gesamt
Turnen	598	1.076	616	2.290	460	855	672	1.987	-138	-221	56	-303	-23,1	-20,5	9,1	-13,2
Fußball	642	937	365	1.944	492	875	336	1.703	-150	-62	-29	-241	-23,4	-6,6	-7,9	-12,4
Klotschießen	107	449	416	972	88	397	382	867	-19	-52	-34	-105	-17,8	-11,6	-8,2	-10,8
Behindertensport	21	215	201	437	5	195	285	485	-16	-20	84	48	-76,2	-9,3	41,8	11,0
Leichtathletik	174	180	53	407	157	163	51	371	-17	-17	-2	-36	-9,8	-9,4	-3,8	-8,8
Rettschwi. (DLRG)	104	134	22	260	138	137	25	300	34	3	3	40	32,7	2,2	13,6	15,4
Boxen	30	94	28	152	59	134	42	235	29	40	14	83	96,7	42,6	50,0	54,6
Tennis	75	88	103	266	65	103	57	225	-10	15	-46	-41	-13,3	17,0	-44,7	-15,4
Segeln	9	126	51	186	7	129	67	203	-2	3	16	17	-22,2	2,4	31,4	9,1
Tischtennis	40	130	57	227	29	104	66	199	-11	-26	9	-28	-27,5	-20,0	15,8	-12,3
Judo	117	52	7	176	125	52	9	186	8	0	2	10	6,8	0,0	28,6	5,7
Kanu	16	88	55	159	19	92	69	180	3	4	14	21	18,8	4,5	25,5	13,2
Pferdesport	91	123	10	224	51	118	10	179	-40	-5	0	-45	-44,0	-4,1	0,0	-20,1
Rudern	28	94	26	148	7	96	30	133	-21	2	4	-15	-75,0	2,1	15,4	-10,1
Badminton	59	74	5	138	29	68	8	105	-30	-6	3	-33	-50,8	-8,1	60,0	-23,9
Triathlon	20	33	2	55	14	71	7	92	-6	38	5	37	-30,0	115,2	250,0	67,3
Schießsport	26	28	13	67	25	28	8	61	-1	0	-5	-6	-3,8	0,0	-38,5	-9,0
Motorsport	14	39	3	56	14	34	0	48	0	-5	-3	-8	0,0	-12,8	-100,0	-14,3
Handball	0	38	12	50	0	22	7	29	0	-16	-5	-21		-42,1	-41,7	-42,0
Basketball	4	17	1	22	1	20	1	22	-3	3	0	0	-75,0	17,6	0,0	0,0
Ju Jutsu	12	13	0	25	5	14	0	19	-7	1	0	-6	-58,3	7,7		-24,0
Karate	6	3	0	9	4	1	0	5	-2	-2	0	-4	-33,3	-66,7		-44,4
Fechten	2	1	1	4	2	0	2	4	0	-1	1	0	0,0	-100,0	100,0	0,0
Volleyball	20	18	2	40	0	1	0	1	-20	-17	-2	-39	-100,0	-94,4	-100,0	-97,5
Tanzsport	0	2	1	3	0	0	0	0	0	-2	-1	-3		-100,0	-100,0	-100,0
Radsport	0	10	2	12	0	0	0	0	0	-10	-2	-12		-100,0	-100,0	-100,0

2.3 Bestand an Sportanlagen für den Schul- und Vereinssport

Grundlage der im Folgenden vorgestellten Daten sind die Angaben der Stadt Norden zur Struktur der Sportanlagen. Bei den folgenden Ausführungen zum Bestand konzentrieren wir uns zunächst auf die Sportaußenanlagen und auf die Hallen und Räume.

2.3.1 Sportplatzanlagen und leichtathletischen Anlagen

In Tabelle 3 ist der Bestand an Sportaußenanlagen in Norden dargestellt. Berücksichtigung finden dabei Leichtathletikkampfbahnen inkl. Großspielfeld mit sechs Rundlaufbahnen (LA Typ B) und vier Rundlaufbahnen (LA Typ C), Großspielfelder (GSF; mindestens 50x90m bzw. 4.500 qm) und Kleinspielfelder (KSF; unter 4.500qm).

Die Sportstättendatenbank der Stadt Norden weist insgesamt neun Kleinspielfelder sowie 12 Großspielfelder aus. Von den 12 Großspielfeldern (inkl. Kampfbahnen) weist ein Spielfeld einen Kunststoffrasenbelag auf, alle anderen Spielfelder haben einen Naturrasen. Sieben der 12 Großspielfelder verfügen über Beleuchtungsanlagen.

Ein erster Einblick in die Versorgungslage der Stadt Norden mit Sportplätzen ergibt sich durch einen interkommunalen Vergleich, der sicherlich aufgrund der Spezifika jeder Kommune vorsichtig zu interpretieren ist. Insgesamt stehen in Norden 88.074 Quadratmeter an Sportplatzflächen zur Verfügung. Somit stehen rein rechnerisch pro Einwohner rund 4,2 Quadratmeter auf Klein- und Großspielfeldern zur Verfügung. Im Vergleich mit 23 Städten (vgl. Tabelle 2) ist dies ein deutlich überdurchschnittlicher Wert.

Tabelle 2: Sportplätze im Städtevergleich (Quelle ikps; 23 Städte zwischen 20.000 und 50.000 Einwohner)

	Interkommunaler Vergleichswert	Norden 2022
Wohnbevölkerung	823.672	25.501
Großspielfelder (inkl. LA)	329	12
qm (nur Spielfelder)	2.201.674	88.074
Einwohner / Großspielfeld	2.504	2.125
qm pro Einwohner*in	2,7	3,5
Kleinspielfelder	130	9
qm	226.948	17.928
qm pro Einwohner*in	0,3	0,7
Gesamt-qm	2.428.622	106.002
qm pro Einwohner*in	2,9	4,2

Tabelle 3: Spielfelder in Norden

Name	Stadtteil	Belag	Fläche (qm)	Beleuchtung
Großspielfelder				
Sportplatz Leybucht	Leybucbtpolder	Naturrasen	7.700	ja, Flutlichtanlage
Sportplatz Leybucht	Leybucbtpolder	Naturrasen	8.640	ja, Flutlichtanlage
Sportplatz Norddeich	Norddeich	Naturrasen	6.072	nein
Sportplatz Wildbahn	Norden	Naturrasen	6.000	nein
Sportplatz Wildbahn	Norden	Naturrasen	6.386	ja, Flutlichtanlage
Zentrale Sportstätte (Jahnplatz) B-Platz	Norden	Naturrasen	7.300	ja, Flutlichtanlage
Zentrale Sportstätte (Jahnplatz) C-Platz	Norden	Kunststoffrasen	6.464	ja, Flutlichtanlage
Sportplatz Pekelhering (Süderneuland)	Süderneuland I	Naturrasen	9.240	ja, Flutlichtanlage
Sportplatz Süderneuland	Süderneuland I	Naturrasen	7.020	ja, Flutlichtanlage
Sportplatz Süderneuland	Süderneuland I	Naturrasen	9.520	nein
Sportplatz Wildbahn (Typ C)	Norden	Naturrasen	7.140	nein
Zentrale Sportstätte (Jahnplatz) A-Platz (Typ C)	Norden	Naturrasen	6.592	nein
Kleinspielfelder (angerechnet)				
Zentrale Sportstätte (Jahnplatz) D-Platz	Norden	Kunststoffrasen	2.146	ja
Zentrale Sportstätte (Jahnplatz) E-Platz	Norden	Naturrasen	2.640	nein
Zentrale Sportstätte (Jahnplatz) F-Platz	Norden	Naturrasen	1.250	nein
Sportplatz Norddeich	Norddeich	Naturrasen	1.800	ja
Sportplatz Leybucht	Leybucbtpolder	Naturrasen	2.700	ja
Grundschule An der Leybucht	Leybucbtpolder	Naturrasen	2.035	nein
Grundschule Im Spiet	Norden	Naturrasen	2.160	nein
Oberschule Norden	Norden	Kunststoff	1.107	nein
Oberschule Norden	Norden	Naturrasen	2.090	nein

Der Vergleich des Versorgungsgrades ist nicht unproblematisch, da hier die Eignung des Belages und die daraus resultierenden Nutzungszeiten nicht berücksichtigt werden. Daher haben wir einen weiteren Vergleich vorgenommen, der auf der jährlichen Nutzungsdauer, differenziert nach Oberflächenbelag, basiert (vgl. Tabelle 4). Die flächenmäßig überdurchschnittliche Versorgung wirkt sich auch auf den Jahresstundenwert (0,71 Jahresstunden pro Einwohner) aus, der ebenfalls über dem interkommunalen Vergleichswert liegt.

Tabelle 4: Interkommunaler Vergleich an Sportplätzen – Nutzungsdauer (Quelle: Datenbestand ikps; nur Klein- und Großspielfelder, die für den Übungsbetrieb der Sportvereine geeignet sind; Vergleichswert: 23 Städte zwischen 20.000 und 50.000 Einwohner)

	Interkommunaler Vergleichswert	Norden 2022
Wohnbevölkerung	823.672	25.501
angerechnete Anlageneinheiten KSF / GSF	361,00	16,50
Jahresstunden Naturrasen	243.900	11.600
Jahresstunden Kunstrasen	112.750	5.000
Jahresstunden Hybridrasen	0	0
Jahresstunden Tennenbelag	34.500	0
Jahresstunden Kunststoff	1.500	1.500
Jahresstunden Ricoten	0	0
Jahresstunden gesamt	392.650	18.100
Jahresstunden pro Einwohner*in	0,48	0,71

2.3.2 Bestand an Hallen und Räumen für Sport und Bewegung

Analog zu den Sportplätzen werden auch die überdachten Sporträume einer näheren Betrachtung unterzogen. Im Mittelpunkt stehen dabei zunächst die kommunalen und vereinseigenen Sporträume sowie Räume, die von den Sportvereinen genutzt werden. Hallen und Räume gewerblicher Anbieter werden im Folgenden nicht betrachtet. Eine ausführliche Bestandsliste der Hallen und Räume findet sich in Anhang 1. Die Bestandsaufnahme weist vier Gymnastikräume, neun Einfeldhallen, drei Zweifeldhalle und zwei Dreifeldhallen aus.

Tabelle 5: Versorgung mit Hallen und Räumen im Städtevergleich (Quelle: ikps; 25 Städte zwischen 20.000 und 50.000 Einwohner)

	Interkommunaler Vergleichswert	Norden 2022
Wohnbevölkerung	804.328	25.501
Sportfläche in qm	207.695	7.600
Nutzbare Sportfläche in qm pro Einwohner*in	0,26	0,30
Anzahl AE* = 405qm (nur Hallen)	457	20
AE* pro 1.000 Einwohner*in	0,6	0,8

Legt man die Größenangaben in Quadratmeter für die Turn- und Sporthallen sowie die Gymnastikräume an, verfügt Norden über 7.600 Quadratmeter Fläche in Hallen und Räumen. Bezogen auf die Einwohnerzahl entspricht dies einer Versorgung von 0,30 Quadratmetern pro Einwohnerin oder Einwohner. Der

Städtevergleich mit 23 Kommunen (vgl. Tabelle 5) zeigt, dass Norden bei einer rein quantitativen Betrachtung über einen leicht überdurchschnittlichen Versorgungsgrad mit Hallen und Gymnastikräumen verfügt.

3 Befragung der Kindertageseinrichtungen

3.1 Einführung

Im Rahmen der Sportentwicklungsplanung wurden im Frühjahr 2022 alle Kindertageseinrichtungen befragt. An der Befragung haben sich sechs der 15 Einrichtungen beteiligt, so dass die Rücklaufquote 44 Prozent beträgt (vgl. auch Anhang 2).

3.2 Bewegungsräume

Alle antwortenden Einrichtungen geben an, über kindgerechte Bewegungsräume im Außenbereich zu verfügen (ohne tabellarischen Nachweis). Insgesamt wird die Größe der Bewegungsflächen im Außengelände am besten bewertet (vgl. Abbildung 7). Dahinter folgen die Größe der Bewegungsräume im Innenbereich und die Ausstattung mit Spiel- und Sportgeräten. Eher befriedigend werden die baulichen Qualitäten der Bewegungsräume im Außengelände bzw. im Innenbereich eingeschätzt.

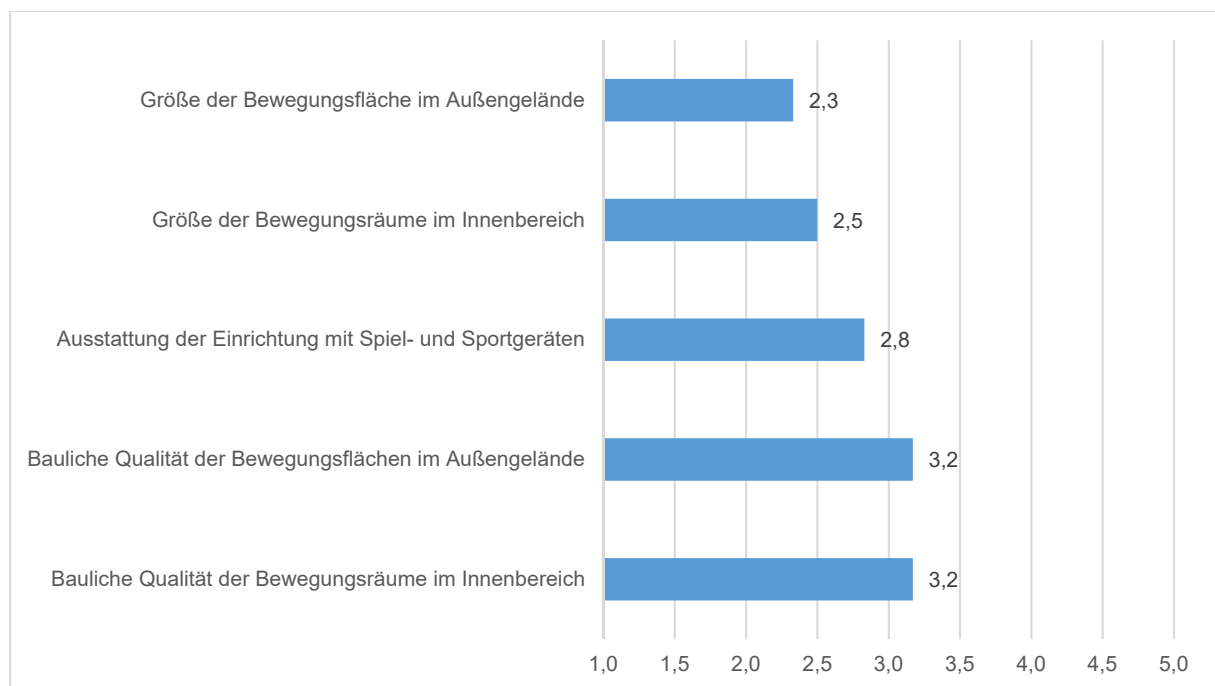


Abbildung 7: Bewertung der Bewegungsräume
Mittelwerte im Wertebereich von (1) sehr gut bis (5) schlecht; Anzahl der gültigen Fälle N=6.

Derzeit nutzen nach eigenen Angaben zwei Einrichtungen Turnhallen oder Sporthallen für Bewegungsangebote. Dieses Angebot soll erhalten bzw. weiter ausgebaut werden – zwei der sechs Einrichtungen geben den Wunsch an, künftig Turn- oder Sporthallen nutzen zu wollen (ohne tabellarischen Nachweis).

3.3 Kommentare

Folgende Kommentare haben die Kindertageseinrichtungen zu den Sport- und Bewegungsräumen gemacht:

- Kinderhaus Norden e.V.: Wir sind durch die Trägerschaft eines eingetragenen Vereins sehr dünn mit Bewegungsmaterialien ausgestattet. Diese Materialien übersteigen größtenteils den finanziellen Rahmen eines Vereins. Auch die Spielgeräte im Außenbereich, kosten in der Neuanschaffung ein kleines Vermögen. Da wir eine eigene „Turnhalle“ haben, können wir diese täglich nutzen und sind sehr zufrieden damit.
- städtische integrative Kindertagesstätte Schulstraße: Schaukelmöglichkeiten im Innenbereich fehlen. Da nun ein Umbau ansteht, wird sich die Größe des Bewegungsraumes vergrößern. Im Außenbereich fehlen Klettermöglichkeiten für die Kinder, die aus Platzgründen schwierig sind umzusetzen.
- Städtische integrative Kindertagesstätte Hooge Riege: Mehr Zusammenarbeit mit ansässigen Sportvereinen. Finanzielle Unterstützung, um Übungsleiter, die Angebote in der Einrichtung anbieten, zu bezahlen.

4 Befragung der Schulen

4.1 Einführung

Die Schulen sind die Hauptnutzer der Sportanlagen. Aus diesem Grund wird in der vorliegenden Untersuchung auf Basis der Einschätzungen der Schulen eine Abschätzung des Hallenbedarfs vorgenommen.

Hierzu haben wir die Schulen in Form einer schriftlichen Befragung einbezogen. Im April und Mai 2022 wurden die Schulleitungen mit der Bitte um Beantwortung der Fragen angeschrieben. An der Befragung haben sich acht der elf Schulen beteiligt (vgl. Anhang 3).

4.2 Bewertung der Sportanlagensituation

Die Schulen sollten eine erste allgemeine Einschätzung zur Versorgung mit Sportanlagen geben. Von sieben Schulen gibt keine Schule „sehr gut“ an, vier Schulen „gut“, zwei Schulen „befriedigend“ und eine Schule „ausreichend“. Die Note „schlecht“ wurde nicht vergeben.

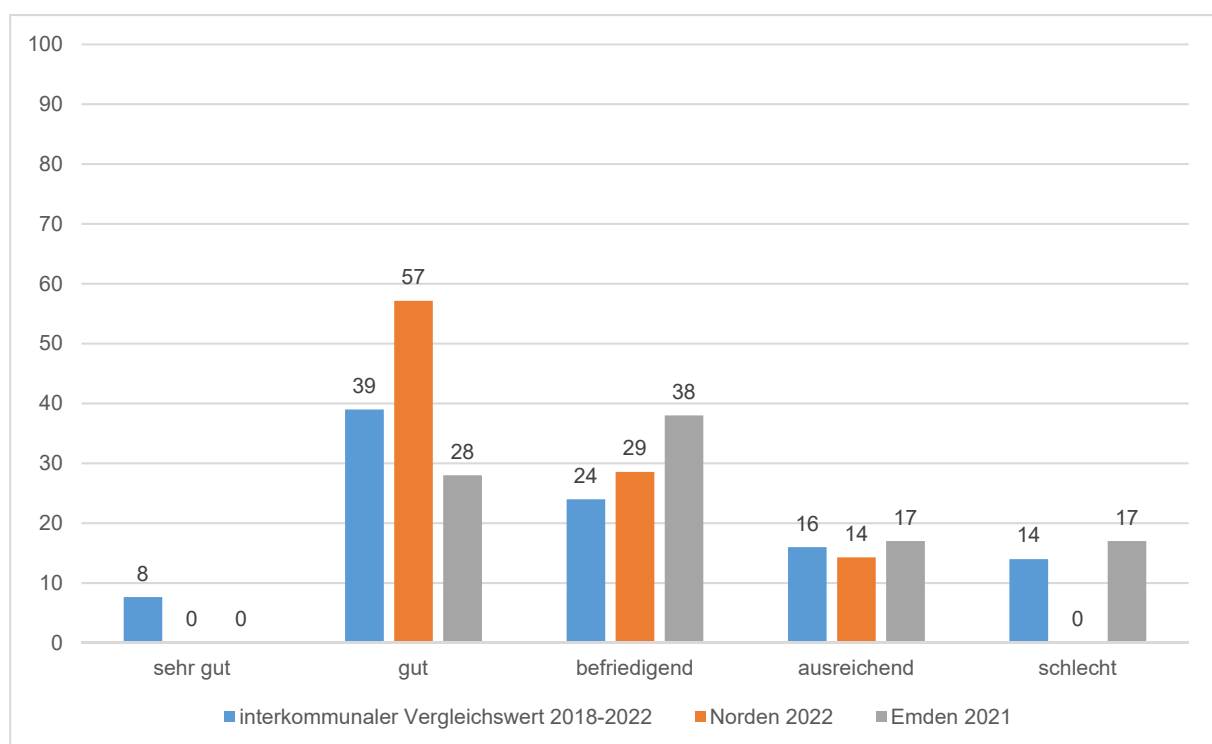


Abbildung 8: Bewertung der Sportanlagensituation
Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=7.

In der Tendenz werden damit die Sportanlagen von den Schulen etwas besser bewertet als im interkommunalen Vergleich.

Konkret wurden die Sportanlagen wie in Tabelle 6 bis Tabelle 8 dargestellt bewertet (Mittelwert zwischen 1 sehr gut und 5 schlecht):

Tabelle 6: Bewertung Sporthallen (Mittelwert zwischen 1 (sehr gut) und 5 (schlecht))

	Größe	Sauberkeit	baulicher Zustand	Geräteausstattung	Sanitär/Umkleiden	Eignung Schulsport		gesamt
Sporthalle Grundschule im Spiet	2	3	3	3	2	3		2,7
Sporthalle Grundschule Lintel	3	2	4	3	5	3		3,3
Sporthalle Grundschule Norddeich	2	1	2	2	1	1		1,5
Sporthalle Grundschule Süderneuland	1	2	1	2	4	1		1,8
Sporthalle Oberschule Norden	1	2	2	2	3	2		2,0
Sporthalle Wildbahn	1	1	2	2	2	1		1,5
Sporthalle Jahnplatz	2	4	4	4	2	3		3,2
Turnhalle Ulrichsgymnasium	3	2	3	3	2	2		2,5

Tabelle 7: Bewertung Sportplätze (Mittelwert zwischen 1 (sehr gut) und 5 (schlecht))

	Größe	Sauberkeit	baulicher Zustand	Geräteausstattung	Sanitär/Umkleiden	Eignung Schulsport		gesamt
Sportanlage Schule Am Moortief	1	1	1	2	2	1		1,3
Sportplatz Norddeich	1	1	1	1	1	2		1,2
Sportplatz Süderneuland	1	2	2	3	4	2		2,3
Sportplatz Wildbahn	1	2	5	4	5	2		3,2
Zentrale Sportstätte (Jahnplatz)	1	4	5	4	4	4		3,7

Tabelle 8: Bewertung Frisia-Bad (Mittelwert zwischen 1 (sehr gut) und 5 (schlecht))

	Größe	Sauberkeit	baulicher Zustand	Geräteausstattung	Sanitär/Umkleiden	Eignung Schulsport		gesamt
Frisia-Bad	2,3	2,0	2,8	2,3	2,5	2,0		2,3

Die meisten Schulen können im Rahmen der zur Verfügung stehenden Hallenzeiten und Personalkapazitäten eingeschränkt (sechs Schulen) bzw. uneingeschränkt (eine Schule) außerunterrichtlichen Angebote anbieten (ohne tabellarischen Nachweis). Hauptgrund für das nur eingeschränkte Anbieten von außerunterrichtlichen Angeboten sind eingeschränkte Personalkapazitäten (Grundschule Im Spiet Norden, Grundschule Süderneuland, KGS Hage-Norden, Grundschule Norddeich, Linteler Schule, Ulrichsgymnasium Norden). Eingeschränkte Hallenkapazitäten nennen die Linteler Schule und das Ulrichsgymnasium Norden (Mehrfachnennungen waren möglich; ohne tabellarischen Nachweis).

Befragt man die Schulen, ob die zur Verfügung stehenden Zeiten in Turn- und Sporthallen, auf Sportaußenanlagen oder im Hallenbad ausreichend sind, ergibt sich ein differenziertes Bild. Während aktuell die Hallenzeiten von sechs Schulen für ausreichend erachtet werden, gehen perspektivisch nur fünf Schulen von ausreichend Hallenkapazitäten in der Zukunft aus. Bei den Zeiten auf Sportplatzanlagen äußern sich aktuell sieben Schulen positiv, bei den Zeiten in Bädern sind es aktuell drei Schulen (Sportbecken) bzw. fünf Schulen (Schwimmerbecken).

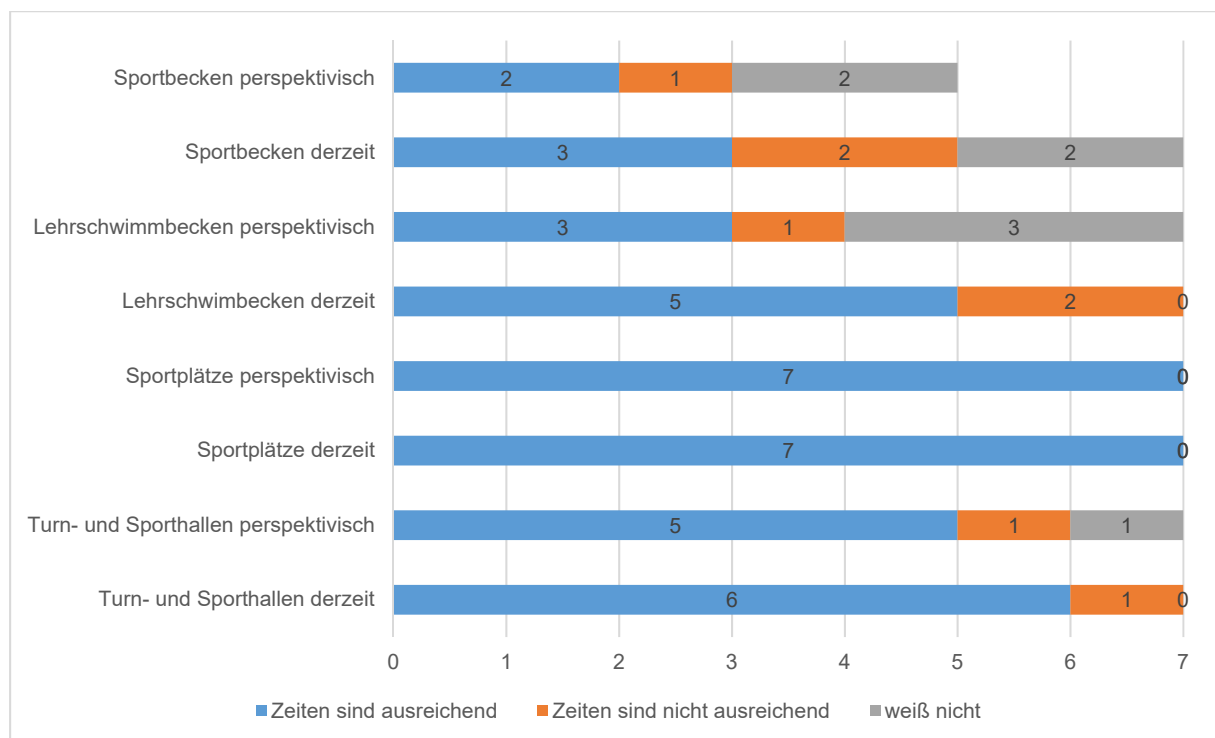


Abbildung 9: Bewertung der zur Verfügung stehenden Zeiten auf Sportanlagen absolute Angaben; Anzahl der gültigen Fälle N=5-7.

4.3 Bilanzierung des Hallenbedarfes der Schulen

Auf Basis der von den Schulen gemachten Angaben zur Anzahl der Sportgruppen, zu den Soll-Sportstunden für den Pflichtsportunterricht und den Angaben zu den genutzten Hallenzeiten für außerunterrichtliche Sportangebote kann der Bedarf an Anlageneinheiten Einzelhalle berechnet werden. Eine Anlageneinheit entspricht in der Regel einer Fläche von 405 Quadratmetern mit den Maßen 15x27 Metern.

Nachfolgend berechnen wir den Bedarf für den Pflichtsportunterricht und den Bedarf für freiwillige Sportangebote (Sport-AGs, Angebote in der Ganztagsbetreuung). Die Nutzung des Hallenbades ziehen wir nicht vom Hallenbedarf ab, da davon auszugehen ist, dass der Schwimmsportunterricht nicht über das komplette Schuljahr ausgeübt wird. Weiterhin werden auch Nutzungen von Freiflächen nicht zum Abzug gebracht, um den Schulen eine ausreichende Flexibilität zu ermöglichen. Das für jede Schule ermittelte Mengengerüst wird mit dem Faktor 1,10 multipliziert (10% Reserve, Disposition und Puffer).¹

Wir unterscheiden zwischen dem Hallenbedarf für den Pflichtsportunterricht und dem Hallenbedarf für freiwillige Sportangebote (AGs, Ganztags). Wir gehen davon aus, dass die freiwilligen Angebote am Nachmittag in einem Zeitraum zwischen der 7. und 10. Stunde stattfinden können.

Für den Gesamtbedarf an Hallen übernehmen wir bei den Schulen, die lediglich am Vormittag Pflichtunterricht haben (i.d.R. Grundschulen) nach einem Vergleich der Bedarfswerte für den Pflichtsport und für die freiwilligen Angebote den höheren Wert. Bei Schulen, die auch am Nachmittag Pflichtunterricht abhalten, addieren wir die Bedarfswerte für den Pflichtsportunterricht und für die freiwilligen Angebote. Die Bedarfswerte werden in Anlageneinheiten (AE) angegeben.

In Kapitel 2.3.2 ist der derzeitige Bestand an Turn- und Sporthallen und anderen Räumlichkeiten in Norden dargestellt. Für die Bedarfsberechnung des Hallenbedarfs der Schulen bilden diese Daten die Grundlage. Jedoch nehmen wir nur die Hallen in den Bestand auf, die auch tatsächlich von den Schulen genutzt werden oder die u.E. für den Schulsport geeignet sind. Die in Tabelle 9 dokumentierten Turn- und Sporthallen rechnen wir für die Schulsnutzung an.

Die Trampolinhalle und die Gymnastikräume rechnen wir nicht an, da diese u.E. für den Schulsport nicht die notwendigen Größen aufweisen.

¹ Die Gründe für die Annahme eines Puffers sind vielfältig. Ein Grund sind unterschiedliche organisatorische Regelungen wie z.B. Teilungen von Klassen (eine Gruppe macht Werken, die andere Sport / Bewegung), was zu einem erhöhten Bedarf führt. Teilweise wird der 45-Minuten-Takt aufgehoben (Doppelstunden, Zeitstunden etc.), so dass die kontinuierliche Belegung von Sporthallen erschwert wird. Sport in den „Mittelstunden“ (3./4. Stunde) wird als von manchen Schulleitungen als problematisch erachtet, wenn danach z.B. Kernfächer wie Mathematik unterrichtet werden müssten. Auch durch das Kurssystem in der gymnasialen Oberstufe wird eine besondere Nachfragesituation geschaffen. In manchen Schulen gibt es mehrere Stundenpläne in einem Halbjahr, z.B., nach Entlassung der Abschlussjahrgänge oder Ende der Abiturprüfungen. Einsatz der Lehrkräfte: Verfügbarkeit von Sportlehrern nicht immer gegeben, da diese oft auch ein zweites / drittes Fach unterrichten, krankheitsbedingter Ausfall. Kooperationen / Projekte mit Sportanbietern wie Vereinen müssen oft in einem engen zeitlichen Korridor erfolgen. Teilweise unterschiedliche Unterrichtszeiten mehrerer Schulen, die sich eine Halle teilen. Auch der Wunsch, Ballspiele auf größeren Flächen zu spielen, werden über diesen Puffer berücksichtigt. Auch ist davon auszugehen, dass zu bestimmten Zeiten (z.B. Montag Vormittag, Freitag Nachmittag) nur eingeschränkt Sportunterricht erteilt wird.

Tabelle 9: Angerechnete Hallen und Räume

Name	Schulen, die die Halle nutzen	Stadtteil	Hallenart	Nettosportfläche gesamt
Sporthalle Grundschule Norddeich	GS Norddeich	Norddeich	01 Einzelhalle (bis 15x27m)	190
Sporthalle Wildbahn	KGS Hage	Norden	03 Dreifachhalle (27x45m, 3teilbar)	1145
Sporthalle Grundschule Lintel	GS Lintel	Norden	01 Einzelhalle (bis 15x27m)	416
Turnhalle Grundschule Im Spiet	GS Im Spiet	Norden	01 Einzelhalle (bis 15x27m)	392
Turnhalle Ulrichsgymnasium Norden	Ulrichsgymnasium	Norden	01 Einzelhalle (bis 15x27m)	413
Sporthalle Jahnplatz	Ulrichsgymnasium	Norden	02 Zweifachhalle (22x44m, 2teilbar)	968
Sporthalle Conerus-Schule	Conerus-Schule	Norden	03 Dreifachhalle (27x45m, 3teilbar)	1215
Sporthalle Oberschule Norden	Oberschule	Norden	02 Zweifachhalle (22x44m, 2teilbar)	450
Turnhalle Am Moortief	Schule Am Moortief	Bargebur	01 Einzelhalle (bis 15x27m)	179
Sporthalle Grundschule Süderneuland	GS Süderneuland; Schule Am Moortief	Süderneuland I	02 Zweifachhalle (22x44m, 2teilbar)	726
Sporthalle Leybucht	GS An der Leybucht	Leybucht-polder	01 Einzelhalle (bis 15x27m)	525

Nachfolgend sind in Tabelle 10 die Bedarfe der Schulen, der anrechenbare Bestand an Hallen sowie die Bilanzierungsergebnisse nach Versorgungsbereichen dargestellt.

Tabelle 10: Bilanzierung des Hallenbedarfs der Schulen (Angaben in Anlageneinheiten Einzelhalle)

Versorgungsbereich	Bedarf Schulen	Bestand Hallen	Bilanz faktisch
1 GS Norddeich	0,4	1	0,6
2 KGS Hage	1,7	3	1,3
3 GS Lintel	1,5	1	-0,5
4 GS Spiet, Ulrichsgymnasium	3,9	4	0,1
5 Conerus-Schule	1,1	3	1,9
6 Oberschule, GS Lintel Wiesenweg	0,8	2	1,2
7 Schule Am Moortief	0,6	1	0,4
8 GS Süderneuland	0,6	2	1,4
9 GS An der Leybucht	0,4	1	0,6
Gesamt	11,0	18	7,0

Die Bilanzierung zeigt zum einen eine gesamtstädtisch sehr gute Versorgungslage mit Hallen für den Schulsport, zum anderen auch bezogen auf die Versorgungsbereiche in den meisten Fällen (Ausnahme: Grundschule Lintel) auskömmliche Hallenkapazitäten.

Derzeit gibt es keine Schülerprognose für Norden, so dass keine Aussagen zum zukünftigen Bedarf an Hallen und Räumen für den Schulsport gemacht werden können.

4.4 Sportaußenanlagen

Acht Schulen geben an, Sportaußenanlagen für den Schulsport, zur Vorbereitung auf die Bundesjugendspiele oder für andere Sportfeste zu nutzen.

Bemängelt werden bei den Sportaußenanlagen vor allem der bauliche Zustand und die Belegung der Plätze durch mehrere Schulen. Die von den Schulen im Einzelnen genannten positiven und negativen Aspekte können Tabelle 11 entnommen werden.

Tabelle 11: Sportaußenanlagen -Bewertung

Schule	positiv	negativ	Verbesserungsvorschlag
Schule am Moortief	eigene Anlage gut auf Bedürfnisse zugeschnitten	tatsächlich wenig Ausweichmöglichkeiten	Flexibilität
Grundschule Im Spiet Norden		Sprunggrube und Laufbahn sind häufig vergrünt.	Regelmäßige Reinigung und Pflege
Oberschule Norden			
Grundschule Süderneuland	Nähe z. Schule bzw. Sporthalle, gute Nutzbarkeit am Vormittag	Sprunggrube und Laufbahn nicht nutzbar	Sprunggrube und Laufbahn wird aktuell saniert
KGS Hage-Norden	Größe von den Sportplätzen, in der Nähe von der Schule	Sportplatz Wildbahn renovierungsbedürftig, es fehlt auch Sanitäranlage und Abstellraum für Sportmaterial	
Grundschule Norddeich	Wir sind sehr zufrieden.		
Linteler Schule	Nähe, Angebotsmöglichkeiten	Zustand Jahnplatz, in der OBS zu wenig Platz und zu wenig Möglichkeiten	Renovierung und Ausstattung überprüfen
Ulrichsgymnasium Norden	Anzahl der Plätze + Kunstrasenplätze	Die leichtathletischen Anlagen inklusive Tartanbahn sind abgängig und im Grunde nicht nutzbar, Rasenplätze sind z.T. gesperrt	Mülleimer vor der Halle! Sanierung der Tartanbahn sowie der Kugelstoß- und Weit- und Hochsprunganlagen

4.5 Bewegungsfreundlicher Schulhof

Auch Schul- und Pausenhöfe bilden wichtige Elemente im Schulleben. Sie dienen zum einen zur Erholung, andererseits aber auch als Kommunikations- und Bewegungsraum, in Teilen auch als Lernraum. Vor dem Hintergrund der Ganztagschule haben bewegungsfreundliche Schulhöfe in den letzten Jahren eine Renaissance erfahren (vgl. Eckl, 2014).

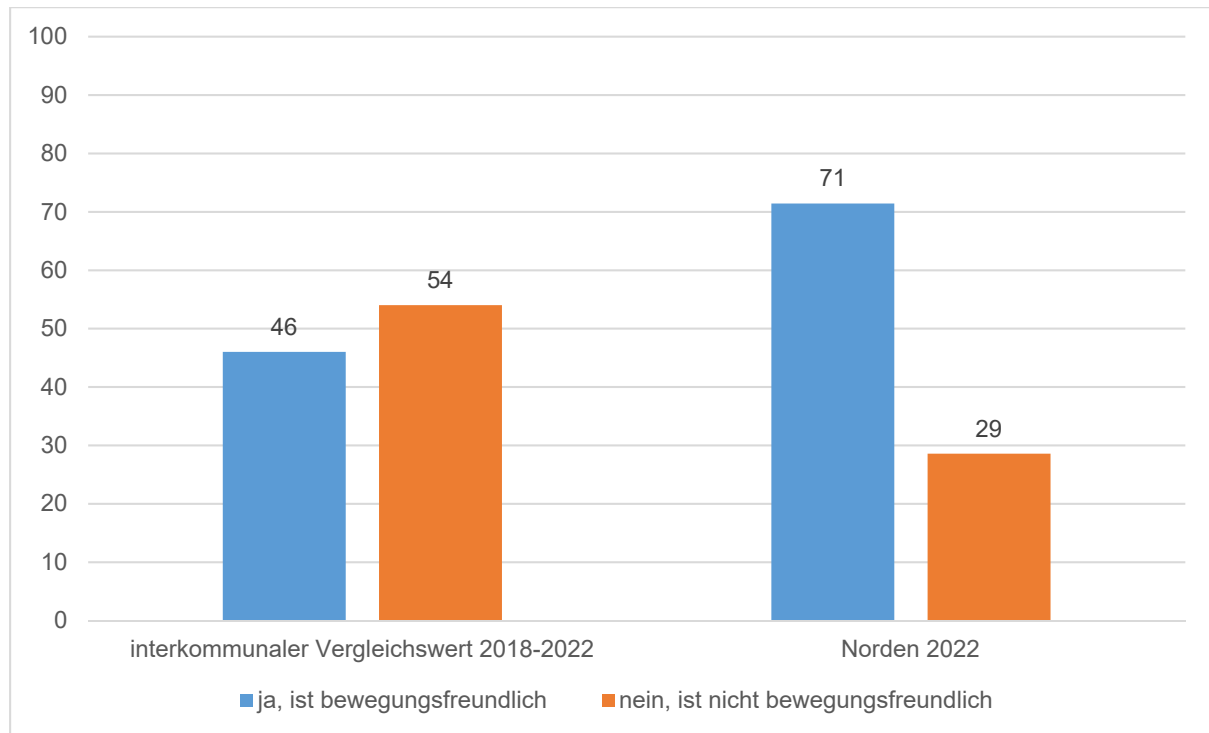


Abbildung 10: Bewegungsfreundlicher Schulhof im interkommunalen Vergleich
Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=8.

Fünf Schulen bewerten ihren Schulhof als bewegungsfreundlich. Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass zwei Schulen einen Handlungsbedarf beim Schulhof sehen. Konkret benennen die Grundschule Im Spiet Norden und die KGS Hage-Norden einen Handlungsbedarf hinsichtlich der Größe des Pausenhofes und/oder der Qualität bzw. Ausstattung mit Sport- und Bewegungsmöglichkeiten.

4.6 Kooperationen und Bewegungsförderung

Drei Schulen arbeiten bereits mit Sportvereinen oder anderen Partnern zusammen, vier Schulen haben keine entsprechenden Kooperationen (ohne tabellarischen Nachweis). Sieben Schulen benennen einen weiteren Bedarf an Kooperationen. Tabelle 12 zeigt die Bedarfsnennungen.

Tabelle 12: Zukünftiger Bedarf einer Kooperation

Schule	Bedarf
Schule am Moortief	inklusive Sportangebote
Grundschule Im Spiet Norden	Tennis, Leichtathletik 2x die Woche
Grundschule Süderneuland	Ganztagsbereich (Sportangebote), 2-3 Stunden
KGS Hage-Norden	Nach Absprache
Grundschule Norddeich	Eine Kooperation für Fußball (SuS Frisia) und dem Leichtathletik (NTV) wäre erstrebenswert.
Linteler Schule	Im GT 2-3 Stunden
Ulrichsgymnasium Norden	Zur Erweiterung des Kursangebots für die Oberstufe oder für den Leistungskurs Sport z.B. Golfclub Lütetsburg oder ein Fitnessstudio

Um einen Einblick in die aktuelle Praxis der Bewegungsförderung an den Schulen zu erhalten, wurden alle Schulen um eine Bewertung unterschiedlicher Aspekte der Bewegungsförderung gebeten. Dabei sollte einerseits die Wichtigkeit einer bestimmten Maßnahme sowie die aktuelle Umsetzung bewertet werden (vgl. Abbildung 11). Am wichtigsten bewerten die Norder Schulen die Sporträume. Dabei sind den Schulen für den Schulsport geeignete Sporthallen am wichtigsten, gefolgt von ausreichend Zeiten in Bädern sowie den Sportaußenanlagen und einem bewegungsfreundlich gestalteten Schulhof.

Die aktuelle Umsetzung wird bis auf drei Ausnahmen schlechter bewertet als die Wichtigkeit, z.B. bei der Kooperation mit Sportvereinen, den lokalen Netzwerken oder bei der Talentförderung.

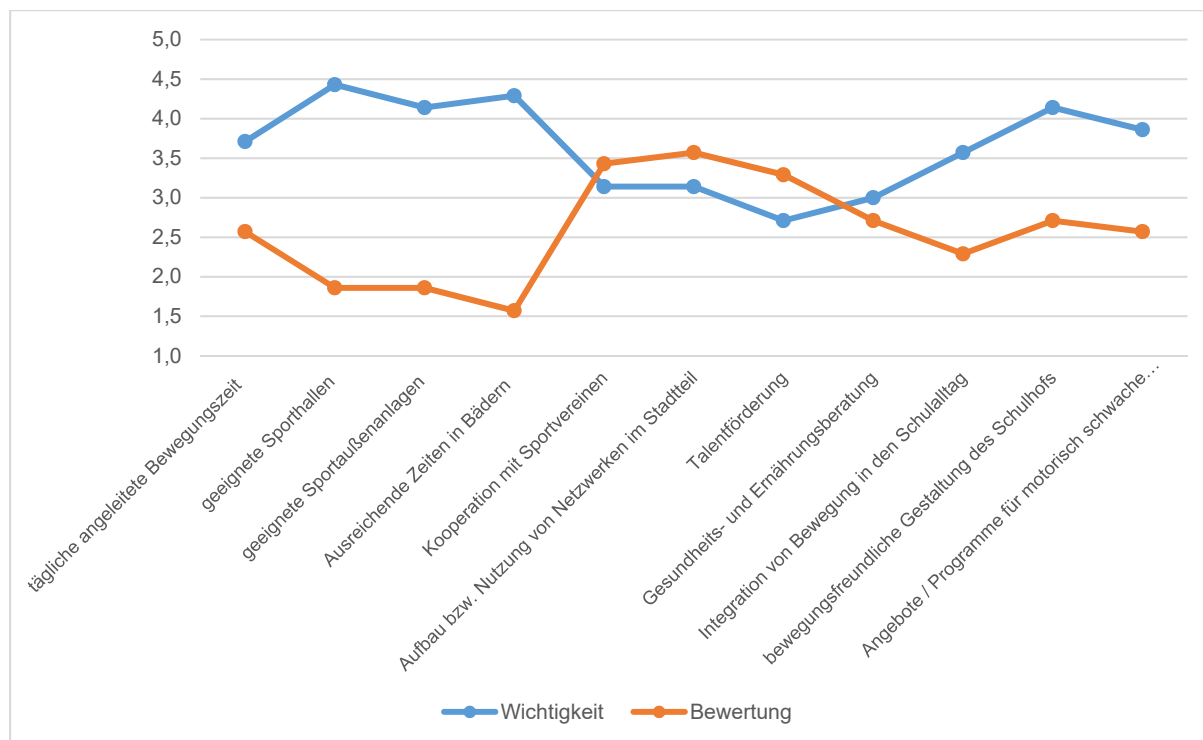


Abbildung 11: Wichtigkeit und Umsetzung unterschiedlicher Aspekte der Bewegungsförderung
Mittelwerte im Wertebereich von (1) gering bis (5) hoch bzw. (1) gut bis (5) schlecht; Anzahl der gültigen Fälle N=7.

4.7 Kommentare der Schulen

Am Ende der Befragung konnten die Schulen wiederum Kommentare abgeben, die wir hier dokumentieren:

- KGS Hage-Norden: Kooperation mit Sportverein, Kooperation mit Gemeinde (Sportfest, Sportprogramm für Stadt Norden)
- Linteler Schule: Feste Ansprechperson; wesentlich mehr Schwimmzeiten (Ziel sollte Bronze und nicht nur Seepferdchen sein); Sporthallen und -plätze sollen instandgehalten werden
- Ulrichsgymnasium Norden: Wir würden uns zunächst intakte und modernisierte Sportanlagen und Großgeräte wünschen. Insbesondere die abgängigen Leichtathletikanlagen am Jahnplatz müssten erneuert werden. Außerdem wären ausreichend Hallenzeiten im Schwimmbad für uns wichtig. Diese zwei Punkte müssten erfüllt sein, damit wir den Lehrplan des Landes Niedersachsen für das Fach Sport überhaupt entsprechend der Vorgaben umsetzen können. Für die Verbesserung der Unterrichtsqualität und einen modernen Sportunterricht benötigen wir in den Sporthallen und auf den Außenanlagen dringend W-Lan. Das müsste im Rahmen des Digitalpakts umgesetzt werden. Ein weiterer Verbesserungsvorschlag wäre, dass freie Hallenzeiten umliegender Schulen evtl. für andere Schulen nutzbar gemacht werden. Ein Wunsch wären vielfältig nutzbare moderne Sport- und Bewegungsflächen.

5 Befragung der Sportvereine

5.1 Einführung

Die Sportvereine in Norden und deren Abteilungen erhielten im Frühjahr 2022 eine Einladung zu einer online-Befragung. Von den 35 angeschriebenen Sportvereinen haben sich 15 Sportvereine (43 Prozent) beteiligt. Diese repräsentieren insgesamt rund 65 Prozent aller beim Landessportbund Niedersachsen gemeldeten Mitglieder. Auch die Abteilungen wurden gebeten, sich an der Befragung zu beteiligen. Davon haben lediglich vier Abteilungen Gebrauch gemacht. Darüber hinaus haben zwei weitere Vereine geantwortet, so dass insgesamt 21 Antworten vorliegen.

5.2 Struktur der Vereine

Die Mehrheit der antwortenden Sportvereine sind Einspartenvereine – in 62 Prozent der antwortenden Vereine wird nur eine Sportart ausgeübt. 19 Prozent der Sportvereine verfügen über mehrere Sparten und sind Mehrspartenvereine. 19 Prozent der Antwortenden entfallen auf eine Abteilung (ohne tabellarischen Nachweis).

Eine Hauptquelle der Finanzierung der Vereinsarbeit sind die Mitgliederbeiträge. Mitglieder bezahlen in der Regel einen Beitrag, der ihnen dann Zugang zu gewissen Leistungen oder Dienstleistungen ermöglicht. Vielfach sind die Mitgliederbeiträge nochmals gestaffelt, z.B. nach Alter, Aktivität oder Sparte. Wir wollten von den Sportvereinen wissen, welchen Jahresbeitrag sie für Mitglieder unterschiedlichen Alters haben (vgl. Tabelle 13)².

Der durchschnittliche Jahresbeitrag beträgt für Kinder und Jugendliche 48 bzw. 60 Euro, für Erwachsene 72 Euro und für Familien 132 Euro. Im deutschlandweiten Vergleich liegen die Mitgliedsbeiträge in Norden teilweise über, teilweise unter den Vergleichswerten.

Tabelle 13: Mitgliedsbeiträge (Jahresbeitrag in Euro)

	Norden 2022	Niedersachsen 2015/16	Deutschland 2015/16	interkommunaler Vergleichswert (2018-2022)
Kinder	48	30	30	49
Jugendliche	60	40	36	54
Erwachsen	72	78	76	85
Familien	132			137
Passive Mitglieder	36			45
Sonstige	72			

Angaben in Euro; Median-Wert; Vergleichswerte Niedersachsen und Deutschland aus Breuer, Sportentwicklungsbericht 2015/16, S. 274.; interkommunale Vergleichswerte aus 15 Studien

² Wir weisen den Medianwert aus. Der Medianwert, der den Wert markiert, der genau in der Mitte liegt, stellt bei kleineren Stichproben den besseren Vergleichswert dar, da extrem hohe oder extrem niedrige Werte den Mittelwert verzerren können.

5.3 Mitgliedergewinnung

Fast alle Sportvereine (94 Prozent) geben an, neue Mitglieder gewinnen zu wollen (ohne tabellarischen Nachweis). Dabei setzen sie unterschiedliche Strategien und Methoden ein. Am häufigsten werden Angebote für Nichtmitglieder in Form von Kursen oder Schnupperangeboten gemacht – 92 Prozent der Vereine setzen auf diese Maßnahme (ohne tabellarischen Nachweis). Häufig werden auch Kooperationen mit Schulen und anderen Einrichtungen eingegangen oder gezielt für das Vereinsangebot geworben (ohne tabellarischen Nachweis).

5.4 Probleme der Vereinsarbeit

Nicht erst seit der Corona-Pandemie stehen die Sportvereine vor zahlreichen Herausforderungen. Folgt man den Antworten der Vereine, sind die größten Probleme der Vereinsarbeit die Überalterung der Mitgliederstruktur, die Gewinnung von Engagierten auf verschiedenen Ebenen und die Gewinnung von Mitgliedern (vgl. Abbildung 12). Von eher untergeordneter Problematik scheint die Konkurrenz durch die Volkshochschule und durch gewerbliche Anbieter zu sein.

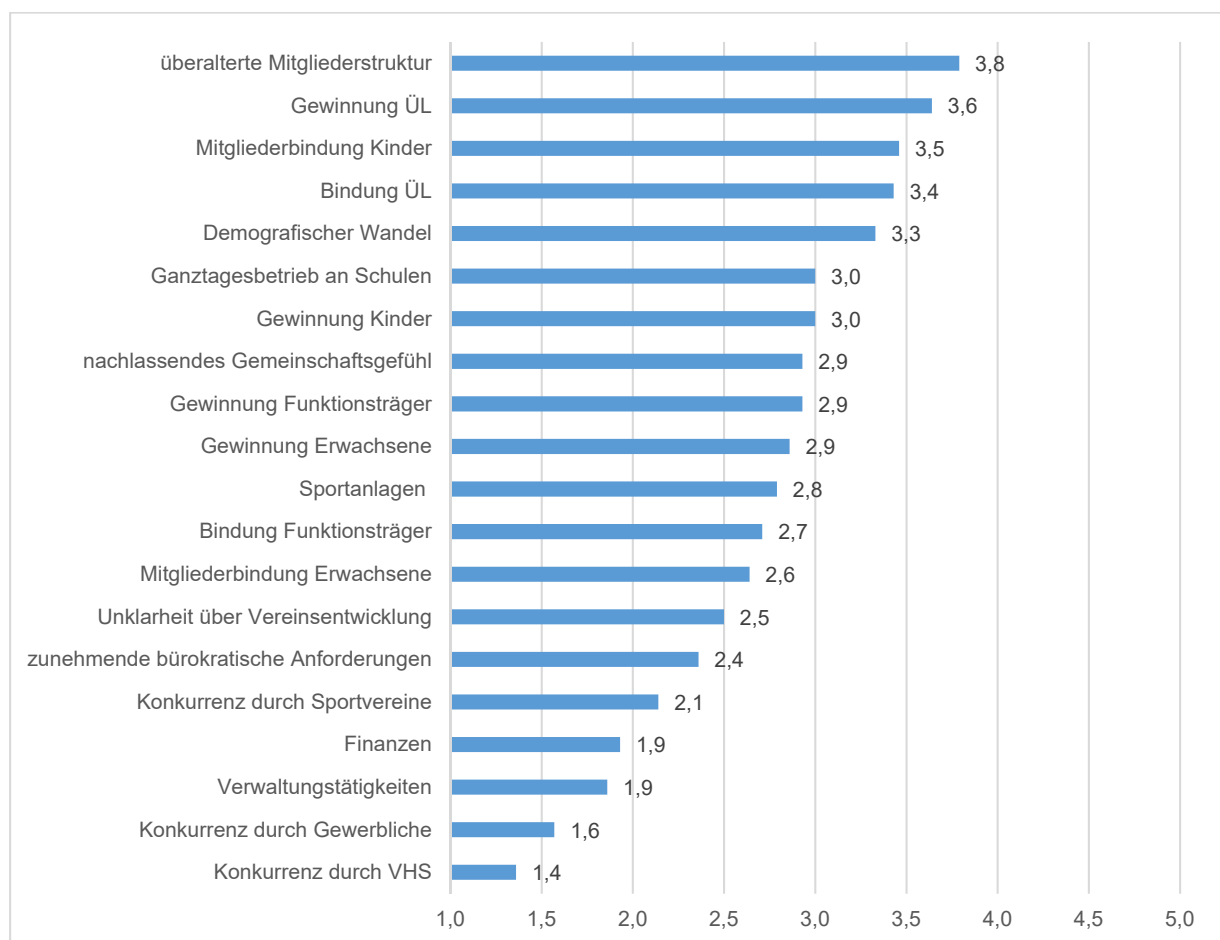


Abbildung 12: Probleme der Vereinsarbeit
Mittelwerte im Wertebereich von (1) kein Problem bis (5) großes Problem; Anzahl der gültigen Fälle N=13-15.

5.5 Mitarbeit im Verein

Gerade das Thema der Mitarbeit im Verein scheint für viele Sportvereine ein existenzielles Problem zu sein. Daher soll in diesem Abschnitt ein vertiefter Blick auf die Mitarbeit in den Sportvereinen geworfen werden. Neun von zehn Norder Sportvereine arbeiten ausschließlich ehrenamtlich, einer von zehn Vereinen hat Beschäftigte (ohne tabellarischen Nachweis).

Die Hälfte der der Vereine gibt an, in den letzten fünf Jahren einen Mangel an Bereitschaft zur ehrenamtlichen Mitarbeit gehabt zu haben. Im interkommunalen Vergleich scheint die Bereitschaft der Mitglieder, Aufgaben im Verein zu übernehmen, noch ausgeprägter zu sein als bei Sportvereinen in anderen Städten.

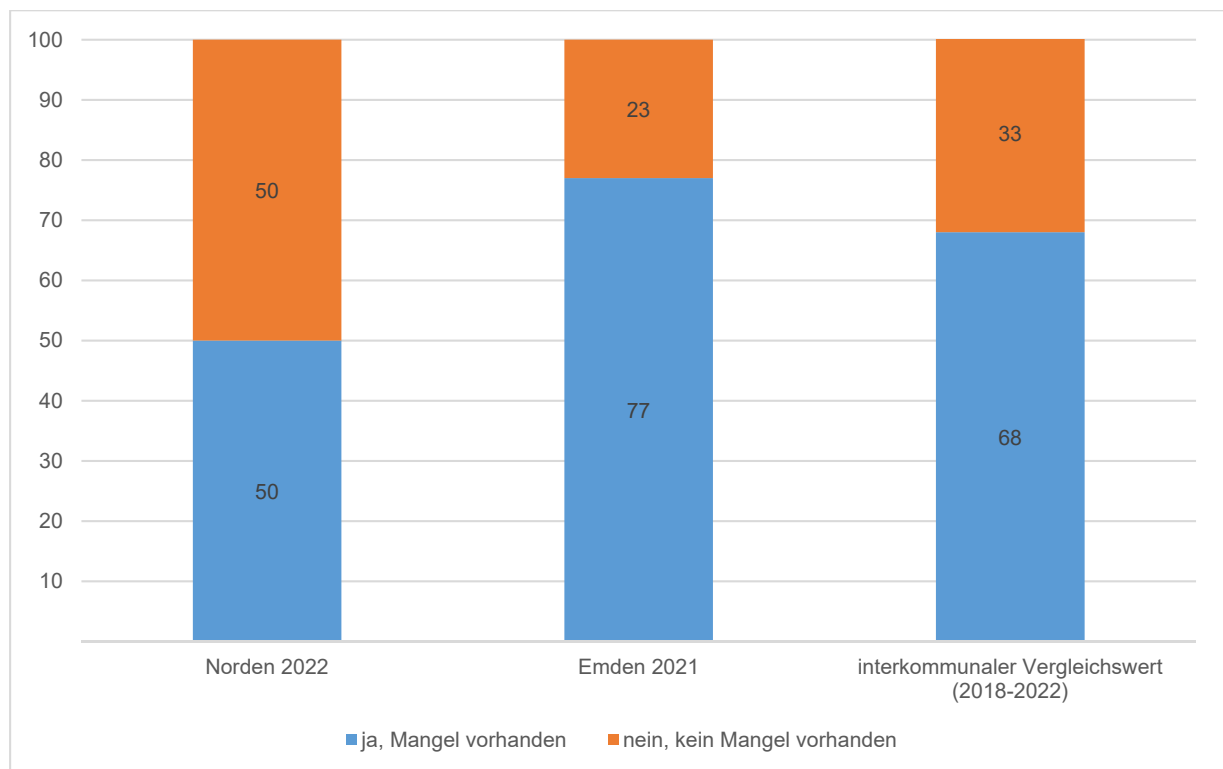


Abbildung 13: Mangel an ehrenamtlicher Mitarbeit – interkommunaler Vergleich
Angaben in Prozent.

Vor allem die Mitarbeit im Trainingsbetrieb ist von diesem Mangel an ehrenamtlicher Mitarbeit betroffen (vgl. Abbildung 14). Abbildung 15 zeigt noch konkreter, in welchen Bereichen die Vereine Probleme haben und erwarten, einen zukünftigen Nachfolger oder eine zukünftige Nachfolgerin zu finden.

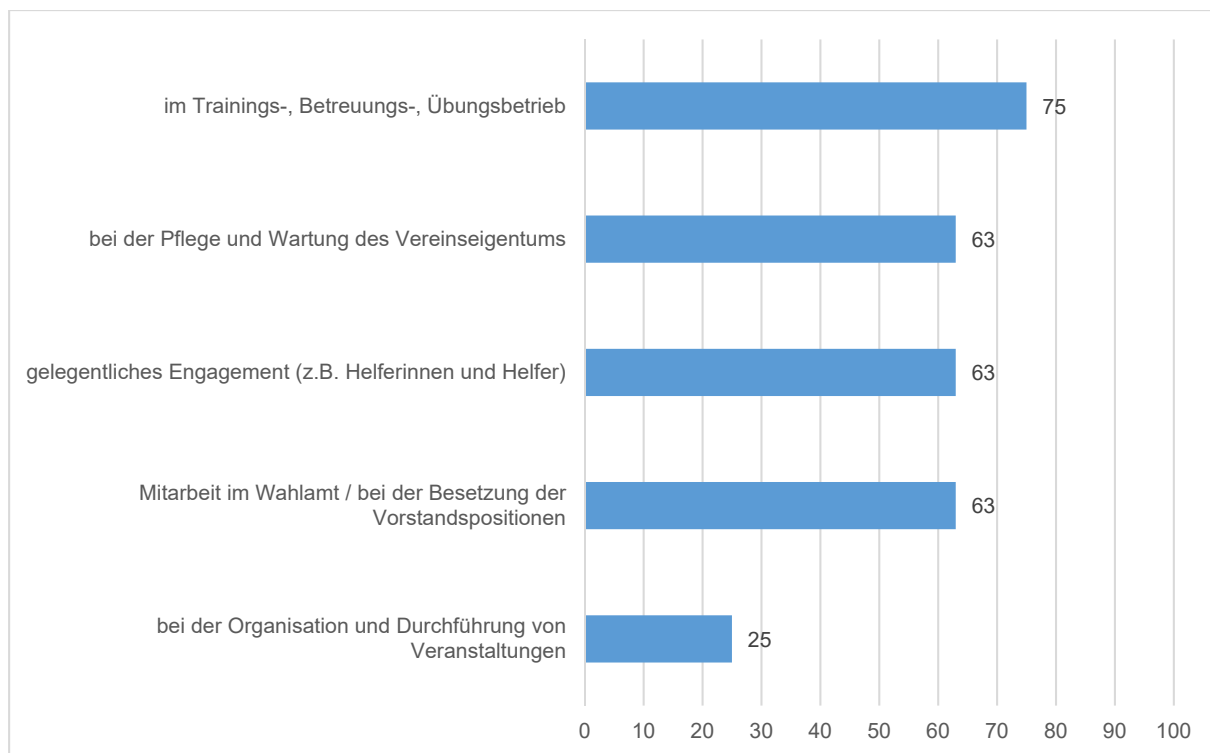


Abbildung 14: Mangel an ehrenamtlicher Mitarbeit - Bereiche
Mehrfachnennungen möglich; Prozentwerte bezogen auf die Anzahl der gültigen Fälle (N=8; n=23).

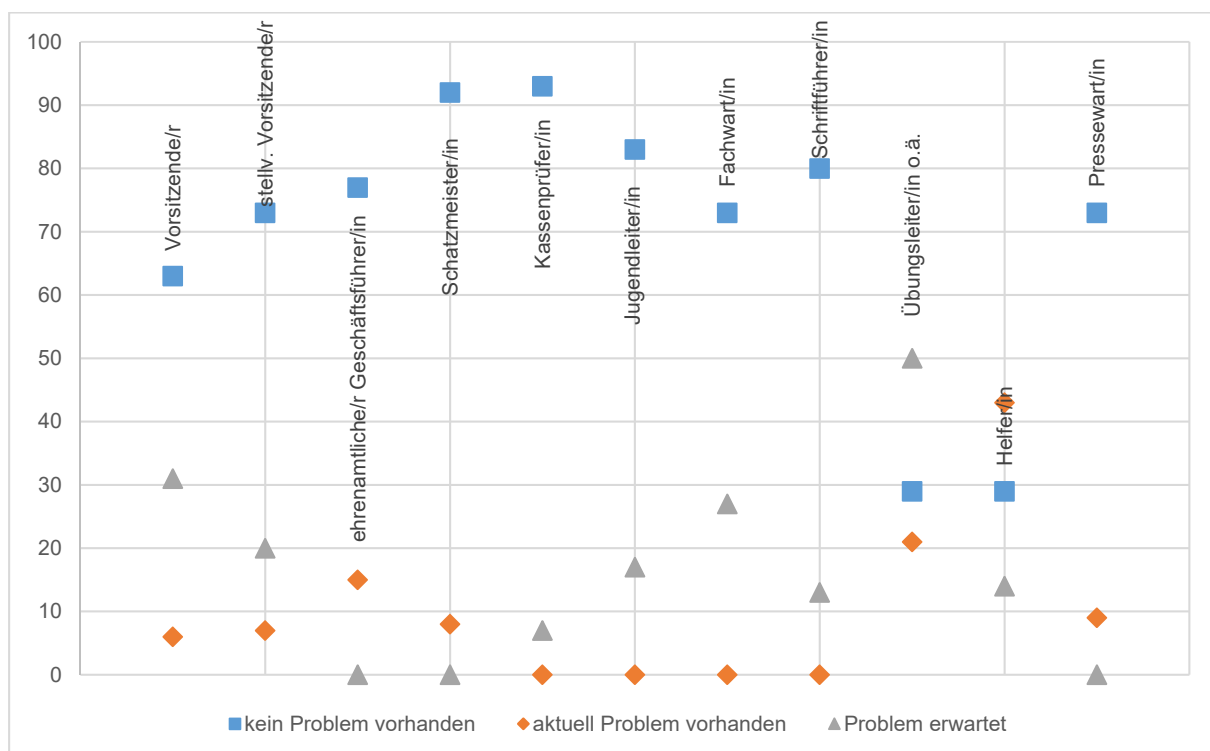


Abbildung 15: Nachfolge
Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle: N=11-16.

Weiterhin wollten wir von den Sportvereinen wissen, welche Strategien sie zur Gewinnung von ehrenamtlich Engagierten anwenden und welche Instrumente erfolgsversprechend sind (vgl. Abbildung 16). Demnach sprechen nahezu alle Vereine Mitglieder gezielt an oder übernehmen die Kosten für die Aus- und Fortbildung. Ebenfalls häufig werden Aufgaben auf andere Ehrenamtliche aufgeteilt, Eltern von Kindern gezielt angesprochen und auf der Jahreshauptversammlung um Mitarbeit geworben.

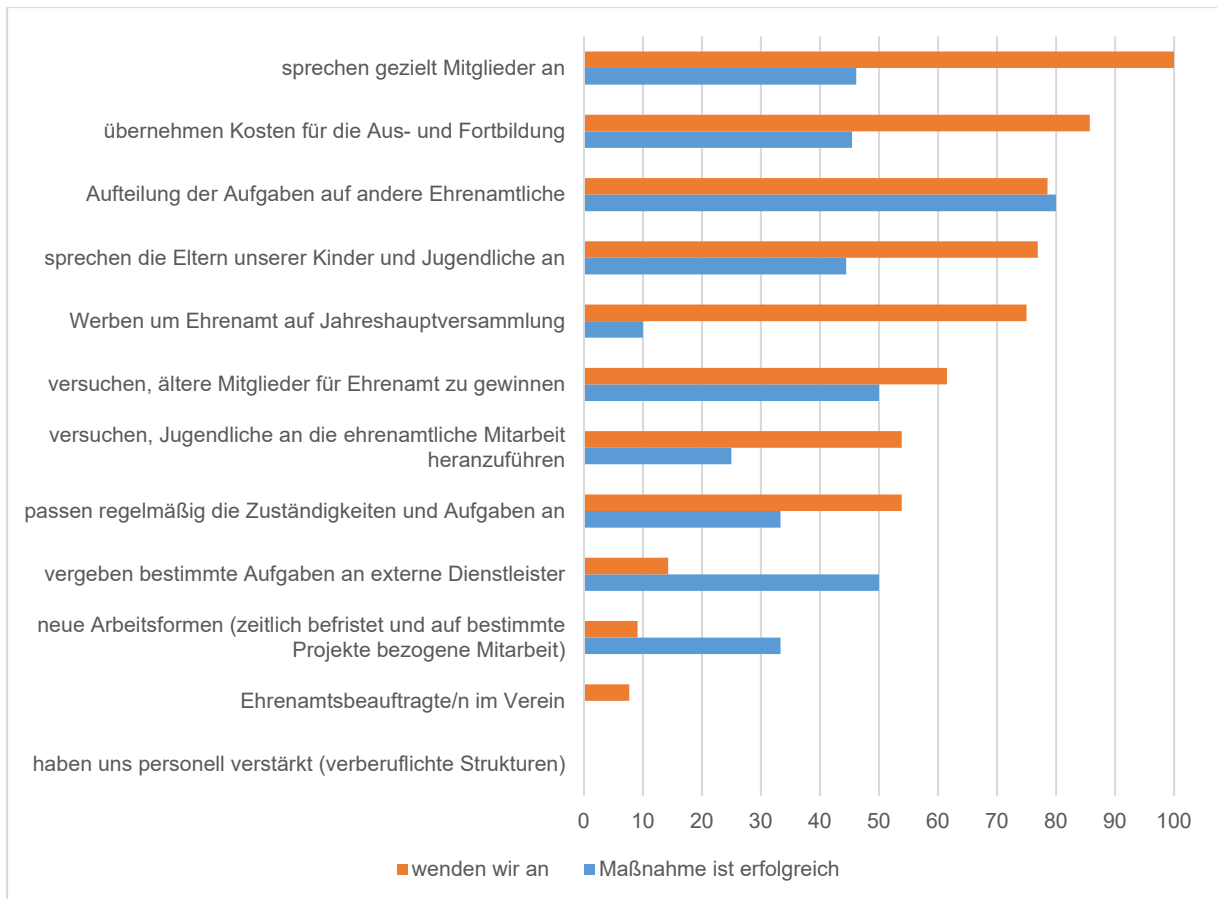


Abbildung 16: Strategien zur Gewinnung von ehrenamtlicher Mitarbeit
Angaben in Prozent; N(Anwendung)=11-14; N(Erfolg)=2-13.

Erfolgsversprechend scheint die Aufteilung der Aufgaben auf andere Ehrenamtliche zu sein, jedoch ebenfalls die Vergabe von Aufgabe an externe Dienstleister sowie die Einführung von neuen Arbeitsformen.

5.6 Kooperationen und Netzwerke

5.6.1 Stand der Kooperationen

In der Grundtendenz, so lassen die Antworten in Abbildung 17 vermuten, gibt es zwischen den Sportvereinen relativ wenig Berührungspunkte. So geben 67 Prozent der Vereine an, mit anderen Vereinen wenig zu tun zu haben, 13 Prozent haben traditionsbedingte Differenzen. Viele Vereine stehen in Konkurrenz um Mitglieder, insbesondere bei Kindern und Jugendlichen.

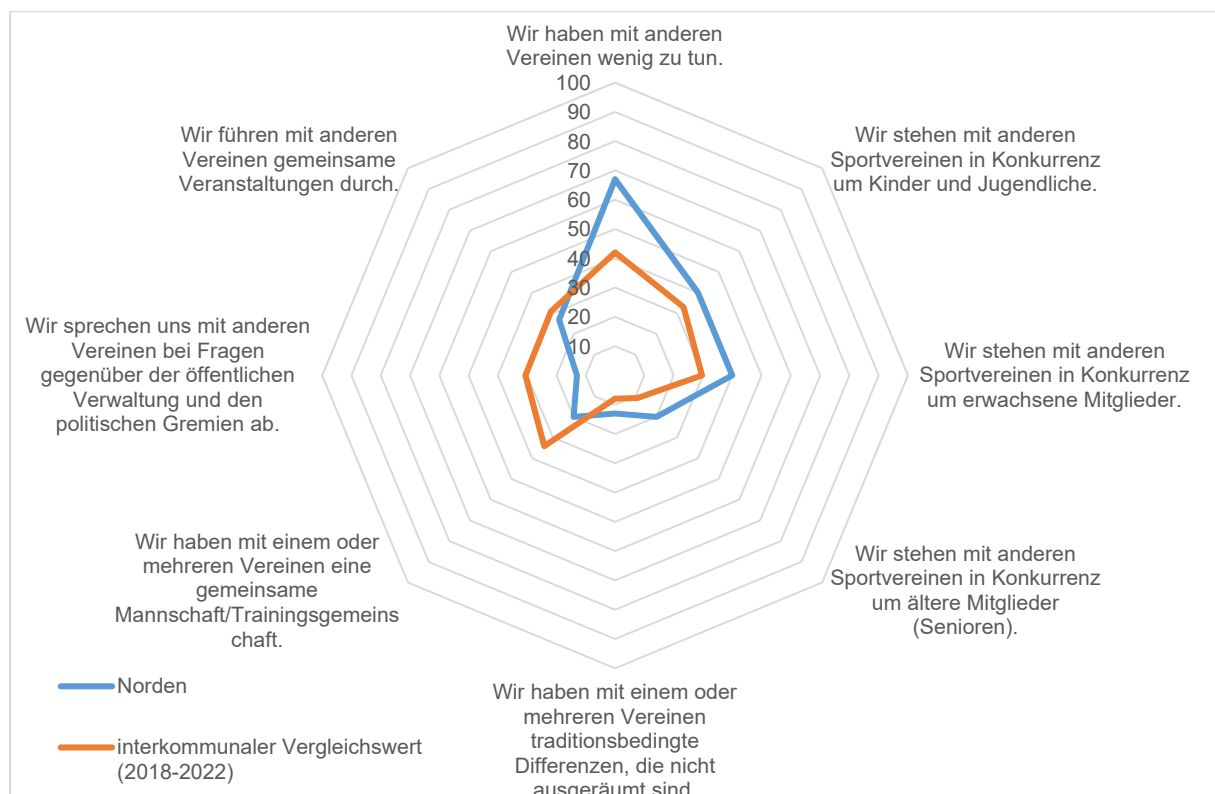


Abbildung 17: Kooperation und Zusammenarbeit
Mehrfachantworten möglich (n=36); Prozentwerte bezogen auf die Anzahl der Fälle (N=15).

Der interkommunale Vergleich zeigt, dass die Vereine in Norden häufiger weniger miteinander zu tun haben und häufiger um Mitglieder konkurrieren als Sportvereine in anderen Städten (vgl. Abbildung 17).

5.6.2 Kooperationspartner

Die Kooperationsbemühungen sind mit den Schulen und zwischen den Sportvereinen noch am größten (vgl. Abbildung 18). Der Mittelwert um 2,4 zeigt, dass die Kooperationsformen eher gering ausfallen. Weitere Kooperationen, beispielsweise mit Ärzten, Krankenkassen, Kitas und anderen Partnern, sind im Mittel nur auf einem sehr niedrigen Niveau nur daher von untergeordneter Bedeutung.

Abbildung 19 zeigt, dass 46 Prozent der Vereine eine Vertiefung und einen Aufbau einer Kooperation und der Zusammenarbeit mit anderen Vereinen oder Einrichtungen für notwendig halten. Im interkommunalen Vergleich wird in Norden geringfügig mehr Wert auf den Auf- und Ausbau von Kooperationen gelegt.

Hinsichtlich einer engeren Kooperation mit Schulen, v.a. im Hinblick auf Mitwirken im Ganzttag, äußern sich die Norder Sportvereine nur sehr zurückhaltend. 20 Prozent zeigen sich interessiert, sich in den Ganzttag einzubringen, 47 Prozent unter bestimmten Voraussetzungen und ein Drittel sind überhaupt nicht interessiert (ohne tabellarischen Nachweis). Problematisch sind aus Sicht der Sportvereine v.a. die zur Verfügung stehenden Personalkapazitäten / Übungsleiter, die eine engere Zusammenarbeit mit den Schulen verhindern.

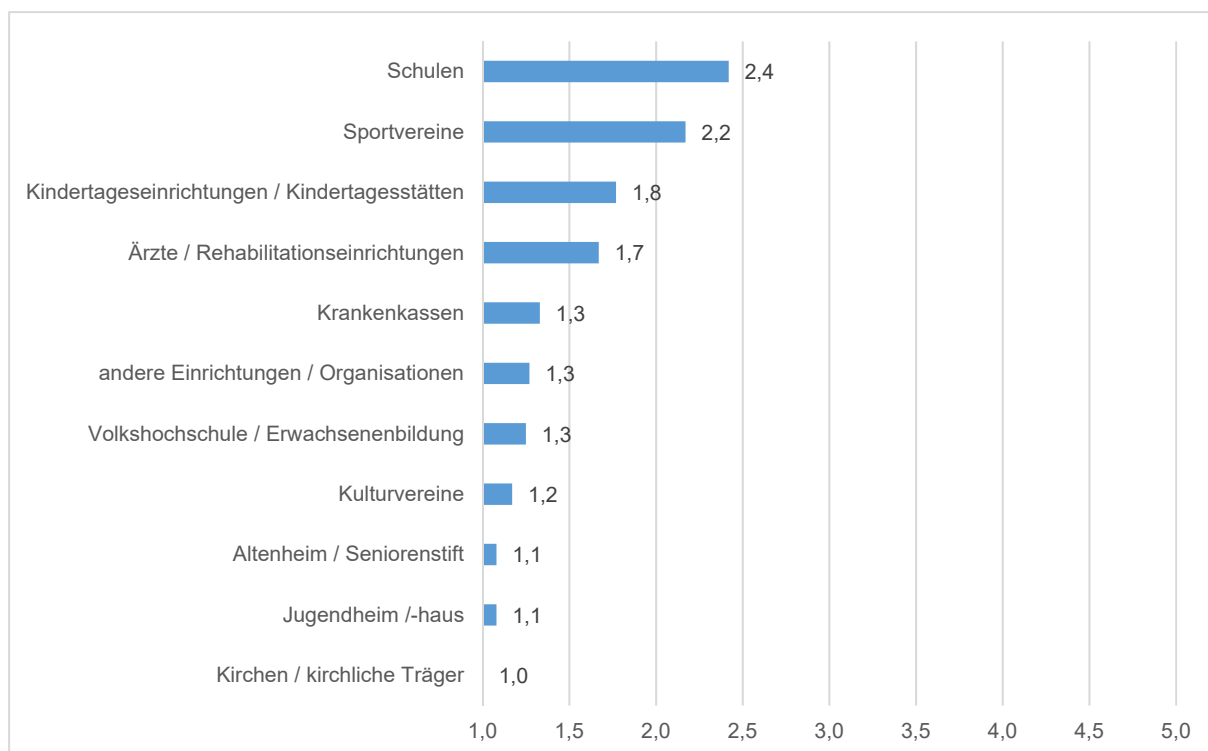


Abbildung 18: Kooperationspartner und Intensität der Kooperation
 Mehrfachantworten möglich; Mittelwerte der Intensität der Kooperation (auf einer Skala von (1) „keine Kooperation“ bis (5) „enge Kooperation“); Anzahl der gültigen Fälle: N=12-13.

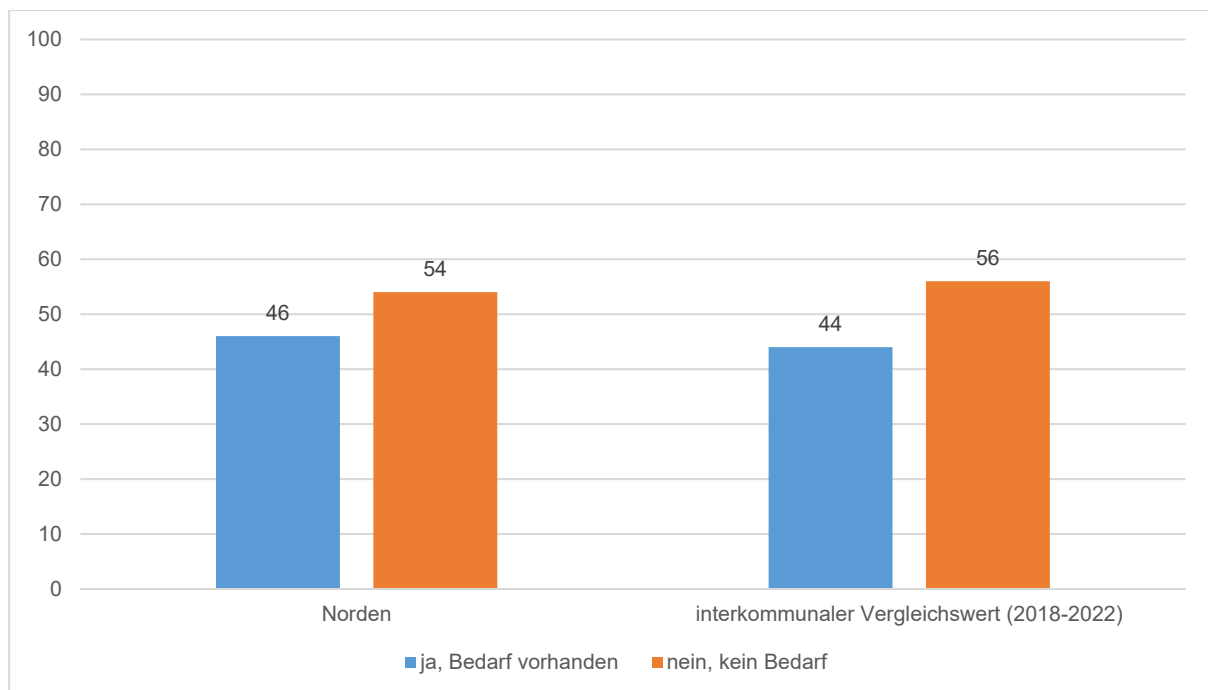


Abbildung 19: Kooperationsbedarf
 Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle: N=13.

5.7 Vereinsentwicklung

Auf die Probleme der täglichen Vereinsarbeit sind wir bereits eingegangen (vgl. Kapitel 5.4). Trotz der teilweise vorhandenen Schwierigkeiten und Herausforderungen in der Vereinsentwicklung blicken die meisten Vereine positiv in die Zukunft (vgl. Abbildung 20). 64 Prozent der Vereine sehen die Zukunft positiv.

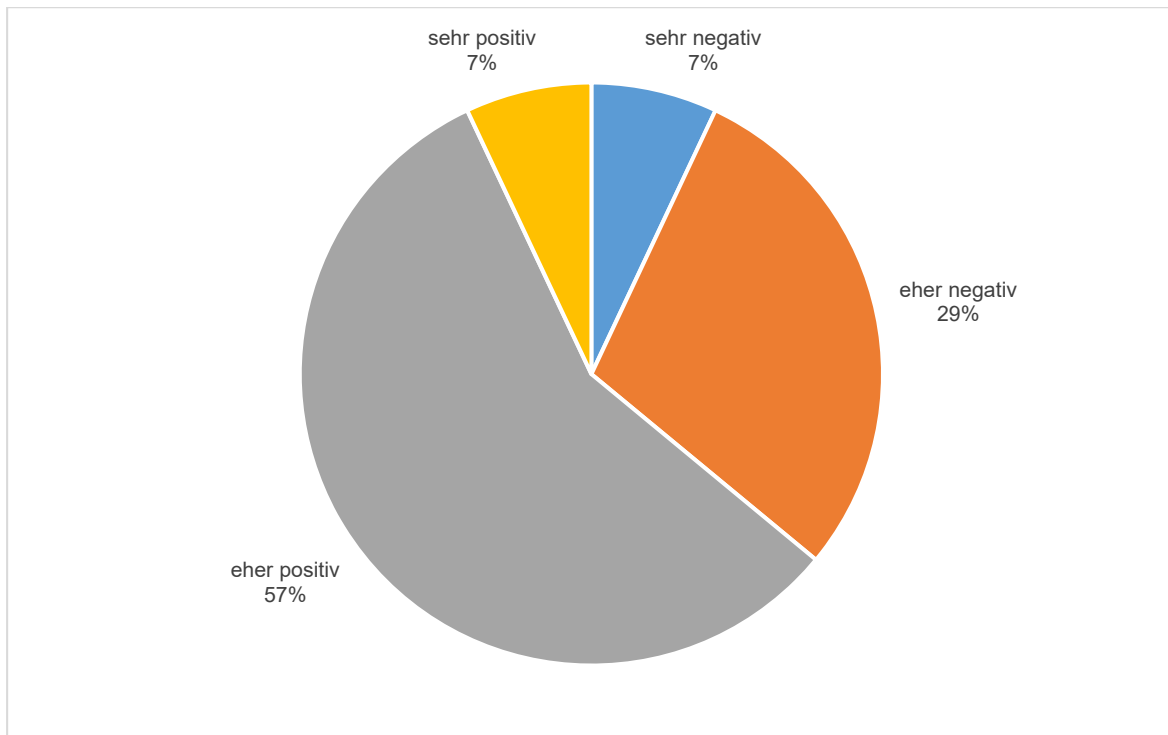


Abbildung 20: Zukunft des eigenen Vereins
Prozentwerte; Anzahl der gültigen Fälle: N=14.

Mit Blick in die Zukunft sollten die Vereine einschätzen, in welchen Bereichen sie Schwerpunkte setzen möchten und sie ihre inhaltliche und organisatorische Ausrichtung sehen. In Abbildung 21 und Abbildung 22 ist dargestellt, wie wichtig den Sportvereinen zukünftig allgemeine Angebote und Angebote für unterschiedliche Zielgruppen sind.

Bei den allgemeinen Angeboten stehen Sportangebote ohne Leistungs- und Wettkampforientierung ganz oben auf der Liste, gefolgt von Angeboten im Freizeit- und Breitensport und im Gesundheitssport. Fast alle Vereine sehen in der Kinder- und Jugendarbeit einen sehr wichtigen Schwerpunkt und damit eine Kernaufgabe der Vereinsarbeit. Daneben sehen auch viele Vereine einen Schwerpunkt bei Angeboten für Familien und für Menschen mit Behinderung.

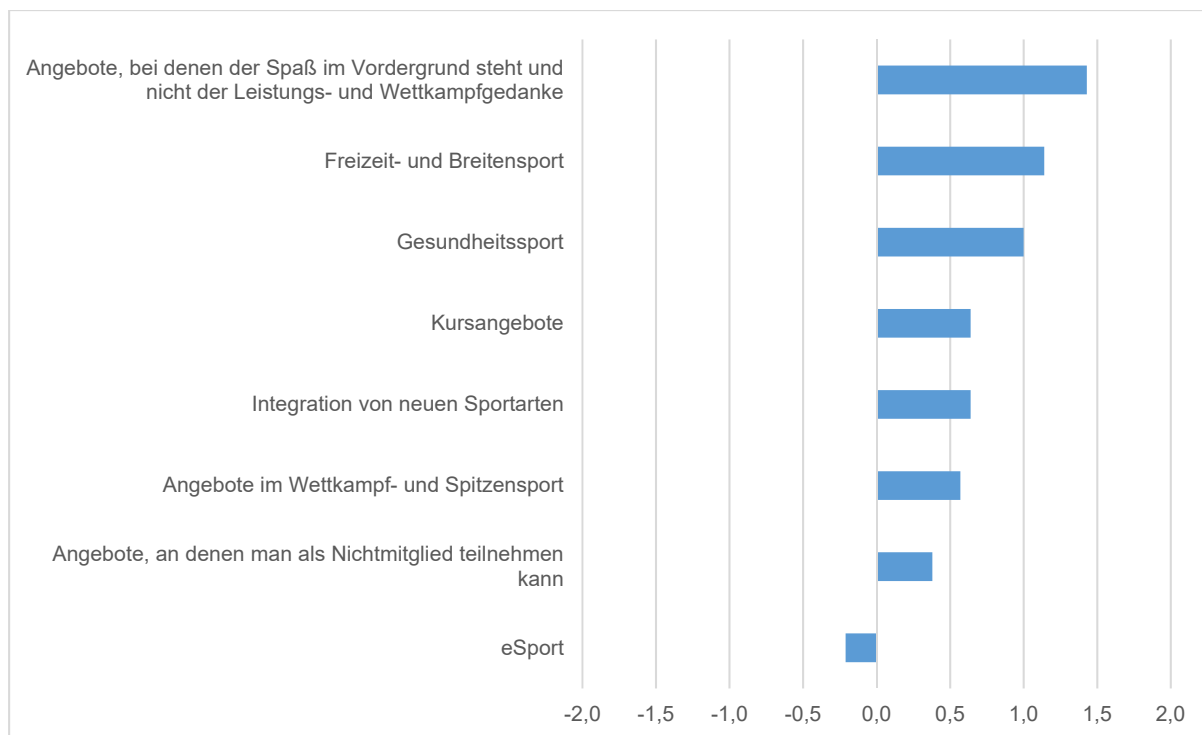


Abbildung 21: Zukünftige Schwerpunkte in der Sportvereinsarbeit – Angebote
Mittelwerte von 1 (völlig unwichtig) bis 5 (sehr wichtig); Anzahl der gültigen Fälle: N=14.

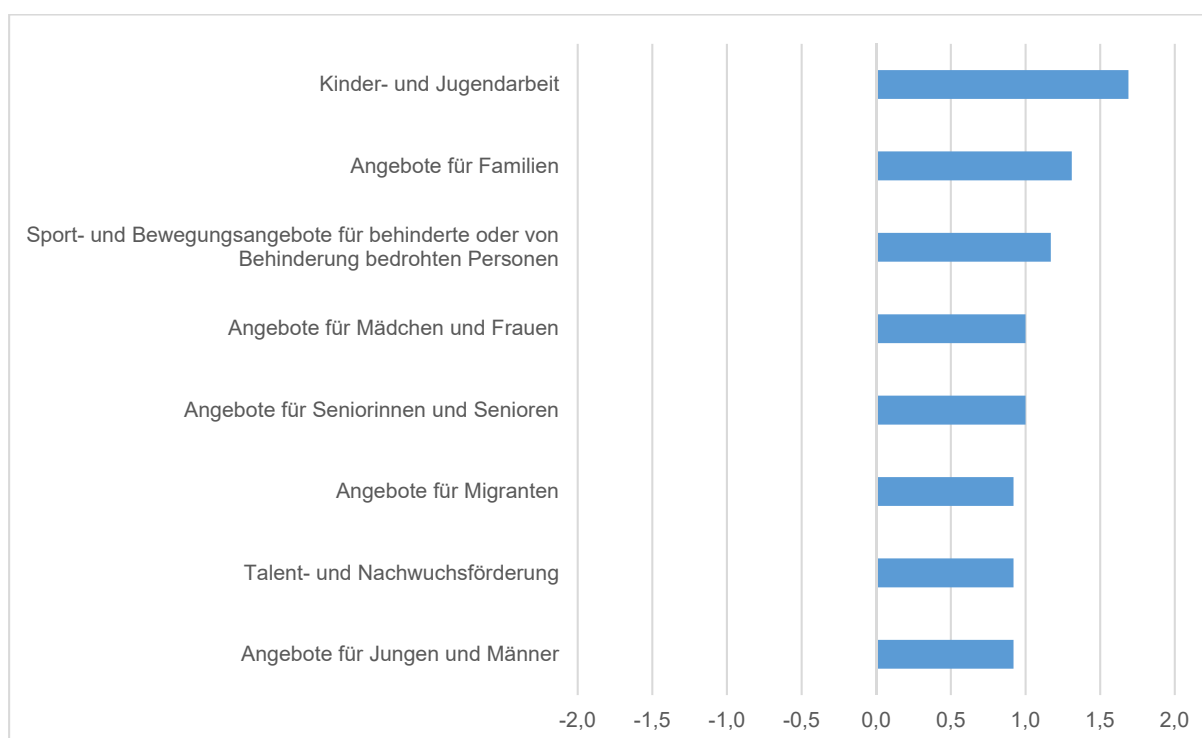


Abbildung 22: Zukünftige Schwerpunkte in der Sportvereinsarbeit – Angebote für bestimmte Zielgruppen
Mittelwerte von 1 (völlig unwichtig) bis 5 (sehr wichtig); Anzahl der gültigen Fälle: N=14.

Abbildung 23 zeigt die zukünftigen Schwerpunkte auf der Organisationsebene. Am wichtigsten wird von den Vereinen die Qualifikation von Übungsleitern und Übungsleiterinnen bewertet. Ebenso sieht ein Großteil der Vereine einen zukünftigen Schwerpunkt in Kooperationen mit Schulen.

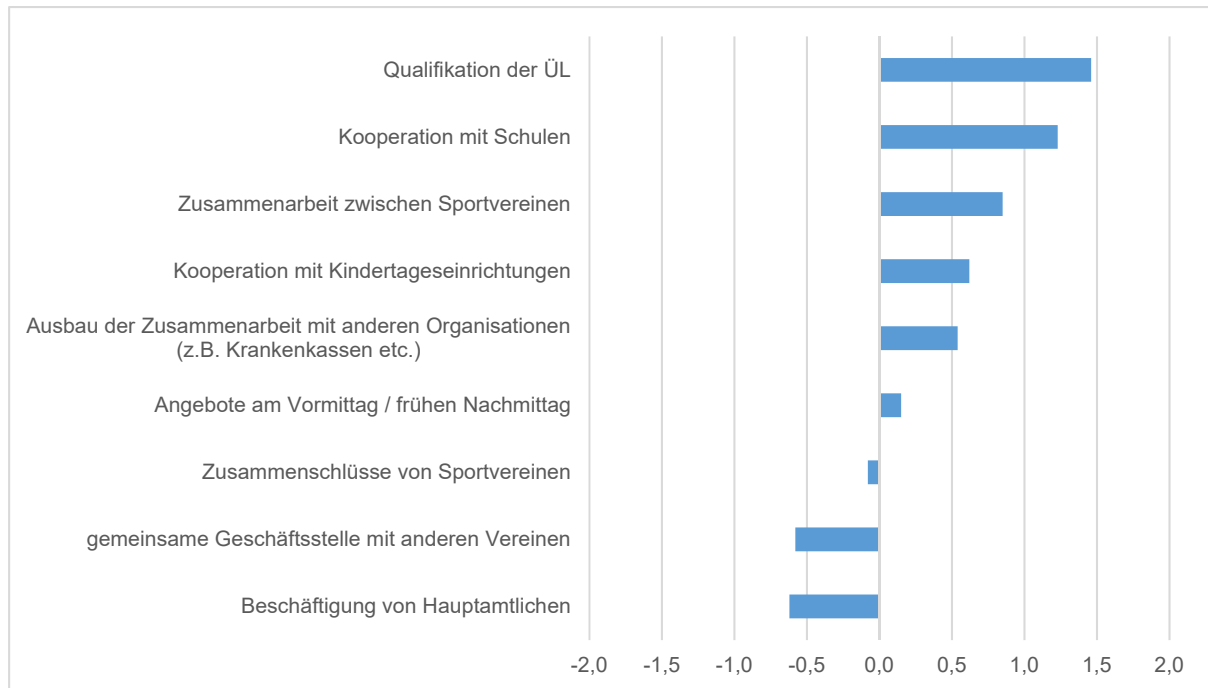


Abbildung 23: Zukünftige Schwerpunkte in der Sportvereinsarbeit – Organisation
Mittelwerte von 1 (völlig unwichtig) bis 5 (sehr wichtig); Anzahl der gültigen Fälle: N=14.

5.8 Leistungen der Stadt

Abbildung 24 zeigt die mittlere Bewertung der Sportvereine von unterschiedlichen Leistungen der Stadt Norden. Mit einem Mittelwert von 1,9 wird die Ehrung erfolgreicher Sportlerinnen und Sportler am besten bewertet. Auch die Anzahl der Sportstätten sowie die Regelung der Belegung der Sportanlagen werden überwiegend positiv eingestuft. Im unteren Bereich der Liste findet sich die Bemühung der Stadt zum Erhalt der Sportanlagen.



Abbildung 24: Leistungen der Stadt Norden
Mittelwerte von 1 (sehr gut) bis 5 (schlecht); Anzahl der gültigen Fälle: N=9-14.

5.9 Bewertung Kreissportbund Aurich und AG Sport Norden

Abschließend hatten die Sportvereine die Möglichkeit, die Leistungen des Kreissportbundes Aurich bzw. der AG Sport Norden zu bewerten. Am besten wird die Erstellung der Hallenbelegungspläne eingeschätzt, gefolgt von der Erreichbarkeit für die Sportvereine, die Förderung von innovativen Konzepten im Sport, die Unterstützung bei der Durchführung von Veranstaltungen, die Ehrung erfolgreicher Sportler und die Information und Beratung der Sportvereine.



Abbildung 25: Bewertung Kreissportbund Aurich / AG Sport Norden
Mittelwerte von 1 (sehr gut) bis 5 (schlecht); Anzahl der gültigen Fälle: N=8-13.

Bei den Aufgaben werden die Themen Sportförderung und Zuschüsse, die Beratung bei vereinseigenen Baumaßnahmen und die Aus- und Weiterbildung von Übungsleitern als zentrale Aufgaben für den KSB Aurich benannt.

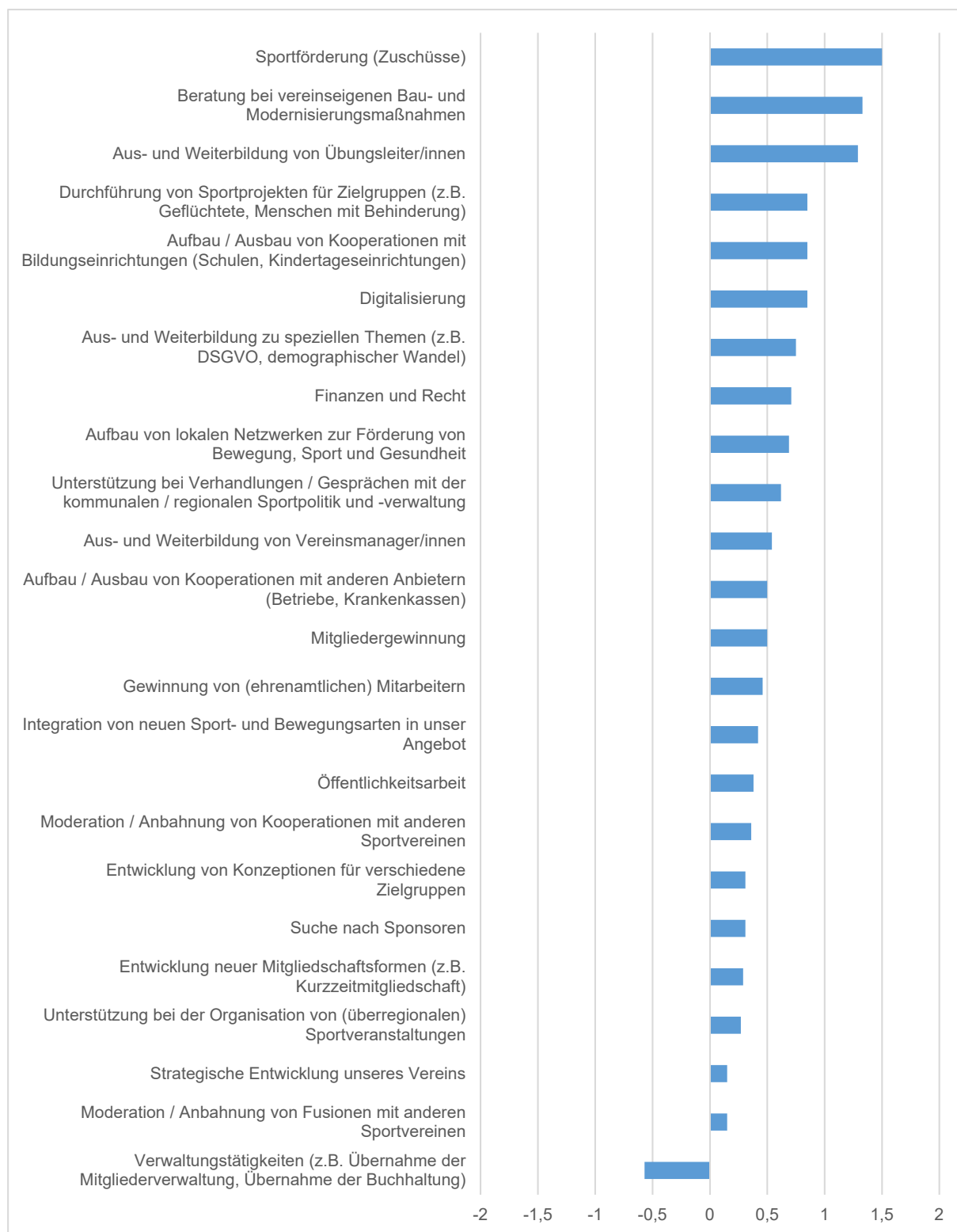


Abbildung 26: Aufgaben Kreissportbund Aurich / AG Sport Norden
Mittelwerte im Wertebereich von (-2) völlig unwichtig bis (+2) sehr wichtig; Anzahl der gültigen Fälle gesamt N=12-14.

5.10 Sportanlagen

In einer ersten Frage zum Themenbereich Sportanlagen wurden die Sportvereine um eine allgemeine Einschätzung der Sportanlagensituation für ihren Verein / Abteilung gebeten. Insgesamt bewertet die Hälfte der Vereine und Abteilungen die Sportanlagen positiv (vgl. Abbildung 27). Nur 20 Prozent urteilen mit „ausreichend“ oder „schlecht“. Im interkommunalen Vergleich werden die Sportanlagen in Norden positiver bewertet.

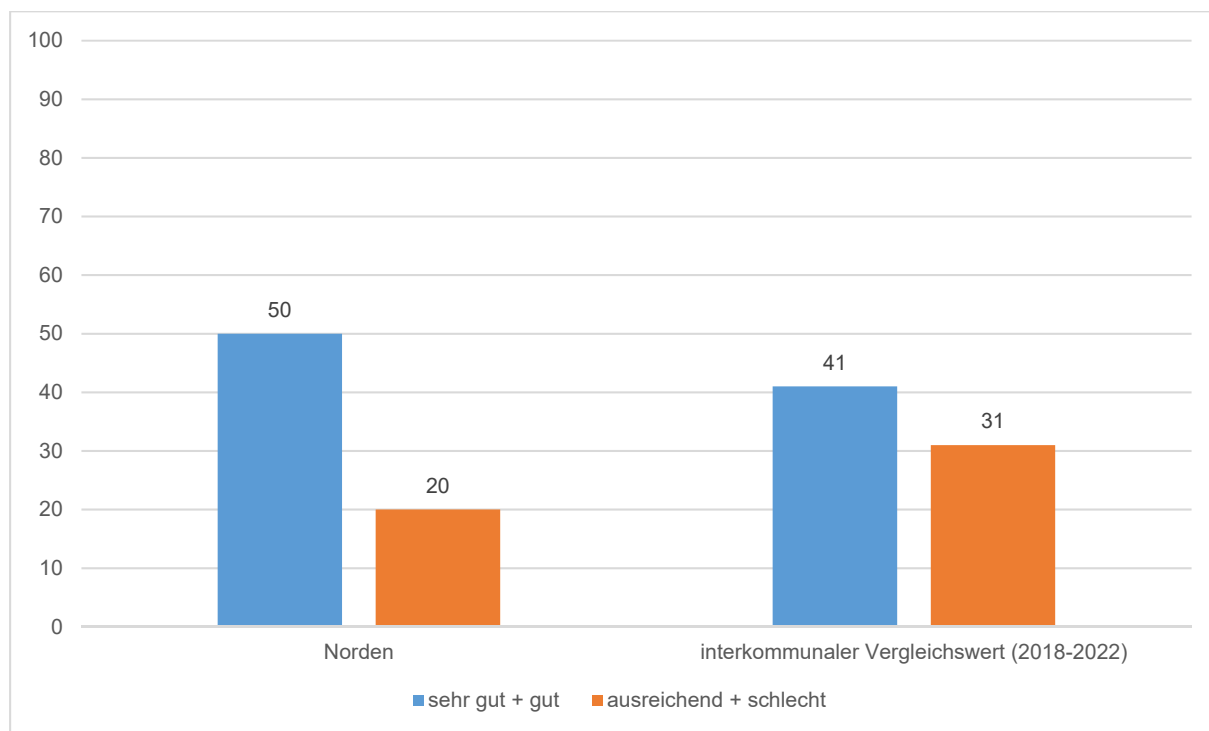


Abbildung 27: Bewertung der Sportanlagensituation
Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=20.

In den folgenden Tabellen sind die konkreten Bewertungen einzelner Sportanlagen durch die Sportvereine dokumentiert.

Tabelle 14: Bewertung Sporthallen (Mittelwerte im Wertebereich von 1 (sehr gut) bis 5 (schlecht))

Sportanlage	Größe	Sauberkeit	baulicher Zustand	Geräteausstattung	sanitäre Anlagen	Eignung ...		Barrierefreiheit ...				Mittelwert gesamt
						... Training	... Wettkampfbetrieb	... Sportfläche	... Sanitäranlagen	... Zuschauer-einrichtung		
Sporthalle GS Im Spiet	3,0	3,0	3,0	2,7	2,7	2,3	3,0	3,0	3,0	3,0		2,9
Sporthalle GS Lintel	3,0	2,5	2,5	3,0	2,5	2,5	5,0	2,0	2,0	4,0		2,9
Sporthalle GS Norddeich	2,7	1,7	2,0	2,7	2,0	2,3	5,0	2,3	2,3	4,0		2,7
Sporthalle GS Süderneuland	2,0	3,3	2,5	2,0	4,3	2,0	2,5	3,0	4,0	4,0		3,0
Sporthalle Oberschule Norden	2,0	2,0	2,3	2,3	2,3	2,0	4,0	2,0	3,0	4,5		2,7
Sporthalle Wildbahn	1,3	2,5	2,0	2,0	1,8	1,8	2,3	2,8	2,8	2,8		2,2
Turnhalle Norder Turnverein	2,0	2,0	5,0	3,0	1,0	2,0	5,0	5,0	4,0	4,0		3,3
Sporthalle Jahnplatz	3,0	2,5	2,5	3,5	2,5	3,0	4,0	3,0	3,5	4,0		3,2
Turnhalle BBS	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0		1,0
Turnhalle Ulrichsgymnasium	1,0	4,0	2,0	2,0	4,0	1,0	1,0	2,0	5,0	k.A.		2,4

Tabelle 15: Bewertung Sportplätze (Mittelwerte im Wertebereich von 1 (sehr gut) bis 5 (schlecht))

Sportanlage	Größe	Sauberkeit	baulicher Zustand	Geräteausstattung	sanitäre Anlagen	Eignung ...		Barrierefreiheit ...				Mittelwert gesamt
						... Training	... Wettkampfbetrieb	... Sportfläche	... Sanitäranlagen	... Zuschauer-einrichtung		
Sportanlage Schule Am Moortief	3,0	2,0	2,0	2,0	2,0	3,0	5,0	1,0	1,0	k.A.		2,3
Sportplatz Norddeich	2,0	2,0	2,0	3,0	3,0	2,0	3,0	2,0	4,0	3,0		2,6
Sportplatz Pekelhering	2,0	2,0	4,0	4,0	5,0	3,0	4,0	2,0	4,0	2,0		3,2
Sportplatz Süderneuland	2,0	2,0	3,0	3,0	4,0	3,0	2,0	2,0	3,0	2,0		2,6
Sportplatz Wildbahn	2,0	2,3	4,0	k.A.	4,0	3,3	4,0	2,5	4,0	5,0		3,5
Zentrale Sportstätten (Jahnplatz)	2,0	3,7	5,0	3,7	3,7	3,3	3,0	4,0	4,3	3,5		3,6

Tabelle 16: Bewertung Tennisanlagen (Mittelwerte im Wertebereich von 1 (sehr gut) bis 5 (schlecht))

Sportanlage	Größe	Sauberkeit	baulicher Zustand	Geräteausstattung	sanitäre Anlagen	Eignung ...		Barrierefreiheit ...				Mittelwert gesamt
						... Training	... Wettkampfbetrieb	... Sportfläche	... Sanitäranlagen	... Zuschauer-einrichtung		
Tennisanlage Wildbahn	2,0	2,0	2,0	2,0	3,0	1,0	1,0	1,0	2,0	2,0		1,8

Neben der Bewertung der Sportanlagensituation sollten die Sportvereine und Abteilungen auch die zur Verfügung stehenden Zeiten auf verschiedenen Sportanlagen beurteilen. Damit kann indirekt auf einen möglichen Bedarf geschlossen werden.

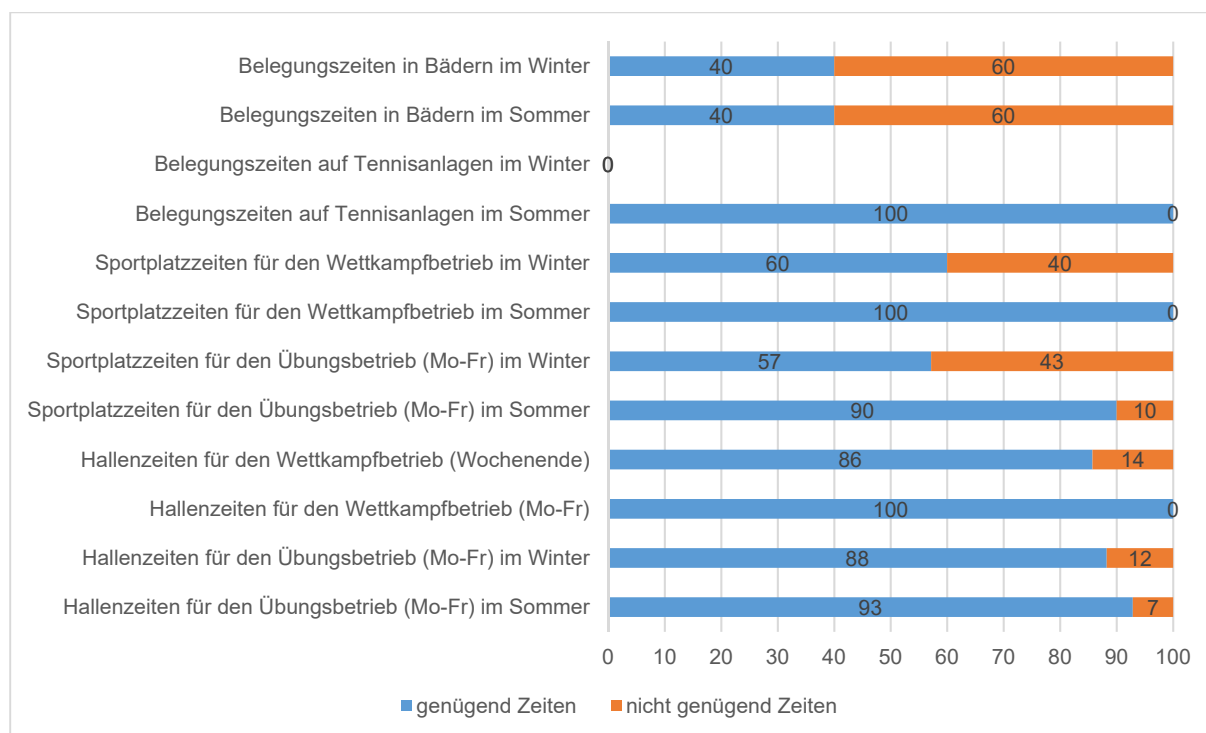


Abbildung 28: Bewertung der zur Verfügung stehenden Zeiten auf Sportanlagen
Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=13-19.

Abbildung 28 gibt einen Überblick über die Antworten. Zusammenfassend können daraus folgende Ableitungen vorgenommen werden:

- Die Belegungszeiten in Turn- und Sporthallen sind im Sommer überwiegend ausreichend. Im Winter geben 12 Prozent der hallennutzenden Vereine/ Abteilungen an, nicht über genügend Kapazitäten zu verfügen.
- Für den Übungsbetrieb auf Sportplatzanlagen stehen im Sommer überwiegend genügend Zeiten zur Verfügung. Im Winter sagen dies nur etwa 60 Prozent der sportplatznutzenden Vereine.
- Etwa 60 Prozent der Sportvereine, die Bäder nutzen, beklagen die zur Verfügung stehenden Kapazitäten.

Abschließend konnten die Sportvereine in einer offenen Frage, Probleme, konkrete Bedarfe und Verbesserungsvorschläge bei den Sportanlagen benennen. Diese sind in Tabelle 17 dargestellt.

Tabelle 17: Probleme, Bedarfe und Verbesserungsvorschläge bei den Sportanlagen

Verein	Vorschlag
FC Norden e.V.	Einen konkreten Bedarf gibt es bei der Pflege/Instandhaltung der Rasenplätze auf dem Jahnplatz. Der B-Platz ist seit einigen Jahren, aufgrund eines Maulwurfbefalls (Maßnahmen wurden nun nach etlicher Zeit angestoßen), gesperrt. Die kleinen Rasenflächen E- und F-Platz können, aufgrund des schlechten Zustandes, ebenfalls kaum bis gar nicht genutzt werden. Dies hat zur Folge, dass viele Mannschaften den A-Platz als einzige Möglichkeit haben ihren Trainings- und Spielbetrieb auf Rasendurchzuführen, wodurch der A-Platz sehr beansprucht wird und dadurch in keinem guten Zustand ist. Hinzu kommt, dass der Winterdienst bis zum 31.03. anhält und es oftmals, gerade in den Monaten März/April/Mai, zu schlechten Platzbedingungen führt, da man keine Möglichkeit hat, bei gutem Wetter an den Plätzen zu arbeiten. Viele Tornetze für die Rasenflächen sind kaputt, die nach und nach durch den Verein ausgetauscht werden (Es ist für uns in Ordnung, dass auch der Verein seinen Beitrag zur Anlagenpflege leistet). Unser Eindruck ist es, dass es einen dringenden Bedarf an Aufsitzrasenmähern, Walzen, Schleppen etc. für die Instandhaltung und Pflege der Rasenplätze auf dem Jahnplatz gibt. Der Verein ist sehr bemüht aktiv das Beste aus der Situation zu machen und engagiert sich mit Arbeitseinsätzen, was für uns selbstverständlich ist. Zudem gibt es Bedarf bei der Erneuerung der Umkleidekabinen und der Duschanlagen (ca. 35 Jahre alt) auf dem Jahnplatz. Der Eingangsbereich vor der Jahnhalle (LK Aurich) ist oft durch Müll verschmutzt. Die Überdachten Fahrradständer bei der Jahnhalle werden aufgrund von Verunreinigungen nicht genutzt. Ein Graffiti zielt seit sehr vielen Jahren die Überdachten Fahrradständern. Der Gesamteindruck des Jahnplatzes wird durch den vermüllten und verschmutzten Eingangsbereich bei der Jahnhalle deutlich verschlechtert. Ebenfalls dauern Instandhaltungsmaßnahmen sehr lange aufgrund des Verwaltungsgefüges. Die Tartanbahn ist durch Grünspan und durch den beschädigten Belag (Wurzelwerk) nicht nutzbar.
Goode Flucht Norddeich	Da wir unseren Sport auf öffentlichen Verkehrswegen ausüben, sind wir selbstverständlich von deren Erhaltungszustand abhängig.
Postsportverein Norden	Bauliche Veränderungen und Erneuerungen. Flutlichtanlage auf dem Hauptplatz, Bau von sanitären Anlagen und Umkleidekabinen auf der Sportanlage. Sitzplatzangebote für Zuschauer. Verbesserte Abstellmöglichkeiten für die Kleinfeldtore und Verbesserung der Drainage.
Postsportverein Norden (PSV)	In ganz Norden gibt es keine einzige öffentliche Anlage um draußen den Basketballsport auszuüben. Auf einigen Schulhöfen gibt es eine oder mehrere Korbanlagen, die aber außerhalb der Schulzeiten nicht nutzbar sind. Außerdem sind diese Korbanlagen oft zu niedrig angebracht, veraltet, kaputt oder nicht Vandalismus sicher. Und so auch für den Vereinssport (Außenanlage Oberschule) nur sehr eingeschränkt nutzbar. Norden braucht einen zeitgemäß ausgestatteten, öffentlich zugänglichen Basketballplatz mit min. 2 Korbanlagen, denn genau wie beim Fußball bringt es am meisten Spaß (und Bewegung) auf 2 Tore bzw. Körbe zu spielen.
SSV Süderneuland	Bessere Zugang zum Bogenplatz Pekelhering, (besonders beim Transport von Sachen mit dem Auto. Verbesserung schwerreich.
Süderneulander SV	Die Sportplätze in Süderneuland sind von Oktober - März nur sehr eingeschränkt nutzbar. Die Nutzung des Kunstrasenplatzes auf dem Jahnplatz ist mit sehr hohen Kosten verbunden. Konkreter Bedarf wäre ein Kunstrasenplatz in Süderneuland
Süderneulander SV e.V.	In der Turnhalle Süderneuland müssen dringend die Umkleideräume und die sanitären Anlagen renoviert bzw. deren Kapazitäten vergrößert werden
SuS Frisia Norddeich e.V	Es fehlt ein Jugendtor, Minitore mit Netz, WLAN an der Sportanlage, Regelung zur Nutzung großer KR bei wetterbedingtem Ausfall der Rasenplätze.
Tischtennis Club Norden e.V.	- Vorraum der Sporthalle Ulrichsgymnasium hat dringenden Sanierungsbedarf (gern in Kooperation mit dem TTC Norden) - nur eine Toilette im unteren Bereich - Treppe/Aufgang/Bereich vor der Halle baulich marode, unbeleuchtet und daher gefährlich bei Begehen
VGS Norden e.V.	Jahnplatz und auch Wildbahn dürften aufgrund des Zustandes nicht oder nur noch eingeschränkt unfallfrei genutzt werden

5.11 Bilanzierung des Bedarfs der Sportvereine an Sportanlagen

5.11.1 Bilanzierung des Bedarfs an Hallen und Räumen

Anhand der Angaben der Sportvereine und Abteilungen zu den derzeitigen Übungsgruppen und Mannschaften kann eine Bilanzierung vorgenommen werden, wie eine optimale Versorgung mit Hallen und Räumen für den vereinsorganisierten Sport aussehen müsste. Die Sportvereine und Abteilungen haben hierzu Angaben zu ihren Mannschaften und deren Trainingshäufigkeit und -dauer sowie zum Ausbau der Hallensportangebote gemacht. Auf Grundlage dieser Angaben kann der Bedarf an verschiedenen Hallentypen ermittelt werden. Nutzungen durch andere Institutionen (z.B. Jugendhaus Norden) wurden ebenfalls berücksichtigt.

Tabelle 18 gibt einen Überblick über die in die Bedarfsermittlung eingeflossenen Hallen und Räume. Im Gegensatz zur Bestandsaufnahme in Kapitel 2.3 nehmen wir nun eine sportfunktionale Zuordnung vor. Wir unterscheiden im Folgenden zwischen nicht ballspieltauglichen Einzelhallen, ballspieltauglichen Einzelhallen, Mehrfachhallen (Doppel- und Dreifachfachhallen) und Gymnastikräumen (zur Begriffsdefinition vgl. Anhang 4).

Hinsichtlich der Bestimmung der Belegungszeiten gehen wir von folgenden Annahmen aus:

- Bei der Betrachtung der theoretisch nutzbaren Belegungszeiten gehen wir ab einem Zeitpunkt von 13 Uhr aus, sofern keine schulische Nutzung oder eine Nutzung durch Kitas vorliegt. Bedarfe der Schulen und Kitas werden vorrangig vor den Bedarfen der Sportvereine behandelt. Derzeit werden in Norden in diesem Zeitraum bereits einige Sportangebote von Sportvereinen durchgeführt.
- Weiterhin gehen wir davon aus, dass ein Übungsbetrieb von Montag bis Freitag bis 22.00 Uhr möglich ist.
- Uns ist bekannt, dass es in manchen Fällen keinen nahtlosen Übergang zwischen zwei Übungsgruppen gibt und es vorkommt, dass zwischen zwei Übungszeiten nicht nutzbare Zeitblöcke entstehen (z.B. mit einer Dauer von 10 Minuten). Auch wird es im Jahresverlauf immer wieder vorkommen, dass einzelne Hallen wegen Reparaturen, Veranstaltungen etc. gesperrt werden müssen. Aus diesem Grund gehen wir nicht von einer 100-prozentigen Verfügbarkeit der ermittelten Belegungszeiten aus, sondern reduzieren diese auf 90 Prozent Auslastung.
- Die Sportangebote der Vereine werden bestimmten Zeiträumen zugeordnet (13 bis 17 Uhr, 17 bis 20 Uhr, 20 bis 22 Uhr), wobei wir uns hier an der derzeitigen Belegungspraxis orientieren. Im Grundsatz gehen wir davon aus, dass der Zeitraum zwischen 17 und 20 Uhr dem Jugendsport vorbehalten ist. Dieser Punkt ist in der aktuellen Praxis nicht in jedem Fall erfüllt.
- Wir betrachten lediglich den Übungsbetrieb der Vereine von Montag bis Freitag. Nutzungen am Wochenende bleiben außer Betracht.

Tabelle 18: Angerechneter Bestand Hallen und Räumen

Halle	Stadtteil	Fläche	Nutzungs- dauer Mo-Fr
<u>Einzelhallen (nicht ballspieltauglich)</u>			
Turnhalle Grundschule Im Spiet	Norden	392	31,0
Sporthalle Grundschule Lintel	Norden	416	30,5
Sporthalle Grundschule Norddeich	Norddeich	190	42,0
Turnhalle Am Moortief	Bargebur	179	33,0
Turnhalle Ulrichsgymnasium Norden	Norden	413	25,0
Turnhalle Sielstraße	Norden	360	45,0
Turnhalle Gartenstraße	Norden	162	25,0
Summe Einzelhallen (nicht ballspieltauglich)			231,5
Summe Einzelhallen (nicht ballspieltauglich) 90%			208,4
<u>Einzelhallen (ballspieltauglich)</u>			
Sporthalle Leybucht	Leybucht-polder	525	45,0
Sporthalle Oberschule Norden	Norden	450	31,0
Summe Einzelhallen (ballspieltauglich)			76,0
Summe Einzelhallen (ballspieltauglich) 90%			68,4
<u>Doppelhallen</u>			
Sporthalle Grundschule Süderneuland	Süderneuland I	726	36,0
Sporthalle Jahnplatz	Norden	968	25,0
Summe Doppelhallen			61,0
Summe Doppelhallen 90%			54,9
<u>Dreifachhallen</u>			
Sporthalle Conerus-Schule	Norden	1.215	22,0
Sporthalle Wildbahn	Norden	1.145	37,5
Summe Dreifachhallen			59,5
Summe Dreifachhallen 90%			53,6
<u>Gymnastikräume</u>			
Gymnastikraum Gymnasium (Spiet)	Norden	112	23,5
Gymnastikraum Wildbahn	Norden	144	45,0
Summe Gymnastikräume			68,5
Summe Gymnastikräume 90%			61,7

In Anlehnung an den Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung (BISp, 2000) ordnen wir verschiedene Sport- und Bewegungsaktivitäten den unterschiedlichen Hallen- und Raumtypen zu. Dabei gehen wir von folgenden Zuordnungen aus:

- Nicht ballspieltaugliche Einzelhalle: Boxen, Eltern-Kind-Turnen, Fechten, Gerätturnen, Gesundheitssport (ab 20 Teilnehmern), KISS (ohne sportartspezifische Zuordnung), Radsport (Einrad, Kunstrad), Tanzsport, Turnen
- Ballspieltaugliche Einzelhalle: Badminton, Basketball, Bogensport, Faustball bis U12, Fußball bis D-Jugend, Handball bis F-Jugend, Hockey bis U12 (C-Jugend), Leichtathletik Kinder (U12), Radball (2er), Tischtennis, Volleyball
- Mehrfachhalle: American Football, Baseball, Einradhockey, Faustball ab U14, Fußball ab C-Jugend, Hallenhockey, Handball ab E-Jugend (Spielform 6+1; bei Spielform 4+1 bei E-Jugend Einzelhalle), Hockey ab U12 (B-Jugend), Leichtathletik Jugend und Erwachsene, Radball (5er)
- Gymnastikraum: Fitnesstraining, Funktionsgymnastik, Gesundheitssport (bis 20 Teilnehmer), Gymnastik, Kampfsport (Aikido, Jiu-Jitsu, Karate, Ringen, Taekwondo), Reha-Sport

Fehlende Angaben von Vereinen und Abteilungen wurden auf der Vereinshomepage recherchiert. Außerdem wurden die Belegungspläne der Hallen und Räume mit den Angaben der Vereine und Abteilungen abgeglichen. Noch nicht erfasste Sportgruppen wurden ergänzt (vgl. Anhang 5).

Anhand der aktuellen Belegung der Turn- und Sporthallen, den von den Sportvereinen geäußerten Bedarfen und den zur Verfügung stehenden Zeiten in Hallen und Räumen kann ein Abgleich von Bedarf und Bestand vorgenommen werden.

Die Mehrfachhallen können in mehrere Teile untergliedert werden, so dass dort parallel in mehreren Teilen gleichzeitig Sport durchgeführt werden kann (eine Dreifeldhalle entspricht damit drei ballspieltauglichen Einzelhallen). Mögliche Überkapazitäten bei den Mehrfachhallen können für Sportarten genutzt werden, die eigentlich auf Einzelhallen angewiesen sind, so dass eine gegenseitige Verrechnung von Über- und Unterkapazitäten möglich ist.

Wir berechnen im Folgenden zwei Varianten, die sich in der Behandlung des Jugendfußballs im Winter unterscheiden:

- **Variante 1** geht davon aus, dass im Winter der komplette Übungsbetrieb des Jugendfußballs in Hallen stattfindet.
- **Variante 2** geht davon, dass der Übungsbetrieb des Jugendfußballs im Winter nur bis einschließlich der D-Jugend in der Halle stattfindet.

Bei einer strengen Orientierung an den Vorgaben und Annahmen zur Zuordnung der Sportarten auf bestimmte Hallen ergibt sich die in Tabelle 19 und Tabelle 20 dargestellte aktuelle Bilanz.

Tabelle 19: Bilanzierung Variante 1 (Winter) des aktuellen Bedarfs (Angaben in Wochenstunden)

	13 bis 17 Uhr	17 bis 20 Uhr	20 bis 22 Uhr	gesamt
Einzelhalle nicht ballspieltauglich inkl. Gymnastikraum	37	57	60	154
Einzelhalle ballspieltauglich	18	-60	-18	-60
Mehrfachhalle (umgerechnet auf Einzelhalle)	55	61	79	195

Tabelle 20: Bilanzierung Variante 2 (Winter) des aktuellen Bedarfs (Angaben in Wochenstunden)

	13 bis 17 Uhr	17 bis 20 Uhr	20 bis 22 Uhr	gesamt
Einzelhalle nicht ballspieltauglich inkl. Gymnastikraum	37	58	62	157
Einzelhalle ballspieltauglich	18	-60	-18	-60
Mehrfachhalle (umgerechnet auf Einzelhalle)	55	101	79	235

Fasst man die Berechnungsergebnisse zusammen, können folgende Grundaussagen getroffen werden:

- rechnerisch sehr gute Versorgung mit kleineren Hallen und Räumen (Tendenz Überversorgung)
- rechnerisches Defizit bei den ballspieltauglichen Einzelhallen
- rechnerische Überschüsse bei den Mehrfachhallen
- **bei gegenseitiger Verrechnung der Bilanzergebnisse (ballspieltaugliche Einzel- und Mehrfachhallen) ergibt sich gesamtstädtisch eine deutliche Überversorgung mit Hallenkapazitäten**

Die Sportvereine und Abteilungen hatten in der Befragung auch die Möglichkeit, zusätzliche Hallenbedarfe zu benennen. Hiervon hat ein Sportverein Gebrauch gemacht und einen zusätzlichen Bedarf an fünf Wochenstunden in einer ballspieltauglichen Einzelhalle angemeldet. Dieser Bedarf ließe sich mit den vorhandenen Kapazitäten problemlos decken (ohne tabellarischen Nachweis).

5.11.2 Bilanzierung des Bedarfs an Sportplätzen

Um den Bedarf an Sportplätzen bestimmen zu können, müssen die Bedarfe der Sportvereine (Fußball, Leichtathletik) und der vorhandene Bestand gegenübergestellt werden. Für die Sportplätze sind dabei Parameter zu berücksichtigen, da die Wahl des Bodenbelages und die Tatsache, ob ein Platz beleuchtet ist oder nicht, wesentlichen Einfluss auf die Bilanzierung haben (vgl. u.a. Hübner, Pfitzner und Wulf, 2003; Wetterich und Eckl, 2006, Ulenberg, 2006). Bezogen auf die nutzbaren Jahreswochenstunden sollten Rasenplätze maximal 800 Stunden pro Jahr bespielt werden und Kunstrasenplätze ca. 2.500 Stunden und Tennenplätze ca. 1.500 Stunden.

Tabelle 21: Nutzungsdauer verschiedener Oberflächen für den Übungsbetrieb (Jahresstunden)

Belag	Jahresstunden
Naturrasen	800
Tennenbelag	1.500
Kunststoffflächen	1.500
Kunststoffrasen	2.500

Für die Bilanzierung des Bedarfs orientieren wir uns an den Wochenstunden für die einzelnen Plätze, wobei wir zwischen Sommer- und Winterbelegung unterscheiden (vgl. Tabelle 22). Wir gehen davon aus, dass der Übungsbetrieb der Sportvereine in der Regel von 17.00 bis 22.00 Uhr erfolgt. Unter Berücksichtigung der Übungszeiten ergibt sich für Naturrasenplätze im Sommer eine Nutzungsdauer von 20 Wochenstunden, im Winter bei einer vorhandenen Beleuchtung von maximal acht Wochenstunden. Für Kunststoffrasenflächen gehen wir von einer Nutzungsdauer von 25 Wochenstunden im Sommer aus, bei einer Beleuchtung im Winter ebenfalls von 25 Stunden aus. Bei Tennenplätzen gehen wir im Sommer von einer Nutzungsdauer von 20 Wochenstunden, im Winter ebenfalls, falls eine Beleuchtung zur Verfügung steht. Diese Nutzungsdauern beziehen sich ausschließlich auf den Übungsbetrieb und gelten auch nur bei einem optimalen baulichen Zustand der Spielfelder.

Tabelle 22: Nutzungsdauer verschiedener Oberflächen für den Übungsbetrieb (Wochenstunden)

	Sommer ohne Beleuchtung	Sommer mit Beleuchtung	Winter ohne Beleuchtung	Winter mit Beleuchtung
Naturrasen	20	20	0	8
Tennenbelag	20	20	0	20
Kunststoffrasen	20	25	0	25

angenommene Nutzungsdauer: 17.00 bis 22.00 Uhr an 5 Tagen; Angaben: Wochenstunden

In der Praxis wird es immer wieder vorkommen, dass einzelne Plätze aufgrund der Witterung, für Sanierungen oder aus anderen Gründen gesperrt sind. Aus diesem Grund werden die in Tabelle 22 genannten Nutzungsdauern nicht immer erreicht. Um diesem Umstand Rechnung zu tragen, gehen wir

von einem Auslastungsgrad von 90 Prozent aus, d.h. die obigen Nutzungsdauern werden mit dem Wert 0,9 multipliziert. Dem Anhang 6 sind alle angerechneten Spielfelder sowie die angenommenen Nutzungsdauern zu entnehmen.

Weiterhin differenzieren wir zwischen einer Nutzung von 17 bis 20 Uhr und einer Nutzung von 20 bis 22 Uhr. Bei der differenzierten Bedarfsabschätzung gehen wir davon aus, dass alle Jugendmannschaften, die auf Kleinspielfeldern spielen, ihren Übungsbetrieb von 17 bis maximal 20 Uhr absolvieren. Mannschaften, die auf Großspielfeldern spielen, werden ebenfalls differenziert betrachtet. Wir unterscheiden bei den Großspielfeldern zwischen einem Bedarf bis 20 Uhr (darunter fassen wir alle Mannschaften bis einschließlich A-Jugend) sowie einem Bedarf von 20 bis 22 Uhr (darunter fassen wir alle Mannschaften der Aktiven, der Senioren und der Altherren). Grundsätzlich gehen wir davon aus, dass ab der D-Jugend auf Großspielfeldern trainiert wird und für jede Mannschaft ein Großspielfeld exklusiv für das Training zur Verfügung steht.

Tabelle 23: Theoretisches Wochenkontingent an Klein- und Großspielfeldern in Norden

		Sommer		Winter	
		17.00 - 20.00	20.00 - 22.00	17.00 - 20.00	20.00 - 22.00
1 Norden	Kleinspielfelder	81,0	31,5	13,5	9,0
	Großspielfelder	81,0	31,5	20,7	16,2
2 Süderneuland	Kleinspielfelder	0,0	0,0	0,0	0,0
	Großspielfelder	40,5	13,5	7,2	7,2
3 Leybucht polder	Kleinspielfelder	27,0	9,0	3,6	3,6
	Großspielfelder	27,0	9,0	7,2	7,2
4 Norddeich	Kleinspielfelder	13,5	4,5	3,6	3,6
	Großspielfelder	13,5	4,5	0,0	0,0
Gesamt	Kleinspielfelder	121,5	45,0	20,7	16,2
	Großspielfelder	162,0	58,5	35,1	30,6

Wendet man diese Parameter auf die von den Sportvereinen genutzten Sportplätze an, ergibt sich im Sommer ein theoretisches Kontingent von 220,5 Wochenstunden auf den Großspielfeldern und im Winter von 65,7 Wochenstunden. Die Kleinspielfelder bieten im Sommer eine Nutzungskapazität von 166,5 Wochenstunden, im Winter von 36,8 Wochenstunden.

Diesem theoretischen Wochenkontingent wird nun der von den Sportvereinen in der Befragung genannte Bedarf gegenübergestellt. Anhand dieser Angaben ist es möglich, den aktuellen Bedarf an Sportplätzen für den Übungsbetrieb rechnerisch zu ermitteln. Darüber hinaus kann in einer weiteren Berechnung auch der zukünftige Bedarf ermittelt werden, der auf den Wünschen und Zusatzbedarfen der Sportvereine basiert (vgl. Anhang 7). Der zukünftige Bedarf leitet sich damit nicht automatisch aus der demographischen Entwicklung ab.

Auch hier werden bezogen auf den Fußballsport wieder verschiedene normative Zuordnungen vorgenommen:

- **Variante 1** geht davon aus, dass im Winter der komplette Übungsbetrieb des Jugendfußballs in Hallen stattfindet.
- **Variante 2** geht davon, dass der Übungsbetrieb des Jugendfußballs im Winter bis einschließlich der C-Jugend auf dem Sportplatz stattfindet. D-Jugend und jünger trainieren in der Halle.

Tabelle 24: Bilanzierung des Bedarfs an Kleinspielfeldern und Großspielfeldern (Angaben in Wochenstunden; Rundungsdifferenzen möglich) – Variante 1 und 2

	Sommer	Winter V1	Winter V2
Bestand 17.00 bis 20.00 Uhr	223	45	45
Bedarf 17.00 bis 20.00 Uhr	78	23	41
<i>Bilanz 17.00 bis 20.00 Uhr</i>	145	22	4
Bestand 20.00 bis 22.00 Uhr	81	39	39
Bedarf 20.00 bis 22.00 Uhr	43	43	43
<i>Bilanz 20.00 bis 22.00 Uhr</i>	38	-4	-4
<i>Gesamtbilanz GSF</i>	183	18	1

In Tabelle 24 sind die Ergebnisse der Bilanzierung dargestellt. Demnach zeichnet sich im Sommer eine deutliche Überversorgung mit Sportplatzkapazitäten ab, während im Winter die Platzkapazitäten als knapp ausreichend (Variante 1; Jugendfußball in den Hallen) bzw. als nicht ausreichend (Variante 2; Jugendfußball ab C-Jugend auf Außenanlagen) zu bezeichnen sind.

Da von den Vereinen keine Bedarfe hinsichtlich eines Ausbaus der Trainingszeiten benannt wurden, kann von einer gleichbleibenden Nachfrage nach Platzkapazitäten ausgegangen werden.

6 Befragung der Bevölkerung

Im Mai / Juni 2022 wurde eine Online-Bevölkerungsbefragung zum Sportverhalten und zur Bewertung der Rahmenbedingungen für Sport und Bewegung in Norden durchgeführt. Von 4.500 zufällig ausgewählten Personen haben sich 472 Personen an dieser Befragung beteiligt (Antwortquote 10,5 Prozent). Die Stichprobe ist repräsentativ für die Norder Bevölkerung. Nähere Ausführungen zur Methodik der Befragung und zur Datenqualität finden sich in Anhang 8.

6.1 Grunddaten zum Sport- und Bewegungsverhalten

6.1.1 *Der Grad der sportlichen Aktivität*

In einer ersten allgemeinen Einschätzung wollten wir von den Befragten wissen, ob sie sportlich aktiv sind. Es handelt sich also um eine Selbsteinschätzung der Befragten, was im Folgenden zu berücksichtigen ist.

Aus anderen sozialwissenschaftlichen Studien ist der Effekt der sozialen Erwünschtheit bekannt, der besagt, dass eine allgemein anerkannte und gesellschaftlich erwünschte Verhaltensweise oftmals von den Befragten genannt wird, ohne dass sie tatsächlich dieses Verhalten in ihrem täglichen Leben ausüben (vgl. Holm, 1986, S. 67/82; Schnell, Hill & Esser, 1993, S. 393). Ob dieser Effekt auch bei Sportverhaltensuntersuchungen zum Tragen kommt, ist bisher in der Sportwissenschaft noch kaum thematisiert worden. „Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass es sich bei der Thematik Sport um einen gesellschaftlich positiv besetzten Begriff handelt [...] Demzufolge kann angenommen werden, dass bei der Frage nach der jeweiligen Sportaktivität die Tendenz zu überhöhten Werten dadurch gegeben ist, dass im Sinne des sozial Erwünschten geantwortet wird“ (Schwark, 1994, S. 281). Durch entsprechende Kontrollfragen und differenzierte Angaben wird die Aktivenquote im Verlauf dieses Berichtes überprüft und relativiert.

Mittels mehrerer Kontrollfragen kann die Aktivenquote der Personen, die regelmäßig (mindestens einmal pro Woche) aktiv sind, ermittelt werden. Diese Aktivenquote, mit der im Folgenden weitergearbeitet wird, ergibt sich aus der Kombination der Frage zur sportlichen Aktivität, der Aktivität in den vergangenen vier Wochen sowie aus der Zuordnung zu einer Sportlergruppe. Personen, die sich selbst als unregelmäßige Freizeitsportler (weniger als 1x pro Woche aktiv) einstufen sowie Befragte, die diese Frage nicht beantwortet haben, werden im Folgenden als nicht sportlich aktiv gewertet. Daraus ergibt sich eine recodierte, regelmäßige Aktivenquote von 62 Prozent (vgl. Abbildung 29).

Keine Unterschiede bei der Sportaktivität gibt es bei der Betrachtung der Antworten von Männern und Frauen (ohne tabellarischen Nachweis). In den verschiedenen Altersgruppen variiert die Aktivenquote leicht, die geringste Aktivität weisen die 21- bis 30-Jährigen auf (Aktivenquote von 54 Prozent).

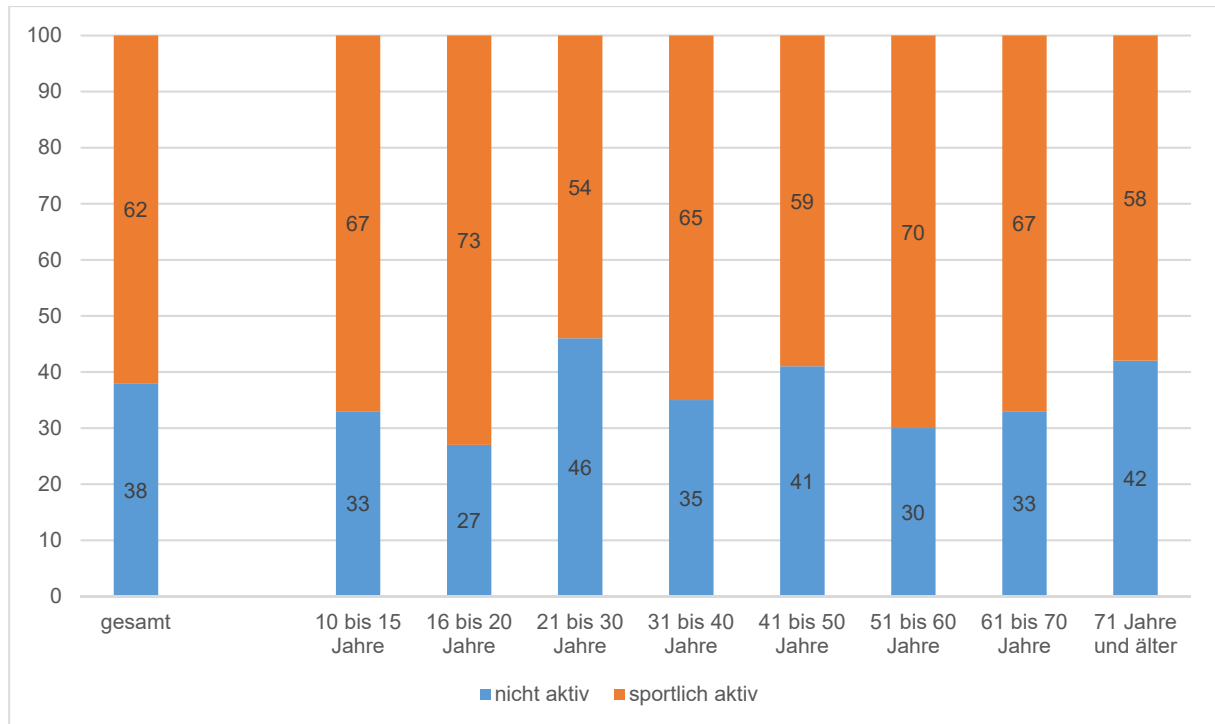


Abbildung 29: Regelmäßige sportliche Aktivität – differenziert nach Alter
Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle gesamt N=472; Altersgruppen N=455.

Im interkommunalen Vergleich weist die Norder Bevölkerung eine deutlich niedrigere Aktivitätsquote auf.

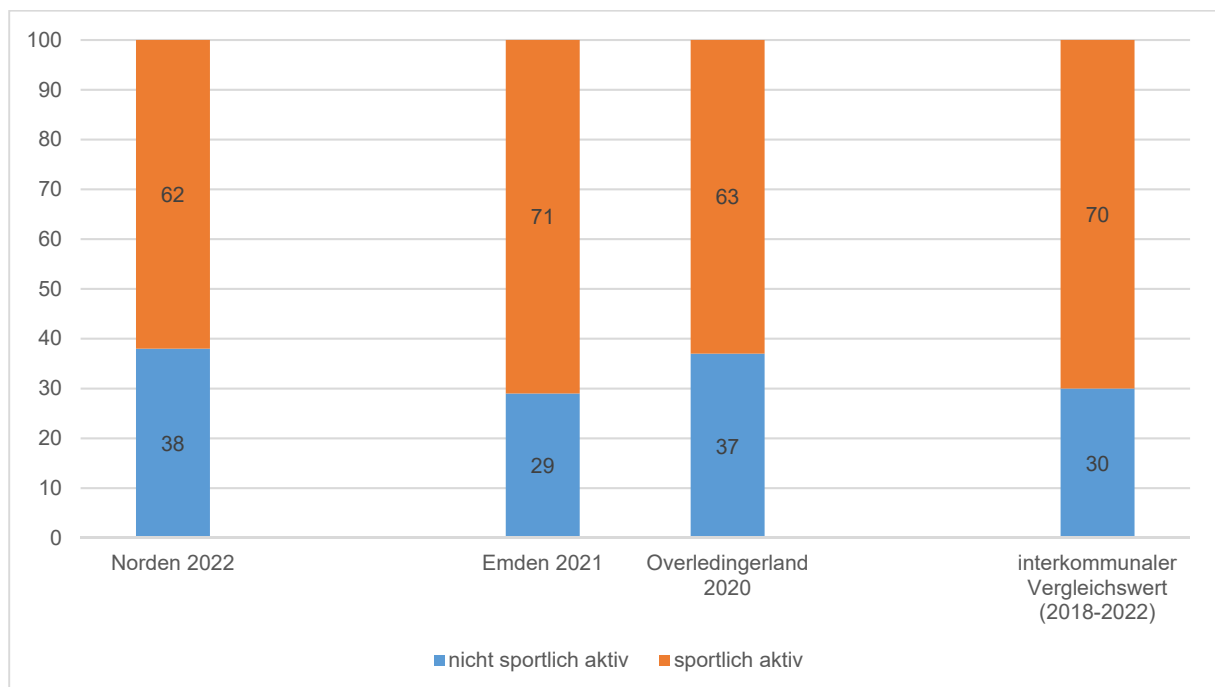


Abbildung 30: Regelmäßige sportliche Aktivität – interkommunaler Vergleich
Angaben in Prozent.

6.1.2 Einordnung der sportlichen Aktivität

Bei der Betrachtung der Sportaktivitäten ist es erforderlich, eine Ausdifferenzierung der Aktivitäten vorzunehmen. In der Sportwissenschaft gibt es z.T. kontroverse Diskussionen, wie man das Sportsystem in seiner Gesamtheit in verschiedene Subsysteme unterteilen kann (vgl. hierzu u.a. Haverkamp & Willimczik, 2005; Willimczik, 2007). Im Folgenden wird bei der sportlichen Aktivität zwischen „bewegungsaktiver Erholung“ und „Sporttreiben“ differenziert. Dabei stützen wir uns auf die Selbsteinschätzung der Befragten. Diese Unterscheidung zwischen „Sporttreiben“ und „bewegungsaktive Erholung“ gilt momentan als Standard bei der Erhebung des Sportverhaltens (vgl. Hübner, Pfitzner & Wulf, 2002, S. 31ff.).

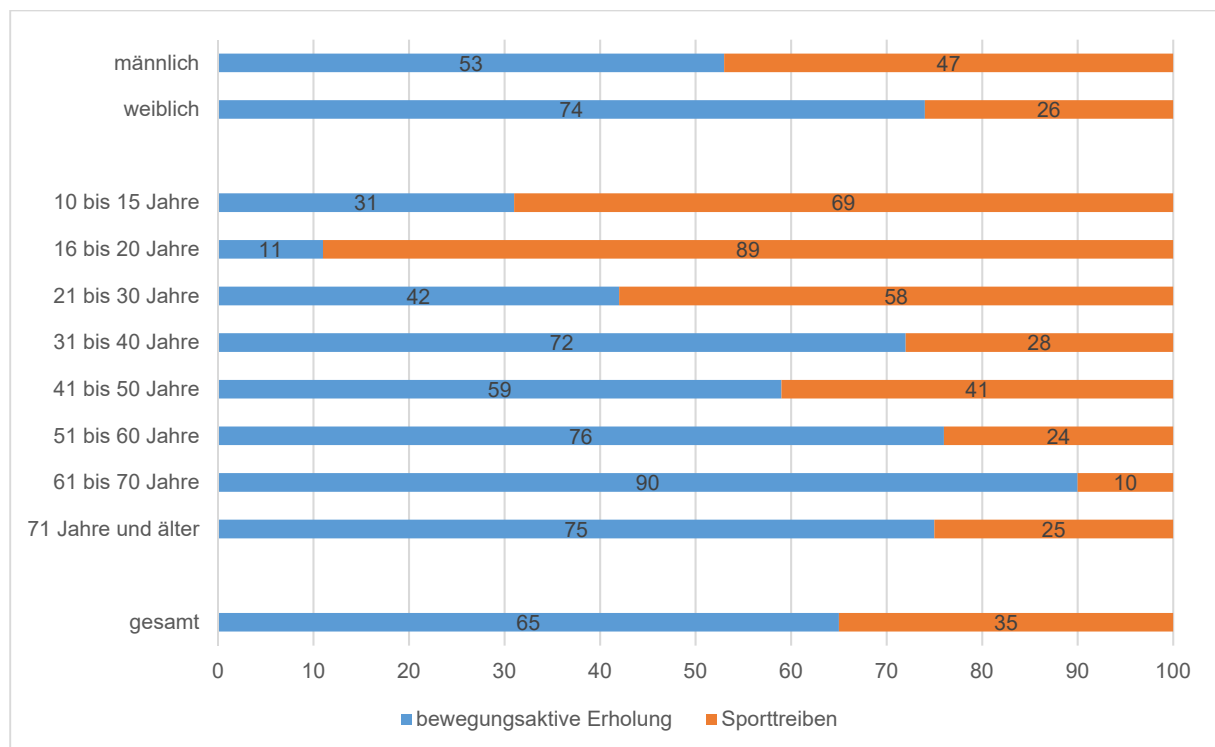


Abbildung 31: Einordnung der sportlichen Aktivität
Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=291; Geschlecht N=288; Altersgruppen N=289.

Unter bewegungsaktiver Erholung verstehen wir Tätigkeiten wie Baden, gemütliches Schwimmen, gemütliches Rad fahren oder gemütliches Wandern. Unter Sporttreiben verstehen wir Aktivitäten, die eher planmäßig, mit höherer Intensität, Anstrengung und Regelmäßigkeit durchgeführt werden. Diese können sowohl mit als auch ohne Wettkampfteilnahme ausgeführt werden.

Aus Abbildung 31 ist ersichtlich, dass 35 Prozent der regelmäßig sportlich Aktiven angeben, Sport zu treiben. Dem gegenüber stehen 65 Prozent der regelmäßig sportlich Aktiven, die überwiegend bewegungsaktiv sind. Besonders deutlich fallen hier die geschlechtsspezifischen Unterschiede auf. Frauen üben mit einem Anteil von 74 Prozent überdurchschnittlich häufiger bewegungsaktive Erholung aus. Nur 26 Prozent der aktiven Frauen schätzen ihre Aktivitäten als Sporttreiben ein. Im Vergleich dazu bezeichnen 47 Prozent der Männer ihre Bewegungsaktivitäten als „Sporttreiben“.

Untersucht man die Frage nach der Einordnung der sportlichen Aktivität nach Altersgruppen, fällt sofort der Anstieg des Anteils der bewegungsaktiven Erholung von 31 Prozent bei den 10- bis 15-Jährigen auf 75 Prozent bei den ältesten Befragten auf. Der Anteil des Sporttreibens geht entsprechend zurück.

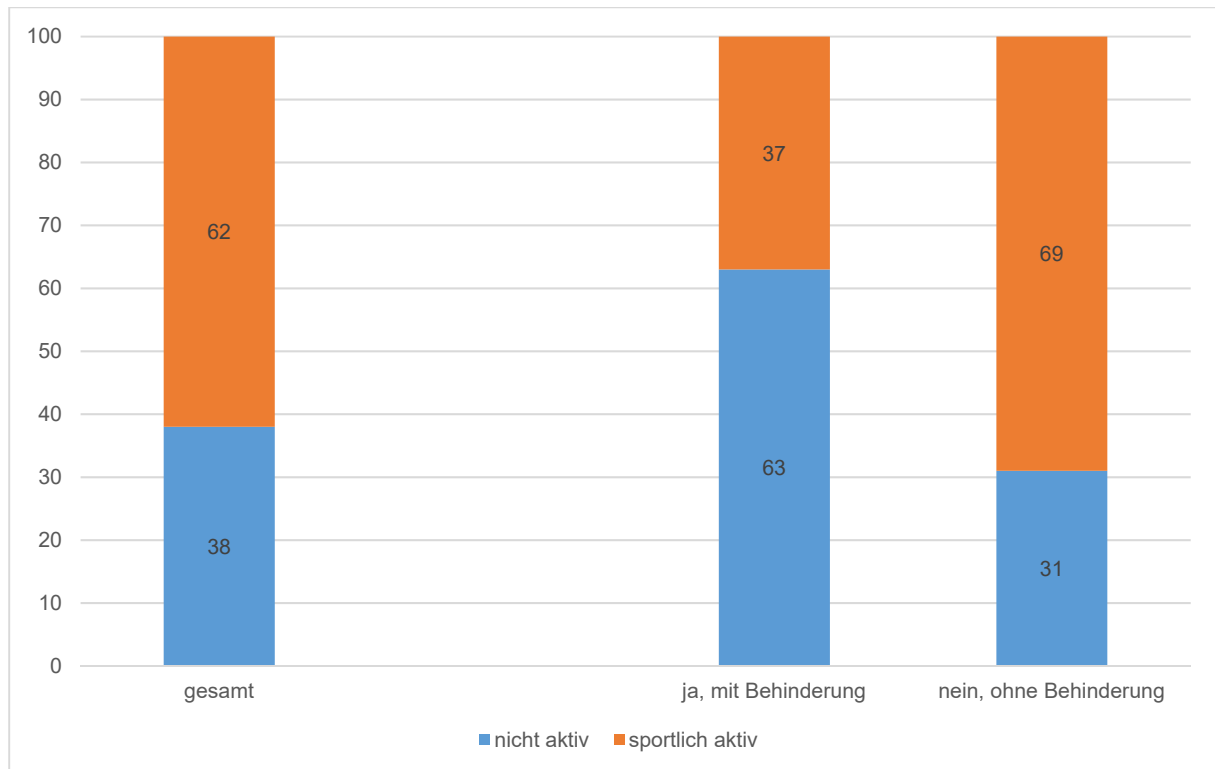


Abbildung 32: Regelmäßige sportliche Aktivität – differenziert nach Behinderung
Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle gesamt N=472; Behinderung N=439.

Personen, die angeben, von einer Behinderung bedroht oder bereits über eine Behinderung zu verfügen, sind deutlich seltener sportlich aktiv als Personen ohne Behinderung (vgl. Abbildung 32). Dennoch geben immer noch 31 Prozent der Personen mit Behinderung an, sportlich aktiv zu sein. Damit liegt der Anteil der sportaktiven Personen mit Behinderung deutlich unter dem bundesweiten Wert von 45 Prozent (vgl. Maetzel et al., 2021, S. 627).

Der größte Teil der Personen mit Behinderung treibt alleine Sport (65 Prozent), 38 Prozent treiben Sport gemeinsam mit Menschen mit und ohne Behinderung, weitere 16 Prozent mit Menschen ohne Behinderung und elf Prozent gemeinsam mit Menschen mit Behinderung (vgl. Abbildung 33).

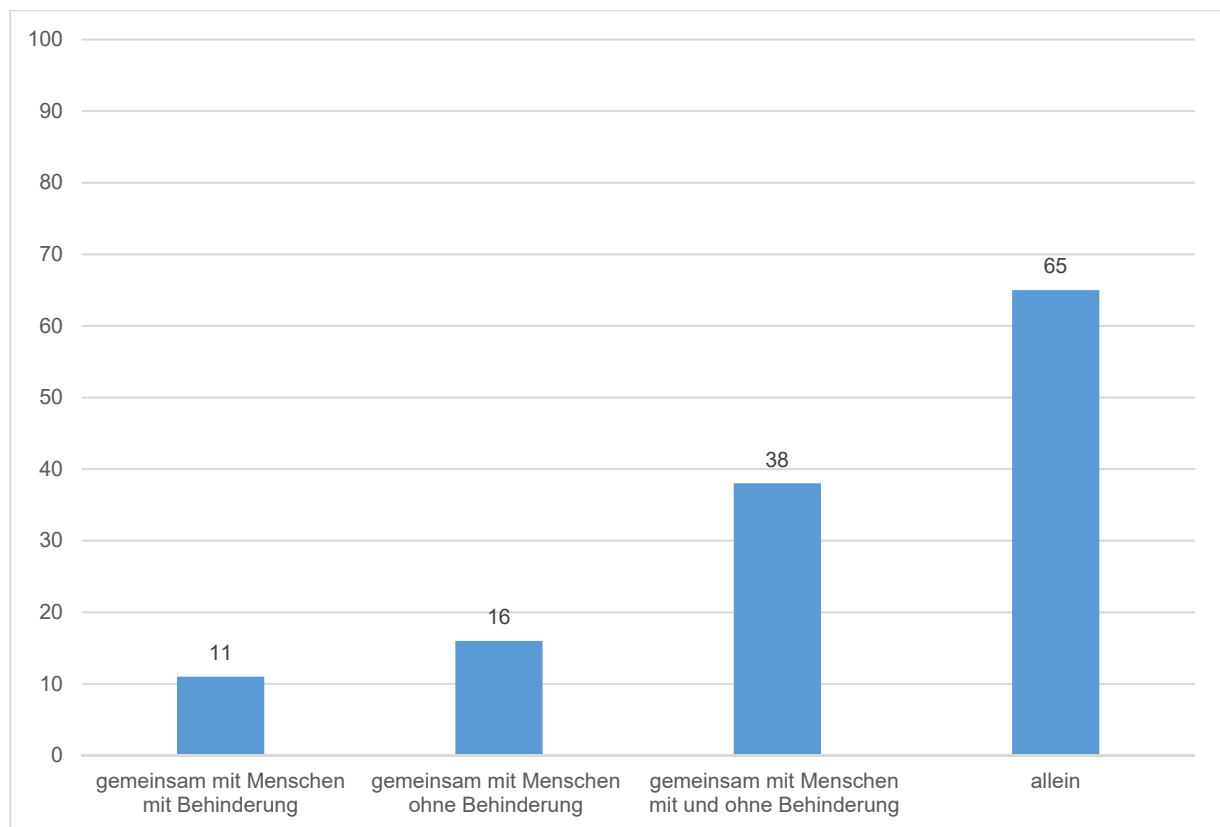


Abbildung 33: Sportaktivitäten von Menschen mit Behinderung
Angaben in Prozent bezogen auf die Anzahl der Fälle (N=37); Mehrfachantworten möglich (n=48).

6.2 Die Sport- und Bewegungsaktivitäten der Norder Bevölkerung

6.2.1 Ausgeübte Sport- und Bewegungsaktivitäten

Es werden insgesamt 85 verschiedene Sport- und Bewegungsaktivitäten benannt, die von den Befragten ausgeübt werden. Im Rahmen der Befragung hatte jeder Teilnehmer die Möglichkeit, bis zu drei Sport- und Bewegungsaktivitäten anzugeben.

In Abbildung 34 sind die häufigsten Nennungen mit den jeweiligen Prozentanteilen dargestellt. Radfahren (48 Prozent aller Sportaktiven betreiben diese Sportart), Jogging / Laufen (22 Prozent), Schwimmen (20 Prozent) und Fitnesstraining (20 Prozent) dominieren demnach die Sportartenliste. Auch Spaziergehen, Fußball, Walking und Gymnastik und finden sich unter den häufigsten Sport- und Bewegungsaktivitäten. Eine Übersichtsliste mit allen Sport- und Bewegungsaktivitäten findet sich in Anhang 9.

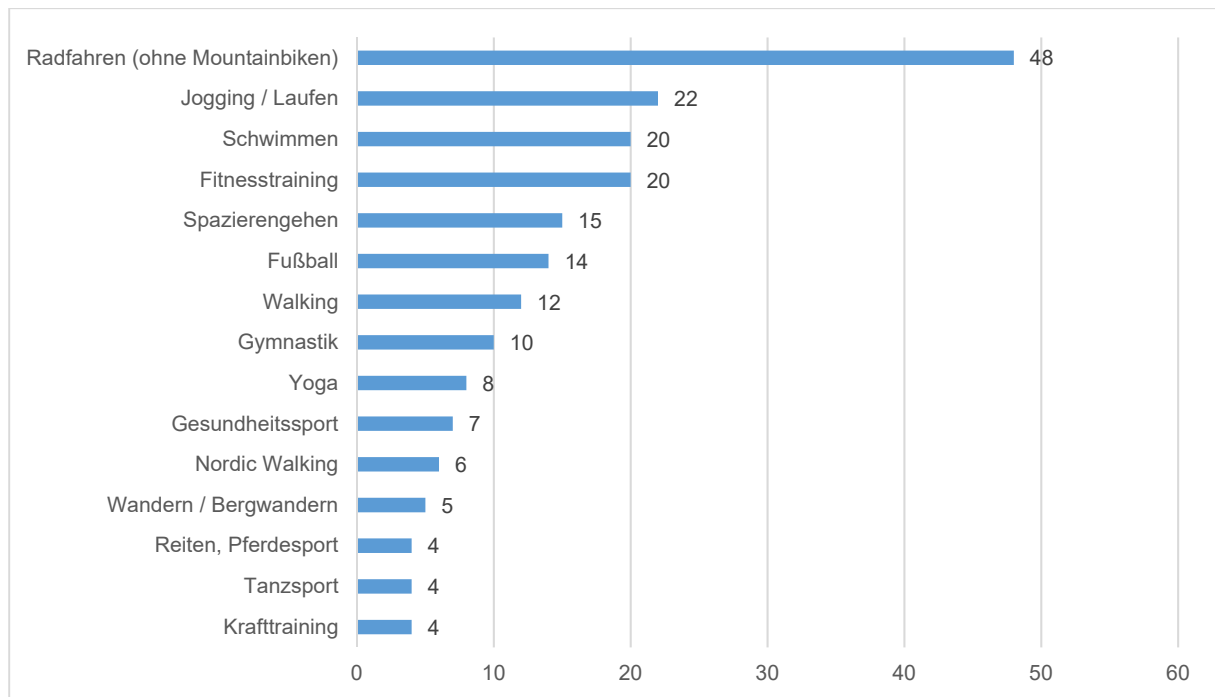


Abbildung 34: Die am häufigsten ausgeübten Sport- und Bewegungsaktivitäten
 Mehrfachantworten möglich (n=802); Prozentwerte bezogen auf Anzahl der Fälle (N=289; Angabe von bis zu drei Sportarten möglich).

Verwandte Sport- und Bewegungsaktivitäten können nach der Einteilung des „Leitfadens für die Sportstättenentwicklungsplanung“ zu Sportartengruppen zusammengefasst werden (vgl. BISP - Bundesinstitut für Sportwissenschaft, 2000, S. 67ff.). Ausschlaggebend ist dabei die Frage, welche Sportarten ähnliche oder gleiche Sporträume benötigen. So werden beispielsweise alle Formen des Joggings, (Nordic) Walking und Gehen der Sportartengruppe „Laufsport“ zugeordnet (vgl. Abbildung 35). Dabei wird deutlich, dass Gymnastik bzw. Fitnesstraining, Radsport, Laufsport sowie Schwimmsport die Hauptaktivitäten der Norder darstellen. Auch eine Gruppierung der Sport- und Bewegungsaktivitäten nach Sinnrichtungen zeigt eine ähnliche Reihenfolge (vgl. Abbildung 36).

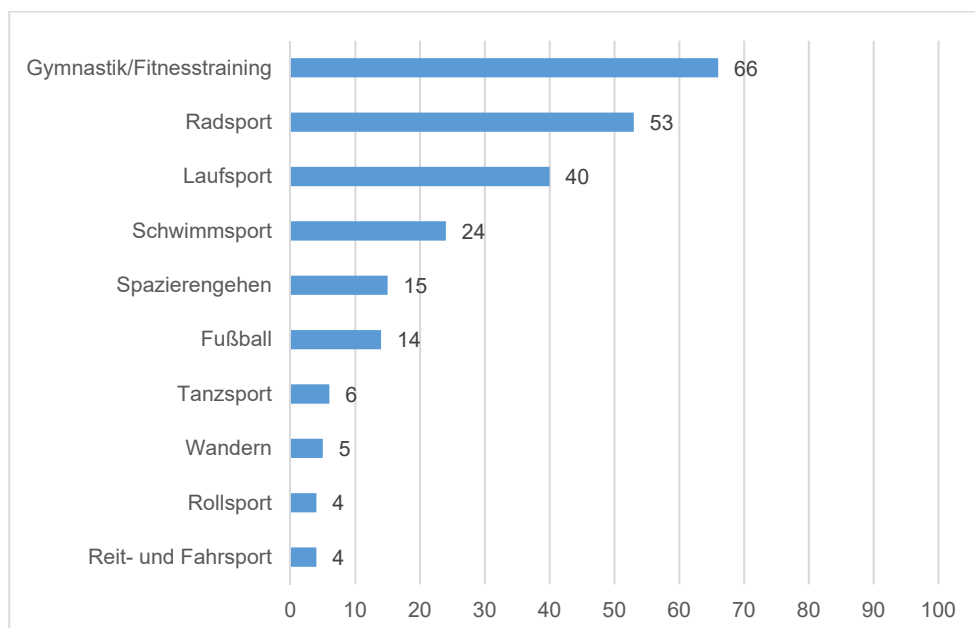


Abbildung 35: Die 10 wichtigsten Sportartengruppen (nach BISp) (orientiert am Sportanlagenbedarf)
Mehrfachantworten möglich (n=802); Prozentwerte bezogen auf Anzahl der Fälle (N=289; Angabe von bis zu drei Sportarten möglich).

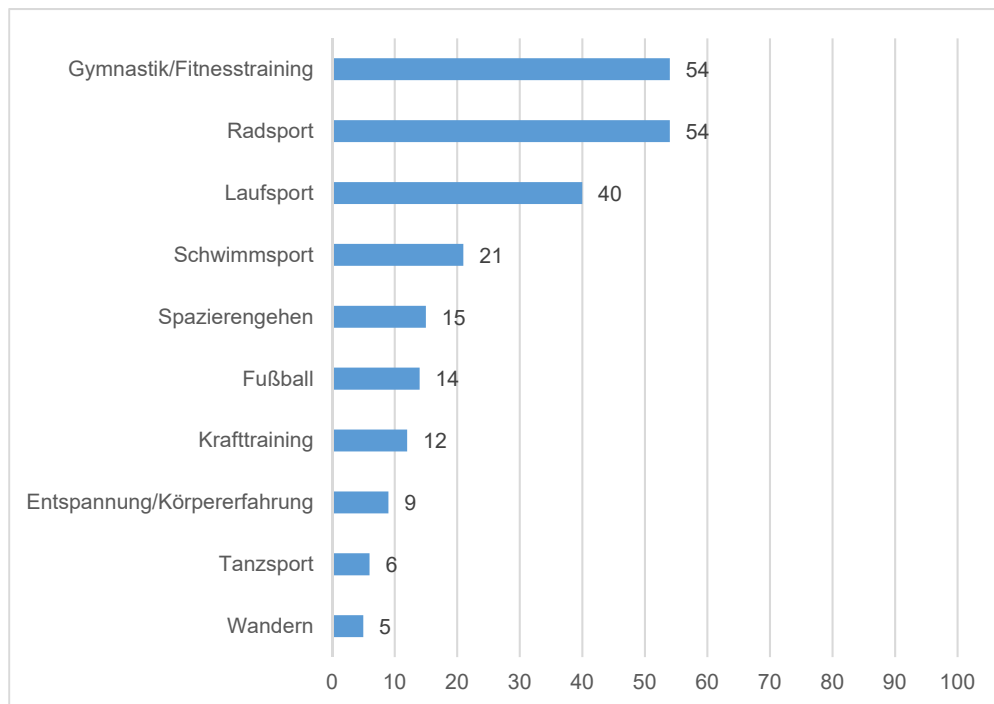


Abbildung 36: Die 10 wichtigsten Sportartengruppen (nach ikps) (orientiert nach Sinnrichtungen)
Mehrfachantworten möglich (n=802); Prozentwerte bezogen auf Anzahl der Fälle (N=289; Angabe von bis zu drei Sportarten möglich).

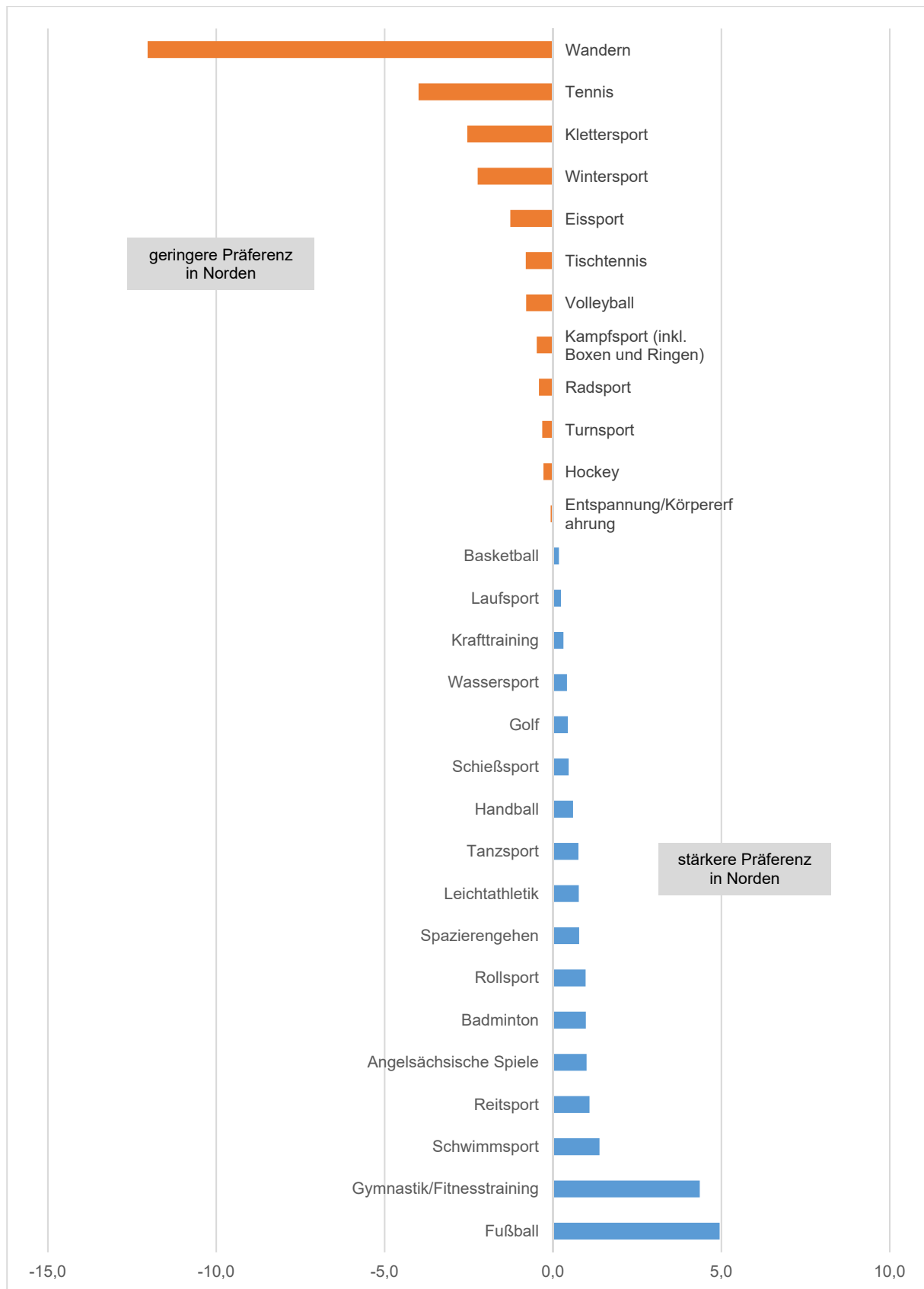


Abbildung 37: Sport- und Bewegungsaktivitäten im interkommunalen Vergleich
 Abweichung in Prozentpunkten; Quelle: Sportverhaltensstudien ikps aus den Jahren 2018 bis 2022.

Im interkommunalen Vergleich zeigt sich für Norden ein eigenständiges Profil in der Sportnachfrage. Beispielsweise werden Fußball, Gymnastik / Fitnessstraining und Schwimmsport häufiger als in anderen Städten betrieben, Wandern, Tennis und Klettern hingegen seltener (vgl. Abbildung 37).

Die Sportpräferenzen werden nachfolgend detaillierter für Männer und für Frauen analysiert. Wie Abbildung 38 zeigt, dominieren sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern die Aktivitäten Gymnastik/Fitnessstraining, Radsport und Laufsport, wenn auch in unterschiedlicher Gewichtung. Beispielsweise geben 69 Prozent der Frauen an, Gymnastik- und Fitnesssport zu betreiben, bei den Männern sind es nur 33 Prozent. Ab dem vierten Rang ergeben sich dann deutliche geschlechtsspezifische Unterschiede. So ist der Fußballsport bei den Frauen nur eine nachrangige Sportart, während 29 Prozent der Männer angeben, Fußball zu spielen.

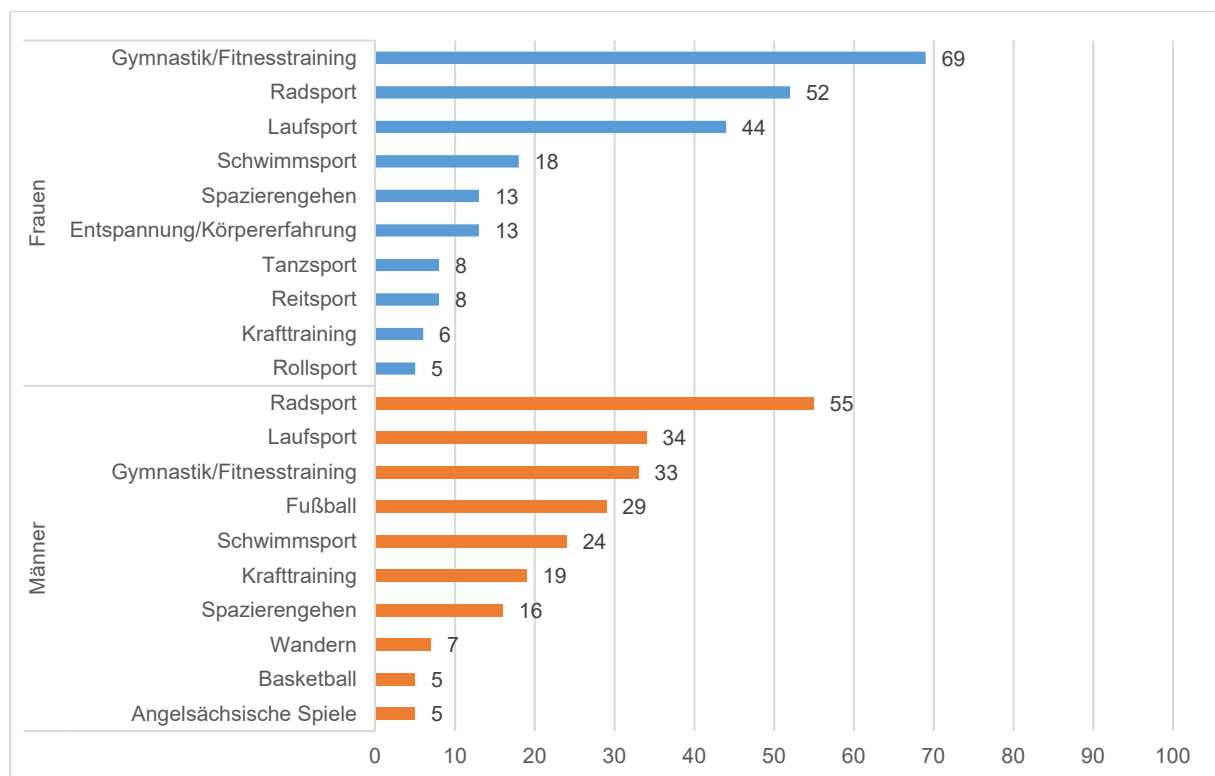


Abbildung 38: Die Top 10 der ausgeübten Sport- und Bewegungsaktivitäten der Frauen und der Männer Mehrfachantworten möglich (n=802); Prozentwerte bezogen auf Anzahl der Fälle (N=289; Angabe von bis zu drei Sportarten möglich).

Eine vollständige Übersicht über die geschlechtsspezifischen Unterschiede in der Sportnachfrage zeigt Abbildung 39.

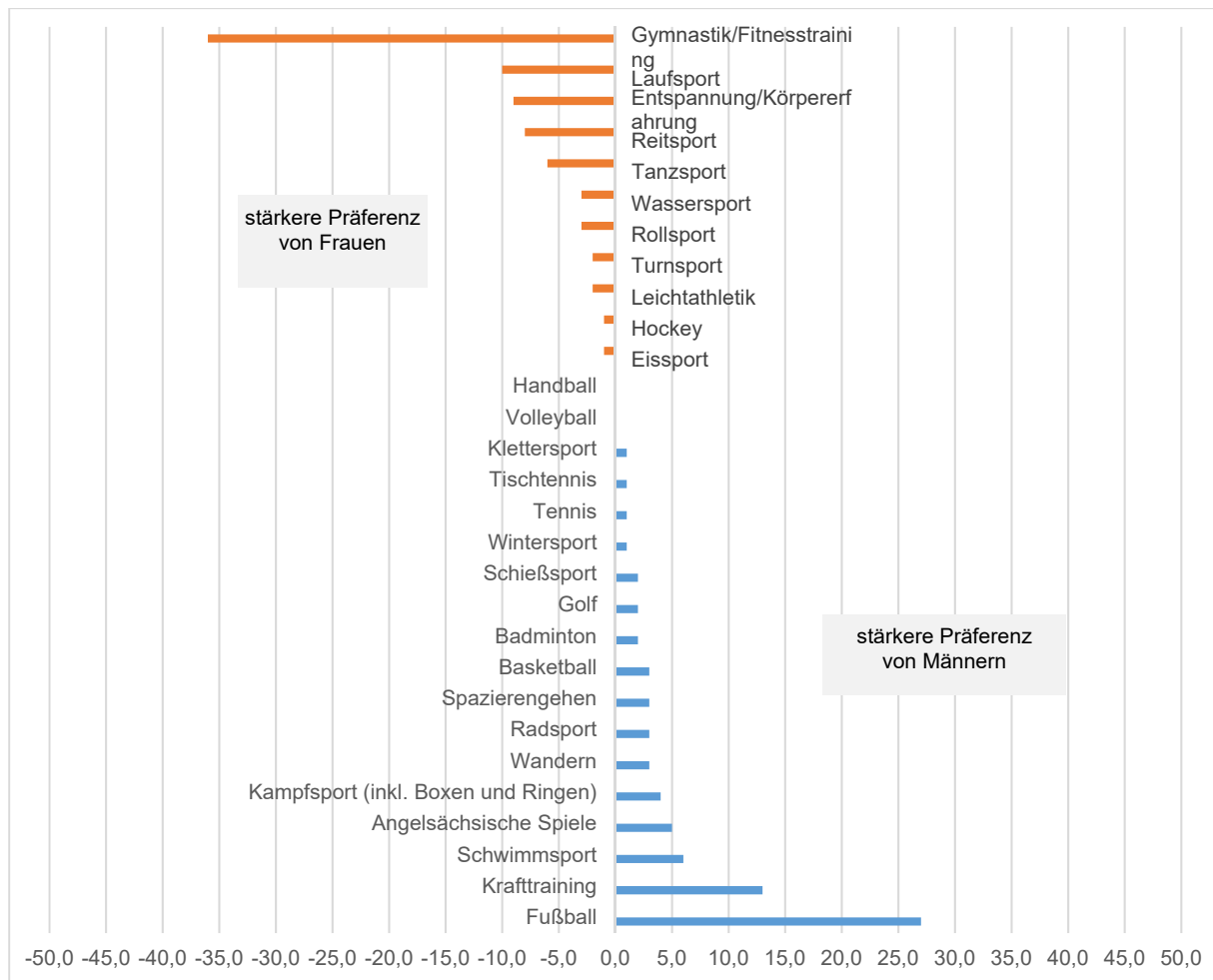


Abbildung 39: Sportartengruppen nach Geschlecht

Mehrfachantworten möglich (n=802); Prozentwerte bezogen auf Anzahl der Fälle (N=289; Angabe von bis zu drei Sportarten möglich).

Es ist anzunehmen, dass sich die Sportpräferenzen im Laufe des Lebens verändern und Kinder, Jugendliche und Erwachsene teilweise unterschiedliche Vorlieben aufzeigen. Anhand von sechs Sport- und Bewegungsaktivitäten soll aufgezeigt werden, wie diese Aktivitäten in unterschiedlichen Altersgruppen nachgefragt werden (vgl. Abbildung 40).

So zeigt sich beispielsweise, dass Fußball eindeutig eine Sportart der Jüngeren ist. In der Altersgruppe der 10- bis 15-Jährigen wird die höchste Präferenzquote erzielt, danach fällt die Nachfrage nach Fußballsport sehr stark ab. Im Gegensatz dazu wächst die Nachfrage beispielsweise nach Laufsport, Radsport und Gymnastik- und Fitnessstraining mit zunehmendem Alter an. Dennoch gibt es auch hier altersspezifische Unterschiede, wonach insbesondere bei Radsport ab der Altersgruppe der 61-Jährigen und älter ein Rückgang der Nachfrage erkennbar ist.

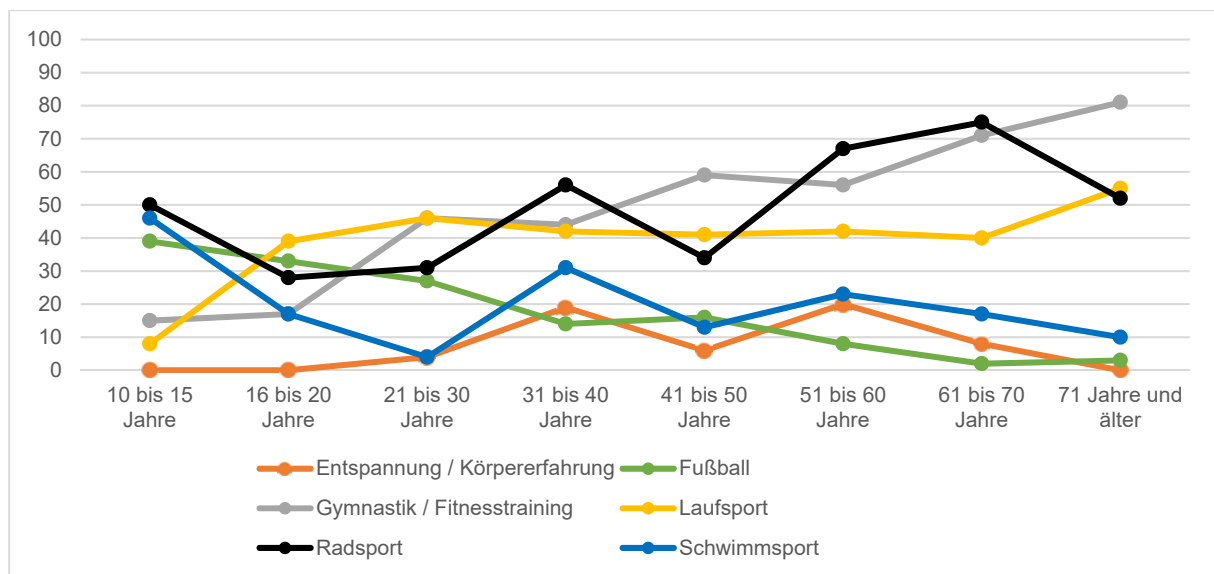


Abbildung 40: Verschiedene Sportpräferenzen nach Altersgruppen
Mehrfachantworten möglich (n=802); Prozentwerte bezogen auf Anzahl der Fälle (N=289; Angabe von bis zu drei Sportarten möglich).

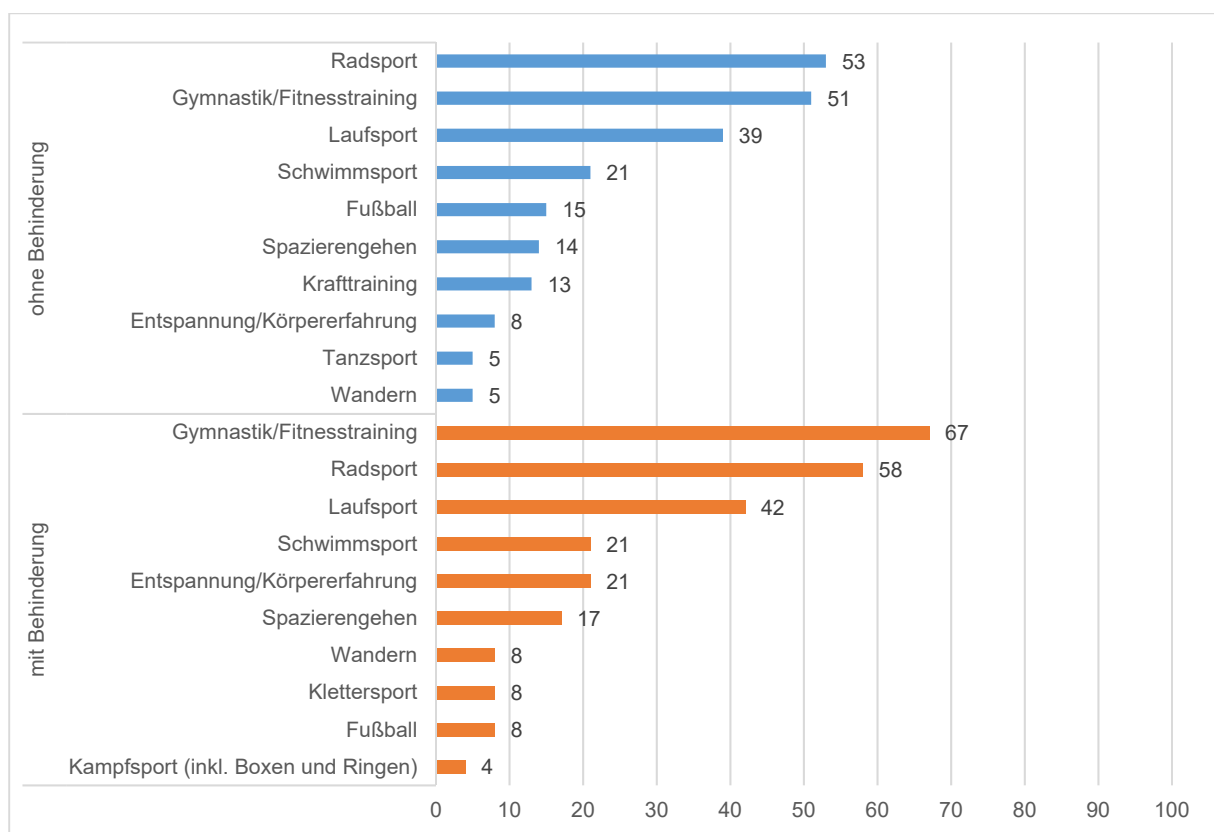


Abbildung 41: Die Top 10 der ausgeübten Sport- und Bewegungsaktivitäten von Personen mit und ohne Behinderung
Mehrfachantworten möglich (n=789); Prozentwerte bezogen auf Anzahl der Fälle (N=281; Angabe von bis zu drei Sportarten möglich).

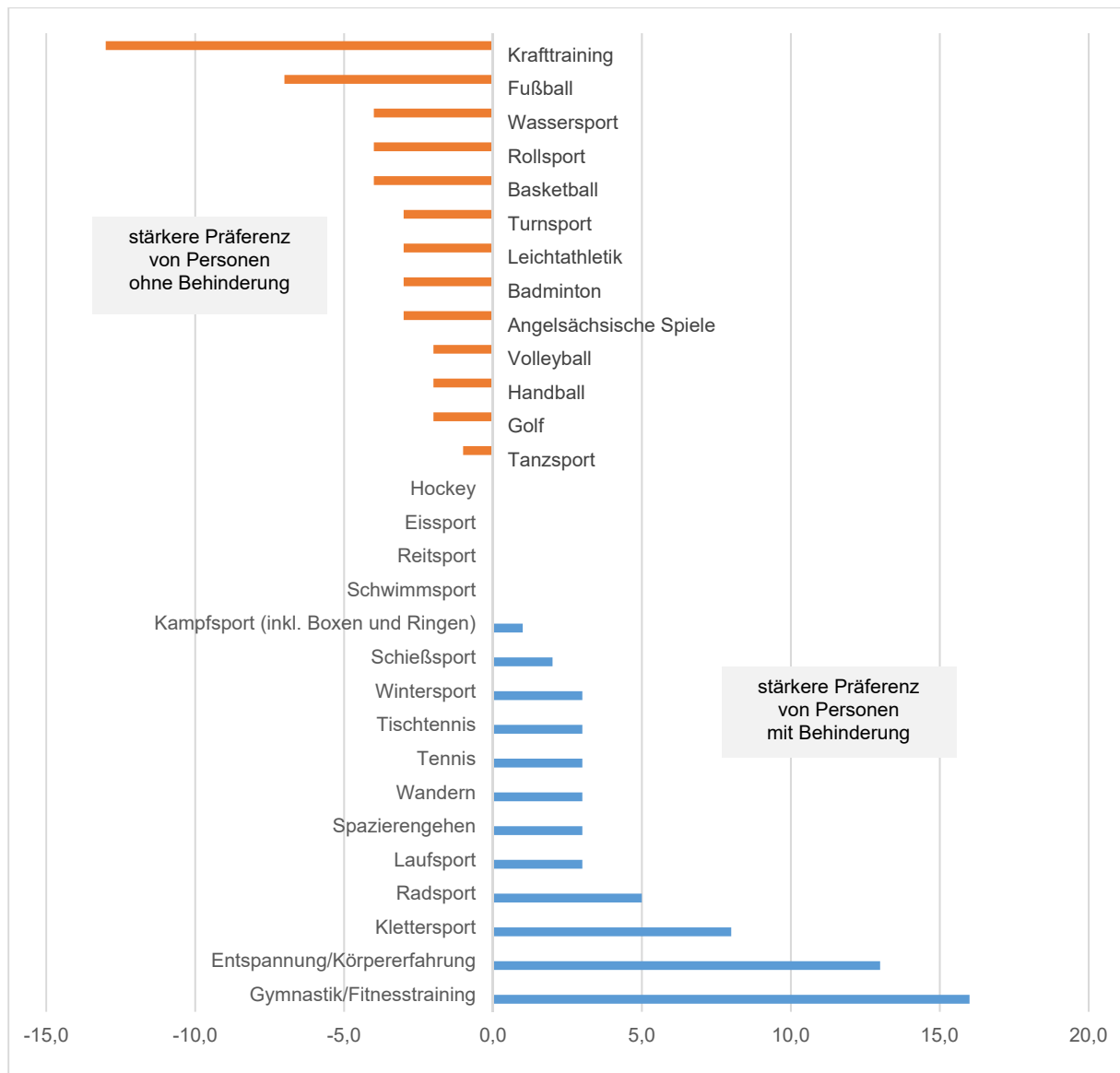


Abbildung 42: Sportartengruppen nach Behinderung

Mehrfachantworten möglich (n=789); Prozentwerte bezogen auf Anzahl der Fälle (N=281); Angabe von bis zu drei Sportarten möglich.

Bei Personen mit und ohne Behinderung stehen gleichermaßen die Aktivitäten Radsport, Gymnastik / Fitnessstraining, Laufsport und Schwimmsport im Mittelpunkt (vgl. Abbildung 41). Bei Personen mit Behinderung finden sich zudem Entspannung/Körpererfahrung, Spaziergehen, Wandern und Klettersport unter der zehn am häufigsten genannten Sport- und Bewegungsaktivitäten.

Im Vergleich zur gesamten Bevölkerung werden von Personen mit Behinderung Gymnastik/Fitnessstraining, Entspannung / Körpererfahrung, Klettersport, Radsport, Laufsport, Spaziergehen, Wandern, Tennis und Tischtennis häufiger betrieben (vgl. Abbildung 42).

6.2.2 Orte der Ausübung von sportlichen Aktivitäten

Ein entscheidendes Ergebnis für die Sportentwicklung ist die tatsächliche Nutzung der vorhandenen Sportstätten und Bewegungsräume (vgl. Abbildung 43). Bei den genutzten Räumen für Sport und Bewegung dominiert der öffentliche Raum (Park, Wald, Wege, freie Natur), gefolgt von den Straßen. Hat man die beliebtesten Sport- und Bewegungsaktivitäten vor Augen, überrascht dieses Ergebnis nicht. Die meisten der favorisierten Sport- und Bewegungsaktivitäten benötigen nicht zwangsläufig normierte und vordefinierte Anlagen, sondern sie werden vielmehr im öffentlichen Raum ausgeübt, so dass es daher gerechtfertigt ist, vom „Bewegungsraum Stadt“ zu sprechen.

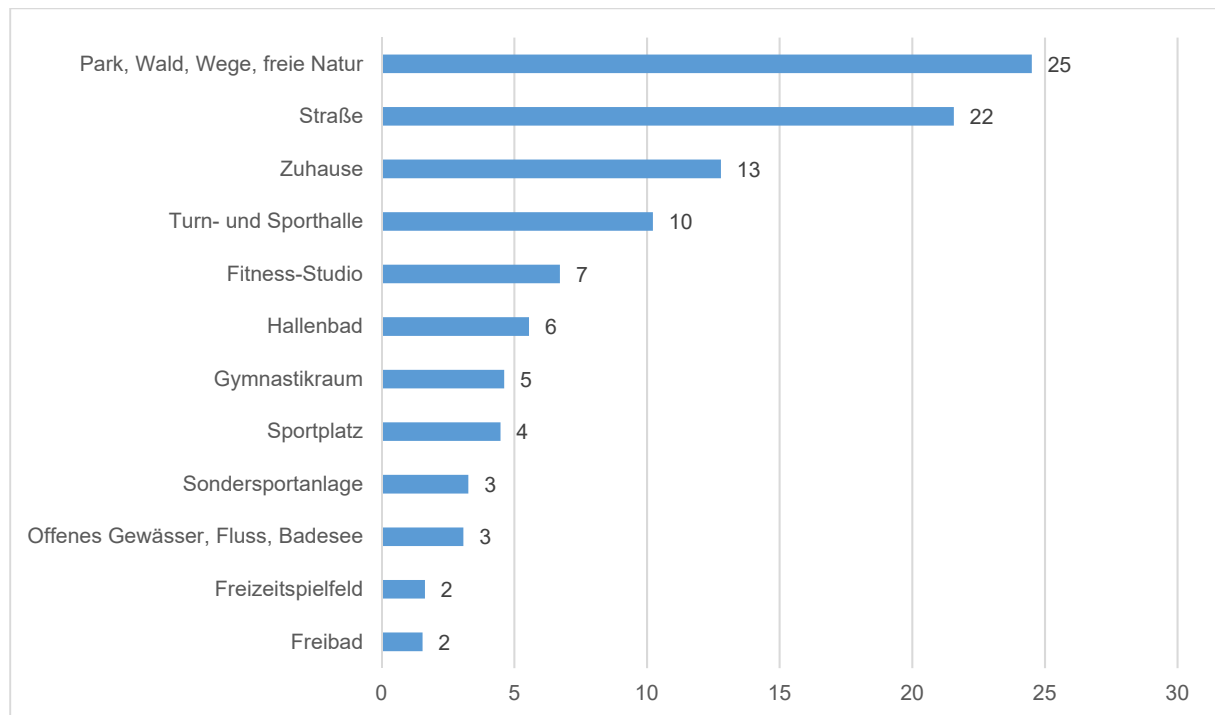


Abbildung 43: Orte der Sport- und Bewegungsaktivitäten
Angaben in Prozent bezogen auf die Anzahl der Nennungen (n=2.142); Mehrfachantworten möglich

Der „Sportort“ Zuhause, die Turn- und Sporthallen und die Fitnessstudios folgen auf den weiteren Rängen. Während in den heimischen vier Wänden etwa 13 Prozent aller Aktivitäten ausgeübt werden, liegt der Anteil der ausgeübten Aktivitäten auf Sportplätzen bei insgesamt etwa vier Prozent.

Die Befragten sollten auch Angaben dazu machen, ob sie ihre Sport- und Bewegungsaktivitäten überwiegend im eigenen Stadtteil, überwiegend in einem anderen Stadtteil oder überwiegend außerhalb von Norden ausüben. Etwa 57 Prozent aller Sport- und Bewegungsaktivitäten werden im eigenen Stadtteil ausgeübt, was die Notwendigkeit von stadtteilbezogenen Sport- und Bewegungsräumen unterstreicht. Weitere 22 Prozent der Aktivitäten werden zwar in Norden, aber in einem anderen Stadtteil ausgeübt. Etwa 21 Prozent aller Sport- und Bewegungsaktivitäten werden überwiegend außerhalb von Norden betrieben (ohne tabellarischen Nachweis).

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass bereits heute sog. Sportgelegenheiten im Wohnumfeld eine wichtige Versorgungsfunktion für die sportlich aktive Bevölkerung übernehmen und gleichberechtigt neben den klassischen Sportanlagen für den Schul- und Vereinssport stehen. Angesichts der demographischen Entwicklung ist davon auszugehen, dass die Sportgelegenheiten, insbesondere die

Wege, weiterhin eine bedeutende Rolle bei der Versorgung der Bevölkerung mit Sport- und Bewegungsmöglichkeiten darstellen.

6.2.3 Organisatorischer Rahmen der sportlichen Aktivitäten

Die meisten Sport- und Bewegungsaktivitäten werden selbstorganisiert und ohne Anbindung an einen Sportverein oder an eine andere Organisation betrieben. Etwa 63 Prozent aller Aktivitäten werden selbstorganisiert (auf frei zugänglichen Anlagen, gegen Entgelt) betrieben. Von den Sportvereinen werden ca. 22 Prozent aller Aktivitäten organisiert, von den gewerblichen Anbietern ca. acht Prozent. Damit ist der Sportverein immer noch die Nummer eins unter den institutionellen Sportanbietern. Bei den Sportanbietern in anderer Trägerschaft (Schulen, Betriebe, Volkshochschulen, Krankenkassen etc.) werden insgesamt rund acht Prozent aller sportlichen Aktivitäten ausgeübt.

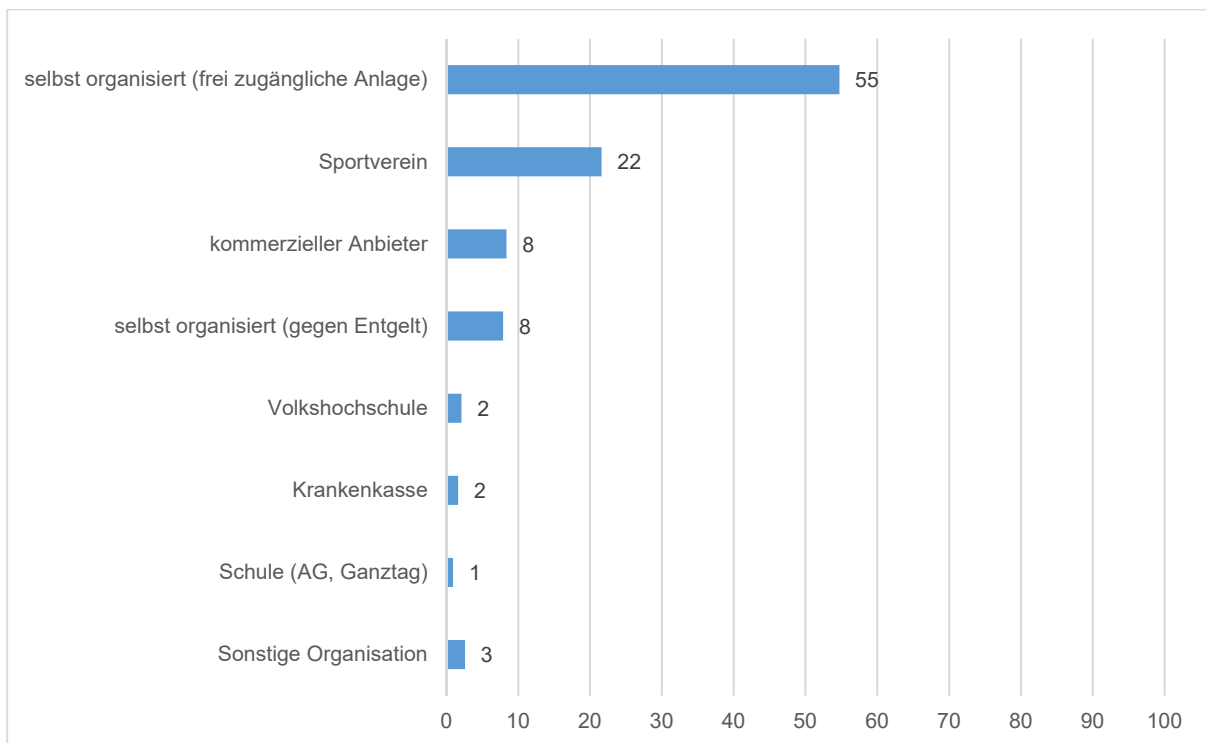


Abbildung 44: Organisatorischer Rahmen der Sport- und Bewegungsaktivitäten
Angaben in Prozent bezogen auf die Anzahl der Nennungen (n=846); Mehrfachantworten möglich.

6.2.4 Exkurs: Gewerbliche Sportanbieter

Gewerbliche Sportanbieter bilden mittlerweile eine signifikante Grundlage bei der Bereitstellung von Sport- und Bewegungsangeboten. Wie Abbildung 45 zeigt, ist derzeit ein Fünftel der Befragten Kunde bei einem gewerblichen Sportanbieter. Die Kommerziellen haben einen besonders guten Stand bei den 16- bis 40-Jährigen – hier sind rund zwischen 24 und 29 Prozent der Befragten Kunde bei einem gewerblichen Anbieter.

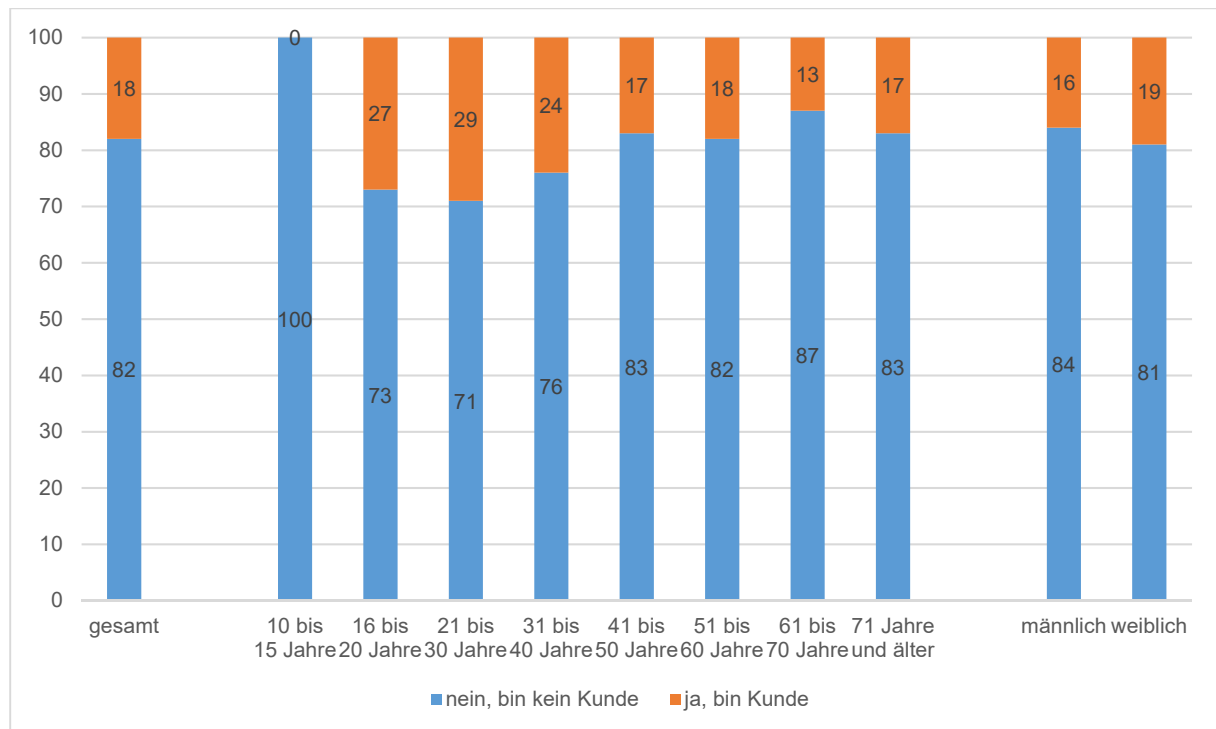


Abbildung 45: Kunde/Kundin bei einem gewerblichen Sportanbieter
Angaben in Prozent; gesamt: N=449; Altersgruppen N=437; Geschlecht N=447.

Trotz der starken Konkurrenz ist der organisierte Sport in Norden nach wie vor der wichtigste Anbieter von Sport und Bewegung. Die Mitgliederanteile liegen deutlich über dem Anteil der Kunden bei gewerblichen Anbietern. Jedoch nähern sich die Quoten vor allem bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen an – hier laufen die Sportvereine Gefahr, ein wichtiges Klientel an die Gewerblichen zu verlieren (vgl. Abbildung 46).

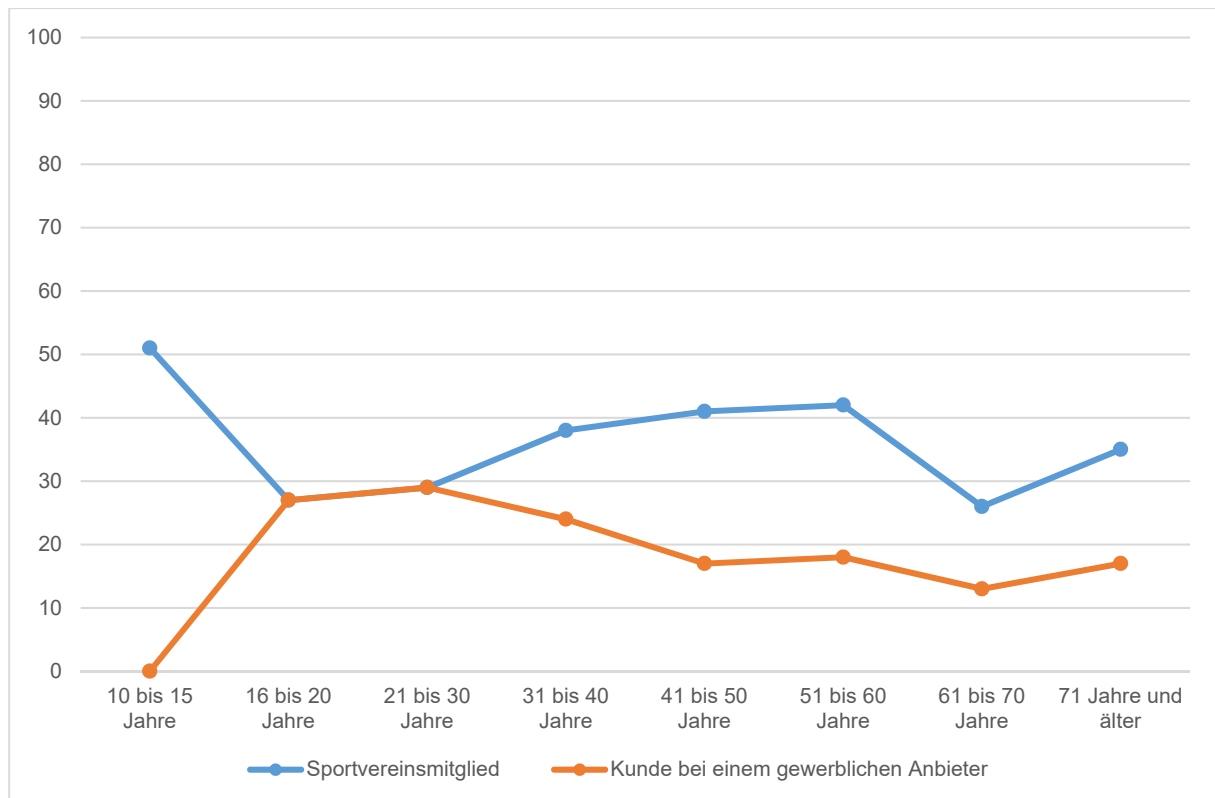


Abbildung 46: Sportvereinsmitglied / Kunde bei gewerblichen Anbieter
Angaben in Prozent.

6.3 Meinungen und Einstellungen zum Sportleben in Norden

Ohne Sport- und Bewegungsräume sind Sport- und Bewegungsaktivitäten nur schwer ausführbar. Der Strukturzusammenhang zwischen einer bewegungsförderlichen Umwelt und der tatsächlichen Sport- und Bewegungsaktivität ist gut dokumentiert (BZgA, 2016). Gleiches gilt für die Angebote – je mehr und je attraktiver das Sport- und Bewegungsangebot ist, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass es von der Bevölkerung angenommen wird. Daher kommt der Bewertung der Rahmenbedingungen für Bewegung und Sport eine wichtige Bedeutung zu.

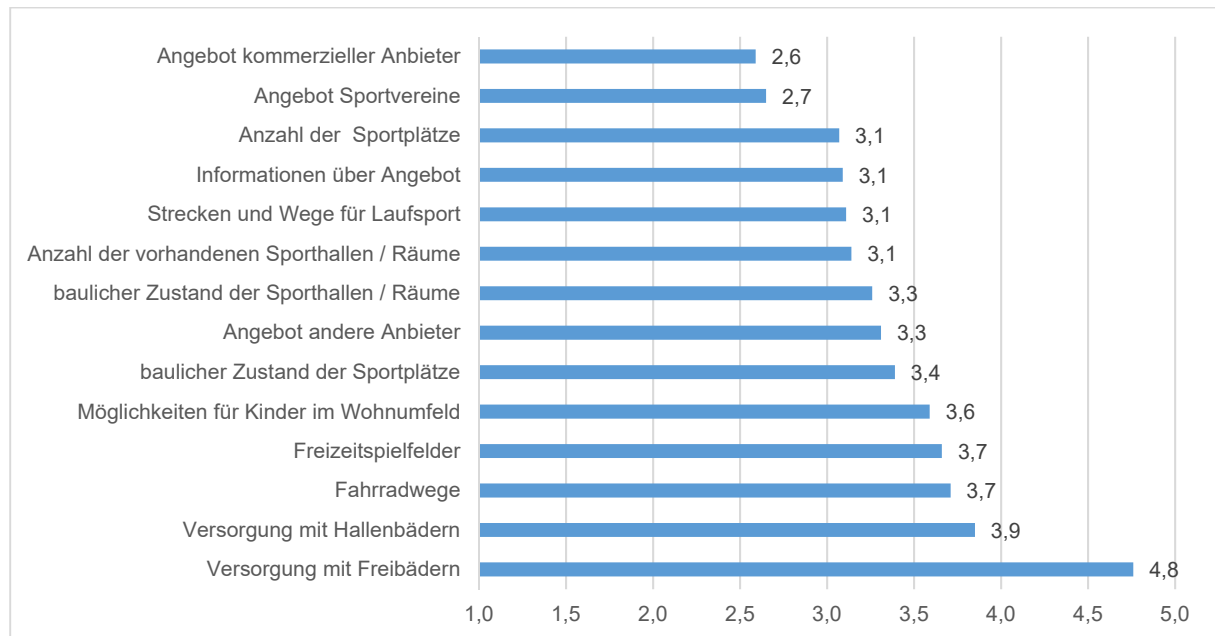


Abbildung 47: Bewertung der Rahmenbedingungen - Überblick
Mittelwerte im Wertebereich von (1) sehr gut bis (5) schlecht; Anzahl der gültigen Fälle N=223-368.

Um die Rahmenbedingungen in Norden besser einschätzen zu können, haben wir den Befragten eine Reihe von denkbaren Aspekten des Sportlebens zur Bewertung vorgelegt. Auf einer Skala von (1) sehr gut bis (5) schlecht sollten die Befragten jeden einzelnen Punkt beurteilen.

Beurteilung der Sport- und Bewegungsangebote:

- Die Angebote der gewerblichen Anbieter werden am besten bewertet, gefolgt vom Angebot der Sportvereine. Am schlechtesten werden die Angebote der anderen Anbieter bewertet.
- Die Informationen über die Sport- und Bewegungsangebote erreichen einen Mittelwert von 3,1 (befriedigend).

Sport- und Bewegungsräume im öffentlichen Raum:

- Noch am besten (Mittelwert 3,1; befriedigend) urteilen die Befragten über die Laufsportmöglichkeiten.
- Die Radwege, die Möglichkeiten für Kinder im Wohnumfeld sowie die Anzahl der Freizeitspielfelder werden jeweils mit „befriedigend“ bis „ausreichend“ bewertet.

Sportanlagen:

- Am besten wird die Anzahl an Sportplätzen bewertet („befriedigend“).
- Die Anzahl und die Qualität der Hallen rangiert zwischen „befriedigend“ und „ausreichend“.
- Am schlechtesten werden die Bäder beurteilt (Hallenbad: ausreichend; Freibad: schlecht)

Im interkommunalen Vergleich, der aufgrund der Besonderheiten jeder Kommune vorsichtig zu interpretieren ist, zeigen sich für Norden einige Besonderheiten. Nahezu alle Punkte werden in Norden deutlich schlechter bewertet als in anderen Städten und Gemeinden, insbesondere die Bäder, die Bewegungsmöglichkeiten für Kinder und die Freizeitspielfelder.

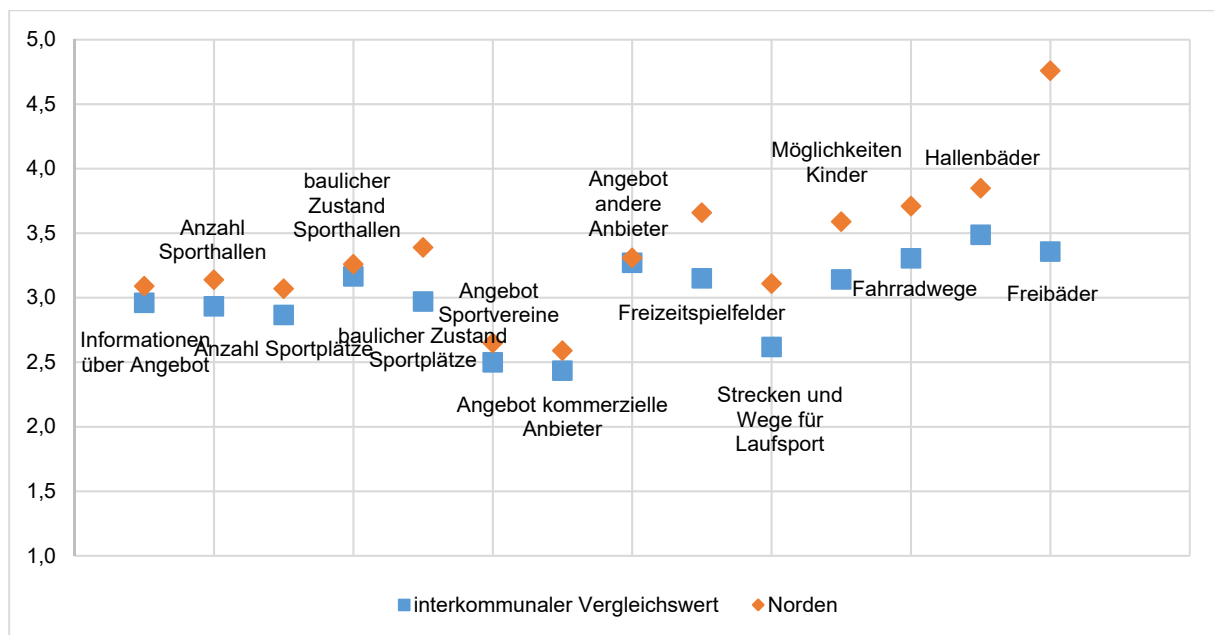


Abbildung 48: Bewertung der Rahmenbedingungen – interkommunaler Vergleich
Mittelwerte im Wertebereich von (1) sehr gut bis (5) schlecht; Vergleichswerte: ikps (19 Kommunen 2019 bis 2022).

6.4 Planung und Gestaltung von Bewegungsräumen im öffentlichen Raum

Bei der Planung und Gestaltung von Bewegungsräumen im öffentlichen Raum sind nach Ansicht der Befragten vor allem Toiletten, die freie Zugänglichkeit, die Sauberkeit und die Erreichbarkeit mit dem Fahrrad am wichtigsten. Auch die generationsübergreifende sowie eine ökologische, naturnahe Gestaltung, eine Beleuchtung für die ganzjährige Nutzbarkeit und die Sicherheit / Schutz vor Kriminalität spielen eine wichtige Rolle. Abbildung 49 zeigt die vollständige Liste.

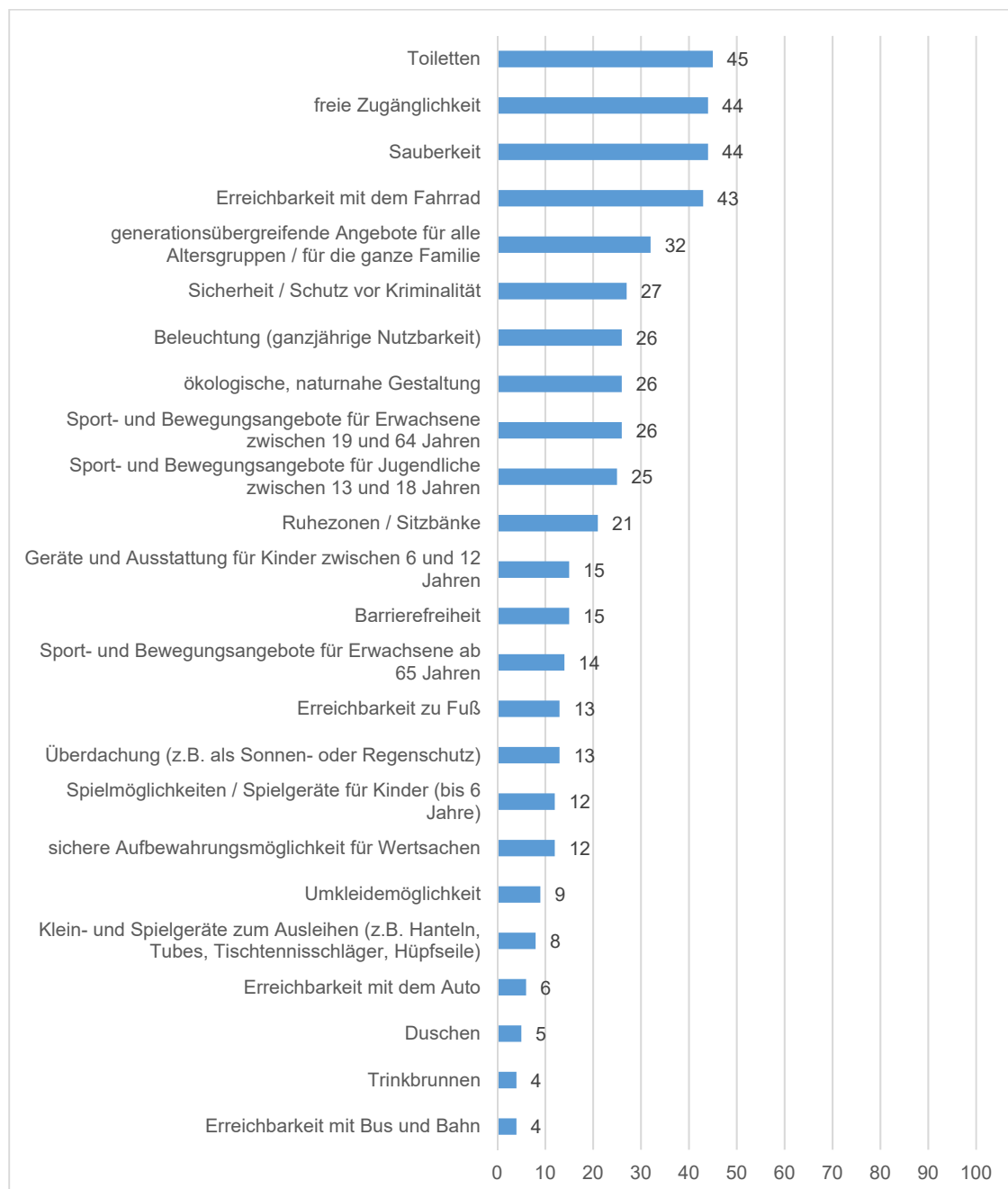


Abbildung 49: Wichtige Aspekte bei Bewegungsräumen
Angaben in Prozent bezogen auf die Anzahl der Fälle (N=344); Mehrfachantworten möglich (n=1.680).

Neben einer Einschätzung der Wichtigkeit der verschiedenen Aspekte sollten die Befragten auch angeben, wie sie jeden Aspekt derzeit in Norden bewerten. Dabei war eine Abstufung zwischen (1) sehr gut und (5) schlecht möglich. Tabelle 25 zeigt die Ergebnisse der Auswertung.

*Tabelle 25: Bewertung der Umsetzung verschiedener Aspekte
Bewertung als Mittelwerte im Wertebereich von (1) sehr gut bis (5) schlecht; Anzahl der Nennungen n=1.448.*

Aspekt	Rang	Bewertung
Toiletten	1	4,2
Sauberkeit	2	3,4
freie Zugänglichkeit	3	3,5
Erreichbarkeit mit dem Fahrrad	4	2,7
generationsübergreifende Angebote für alle Altersgruppen / für die ganze Familie	5	4,1
Sicherheit / Schutz vor Kriminalität	6	3,8
Sport- und Bewegungsangebote für Erwachsene zwischen 19 und 64 Jahren	7	4,0
ökologische, naturnahe Gestaltung	8	3,6
Beleuchtung (ganzjährige Nutzbarkeit)	9	3,8
Sport- und Bewegungsangebote für Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren	10	4,0
Ruhezonen / Sitzbänke	11	3,9
Barrierefreiheit	12	3,7
Geräte und Ausstattung für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren	13	4,0
Sport- und Bewegungsangebote für Erwachsene ab 65 Jahren	14	3,9
Überdachung (z.B. als Sonnen- oder Regenschutz)	15	3,9
Erreichbarkeit zu Fuß	16	2,9
sichere Aufbewahrungsmöglichkeit für Wertsachen	17	4,4
Spielmöglichkeiten / Spielgeräte für Kinder (bis 6 Jahre)	18	4,0
Umkleidemöglichkeit	19	3,0
Klein- und Spielgeräte zum Ausleihen	20	3,1
Erreichbarkeit mit dem Auto	21	2,3
Duschen	22	3,3
Erreichbarkeit mit Bus und Bahn	23	4,5
Trinkbrunnen	24	4,5

Die Einschätzung der Befragten ist auf den ersten Blick ernüchternd – nur drei Bewertungen (Erreichbarkeit mit dem Fahrrad, Erreichbarkeit mit dem Auto, Erreichbarkeit zu Fuß) sind besser als „befriedigend“, die meisten Bewertungen rangieren zwischen „befriedigend“ bis „ausreichend“. Vor allem die Erreichbarkeit mit Bus und Bahn, Trinkbrunnen, sichere Aufbewahrungsmöglichkeit für Wertsachen, Toiletten und generationsübergreifende Angebote für alle Altersgruppen / für die ganze Familie werden mit „ausreichend“ oder schlechter bewertet.

6.5 Verbesserungen, Vorschläge und Wünsche

Abschließend hatten die Befragten die Möglichkeit, Vorschläge für Verbesserungen sowie Wünsche bei den Sport- und Bewegungsräumen anzugeben. Bis zu drei Vorschläge konnten auf einer Karte standortgenau (georeferenziert) angegeben und um eine Erläuterung ergänzt werden. Insgesamt wurden 180 nicht georeferenzierte Vorschläge sowie 93 konkrete, georeferenzierte Vorschläge gemacht.

Die georeferenzierten Vorschläge wurden für die Auswertung in 20 Kategorien eingeordnet. Die meisten Nennungen entfallen auf die Kategorie „Freizeitsportfläche“ – hier wurden 17 Vorschläge gemacht, was einem Anteil von 18 Prozent entspricht. Es folgen die Kategorien „Sanierung/Instandhaltung“ (14 Prozent), „Schwimmbad“ (13 Prozent) und „Radwege“ (8 Prozent).

Tabelle 26: Georeferenzierte Vorschläge - Kategorien

Kategorie	Anzahl	Prozent
Freizeitsportfläche	17	18,3
Sanierung/Instandhaltung	13	14,0
Schwimmbad	12	12,9
Radwege	7	7,5
Wege allgemein	6	6,5
Zugänglichkeit	6	6,5
Fitnessgeräte	5	5,4
Spielplatz	5	5,4
Gewässer	4	4,3
Laufwege/Trimm-Dich	3	3,2
Sitzmöglichkeiten	3	3,2
Tennisanlage	3	3,2
Reitsportanlage	2	2,2
Bouleanlage	1	1,1
Klettern/Bouldern	1	1,1
MTB-Trail	1	1,1
Sauberkeit	1	1,1
Skateanlage	1	1,1
Sportplatz	1	1,1
Turn- und Sporthalle	1	1,1

Für die 20 Kategorien mit den georeferenzierten Vorschlägen wurden anschließend in google maps neun Themenkarten erstellt. Jeder Themenkarte sind mehrere Kategorien zugeordnet. Die einzelnen Vorschläge können im Wortlaut nachgelesen werden. Unter <http://norden.zukunftsplan-sport.de> können die Themenkarten abgerufen werden.

Abbildung 50: Themenkarte Wege

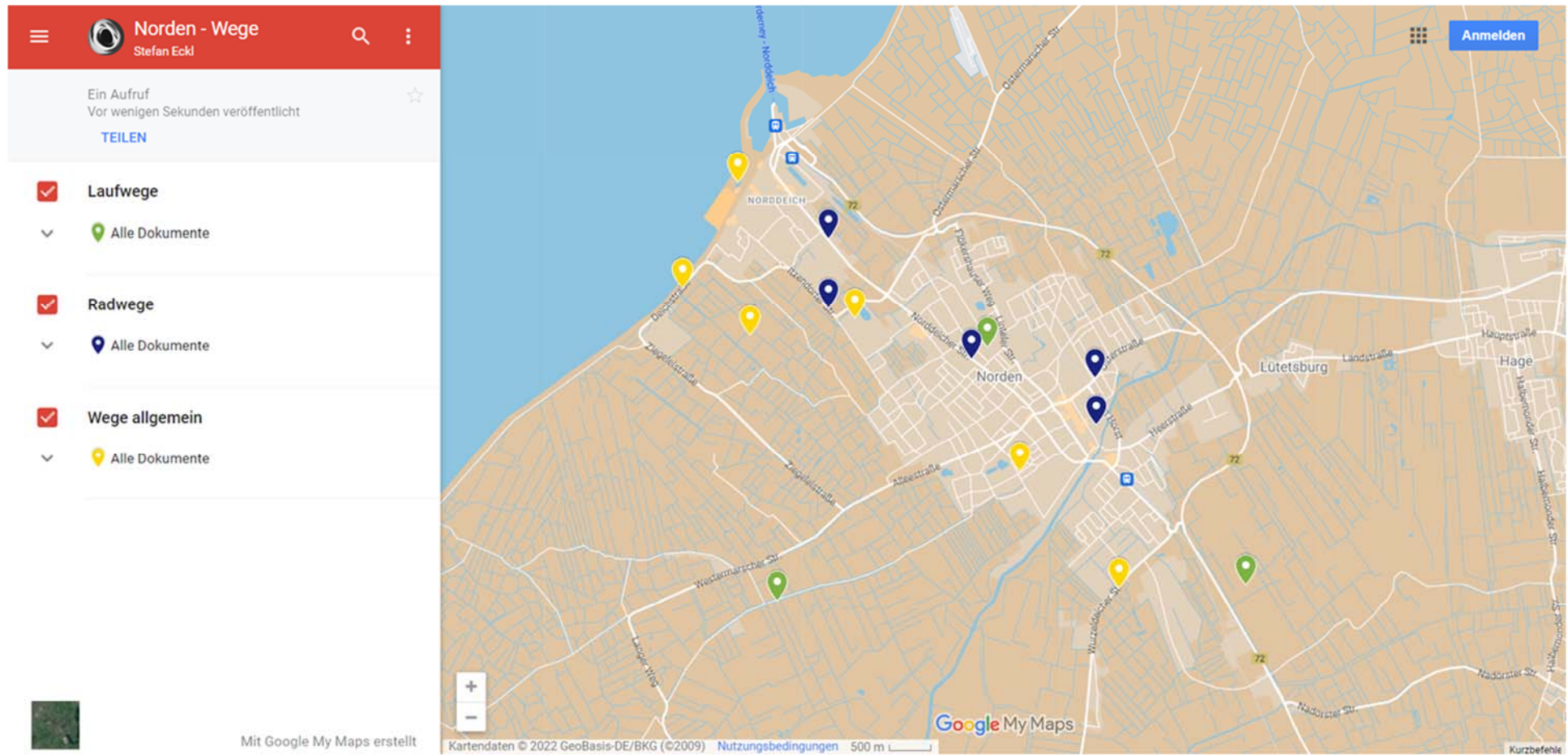


Abbildung 51: Themenkarte Freizeitsportflächen

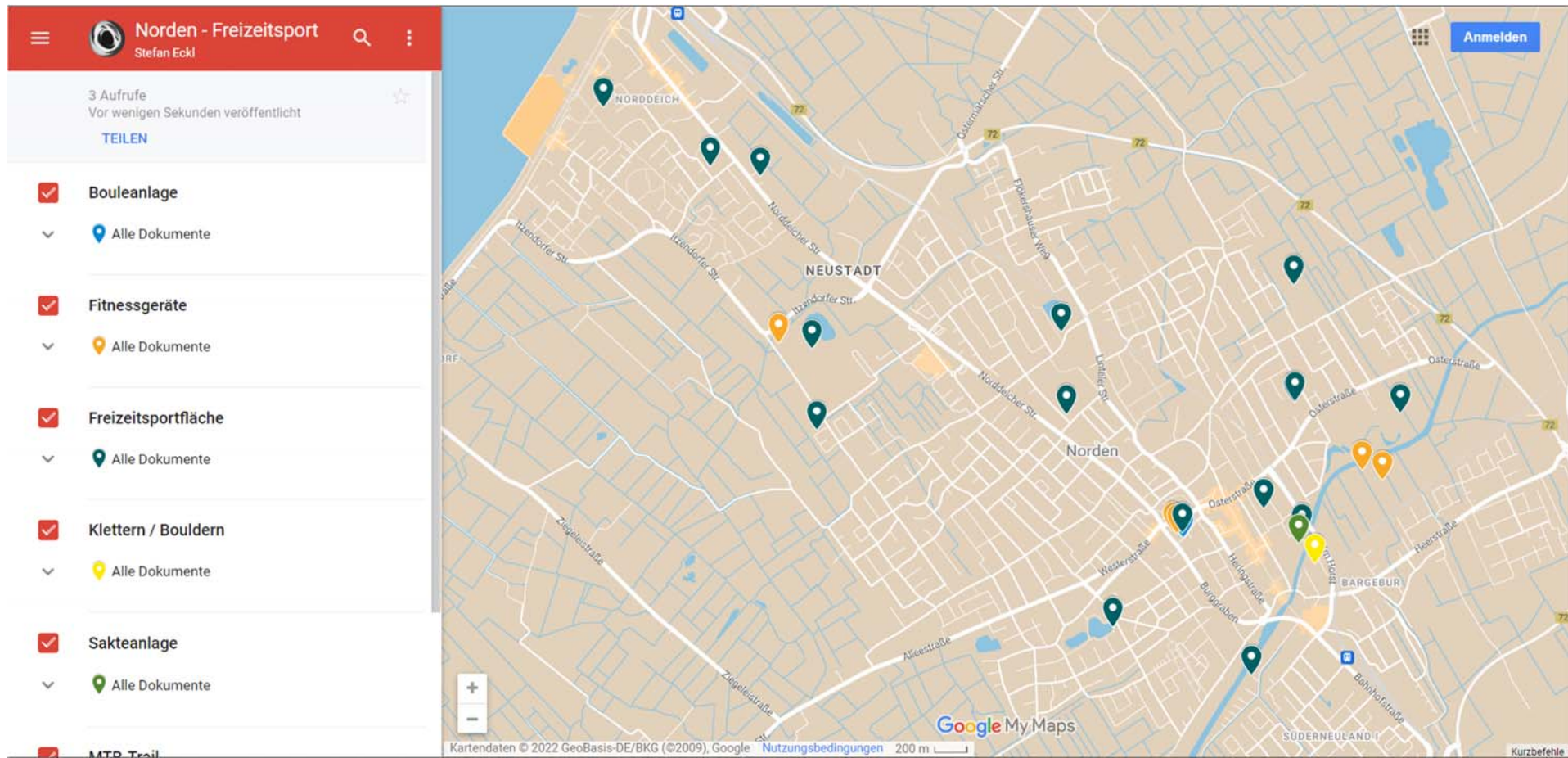


Abbildung 52: Themenkarte Spielplätze

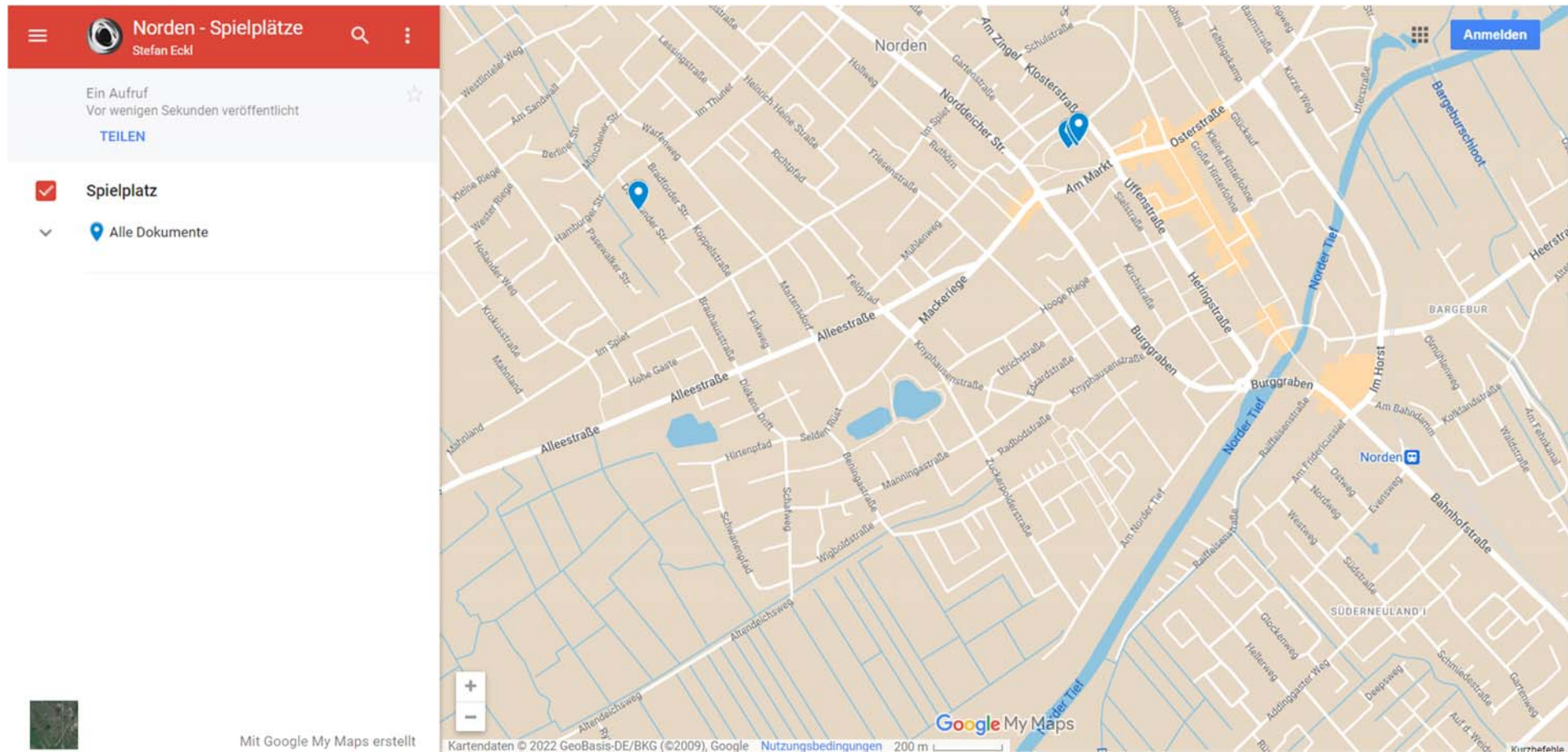


Abbildung 53: Themenkarte Sportanlagen

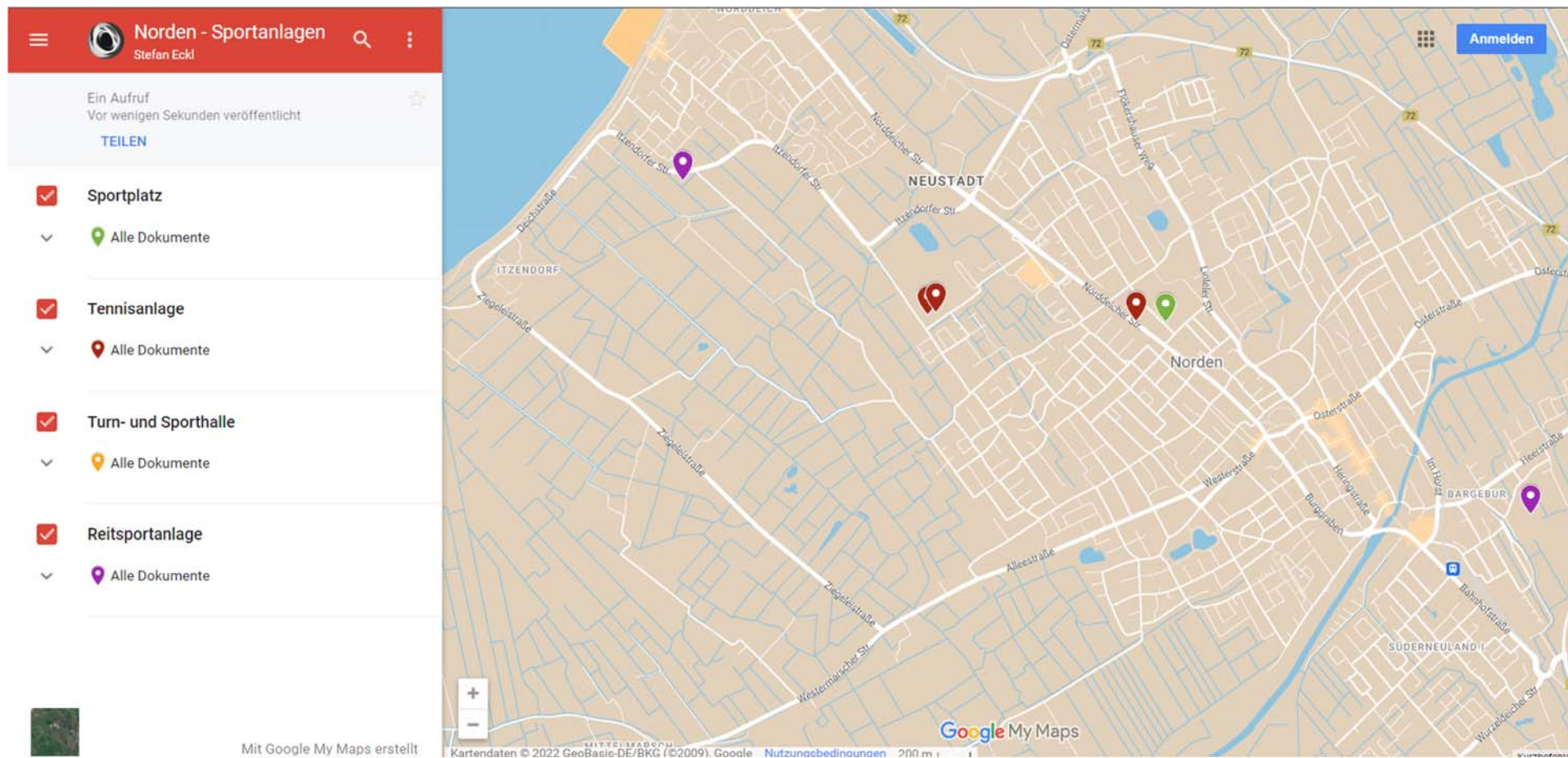


Abbildung 54: Themenkarte Bäder und Gewässer

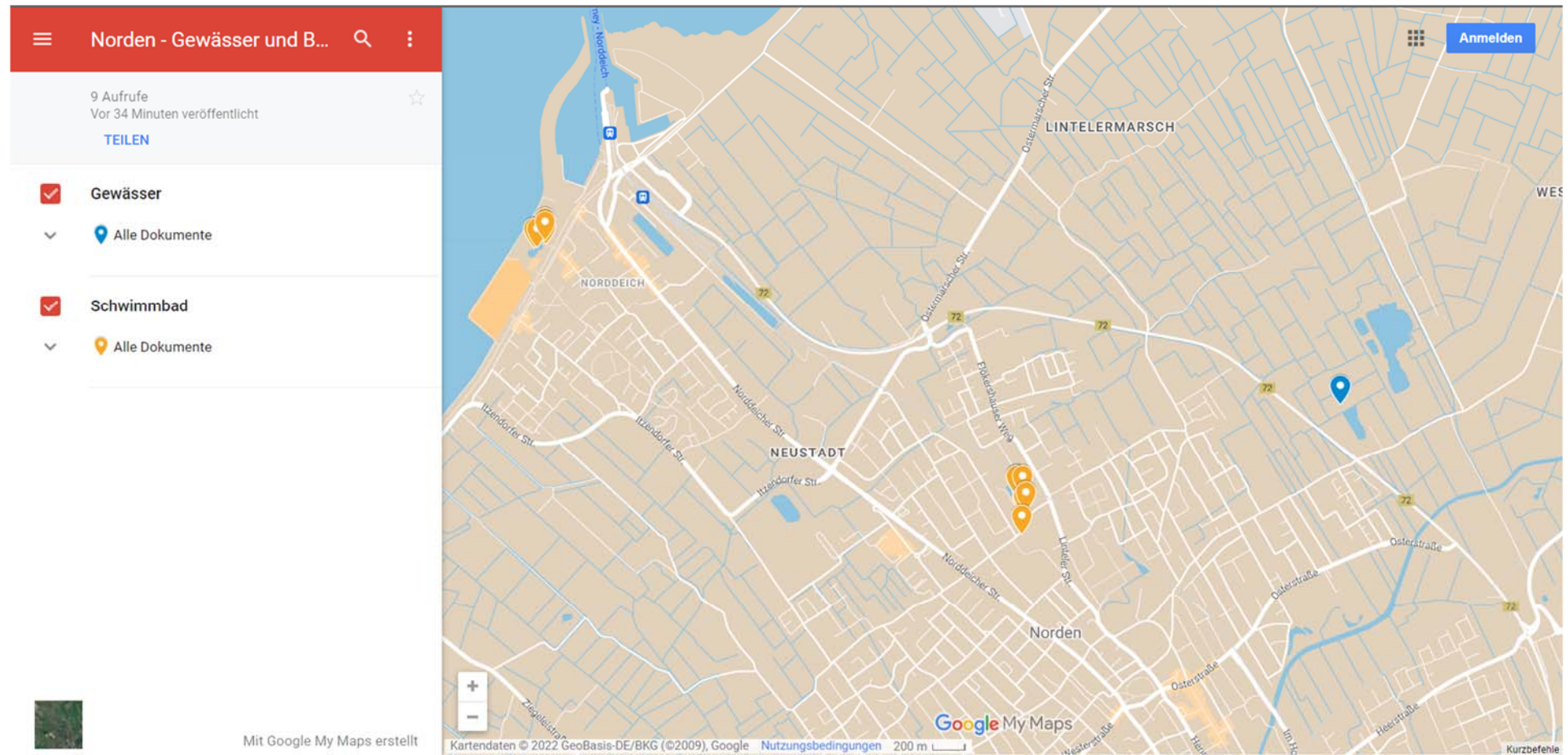
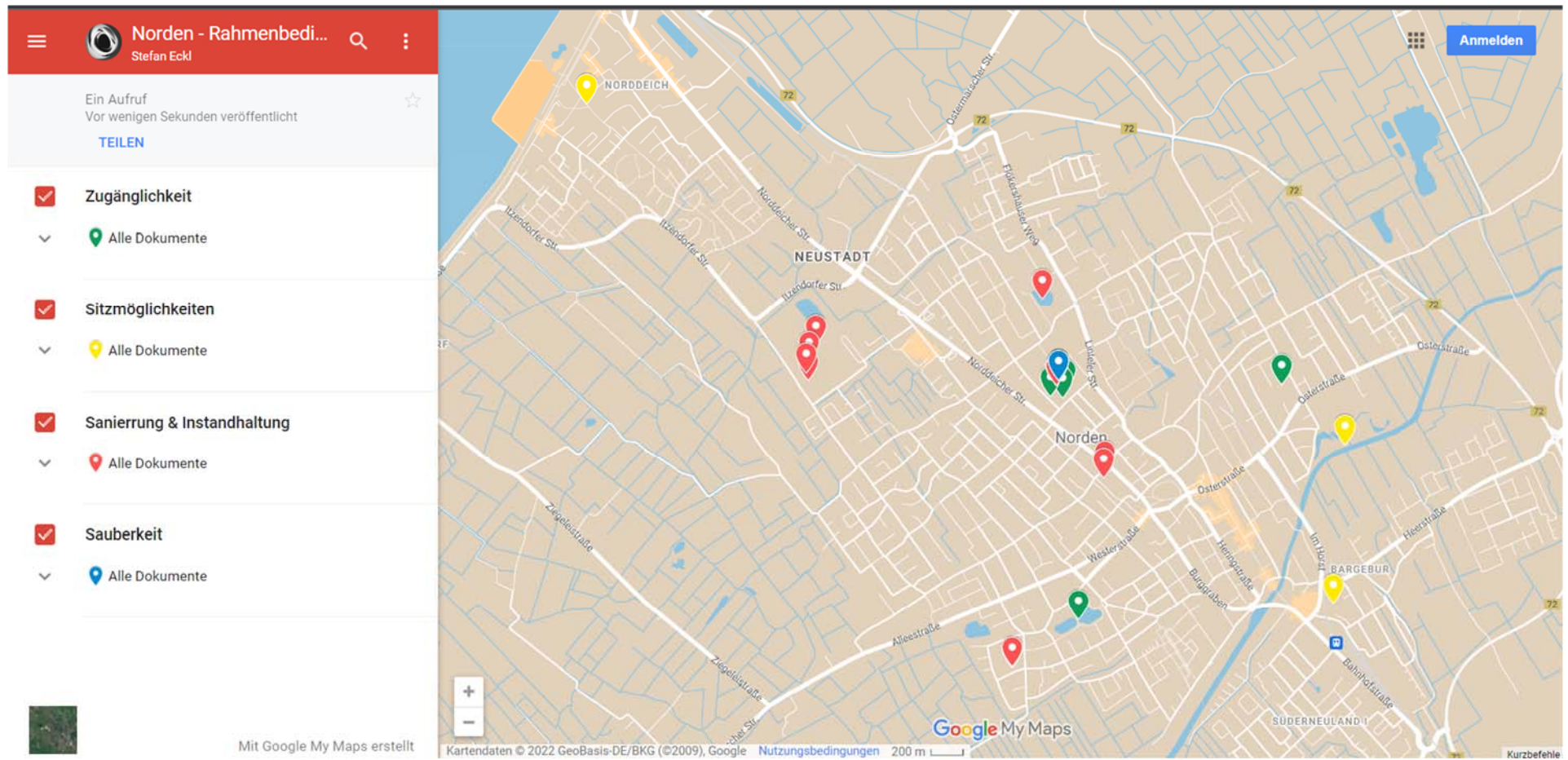


Abbildung 55: Themenkarte Rahmenbedingungen



6.6 Sport- und Bewegungsangebote

Neben den Sportanlagen und Bewegungsräumen sollten die Befragten auch Auskunft über die persönliche Bedeutung verschiedener Sport- und Bewegungsangebote geben. Die Mittelwerte in Abbildung 56 zeigen die große Bedeutung von Sport- und Bewegungsangeboten in den Bildungseinrichtungen (Kindertageseinrichtungen, Schulen). Aus Sicht der Befragten ergeben sich hier Schwerpunkte. Einen hohen Stellenwert haben auch kostenlose Sportangebote in Grünflächen und Parks sowie Angebote für chronisch kranke Menschen sowie für Menschen mit Behinderung. Am anderen Ende der Skala stehen spezielle Angebote für Männer sowie Angebote mit Teilnahme an Wettkämpfen.

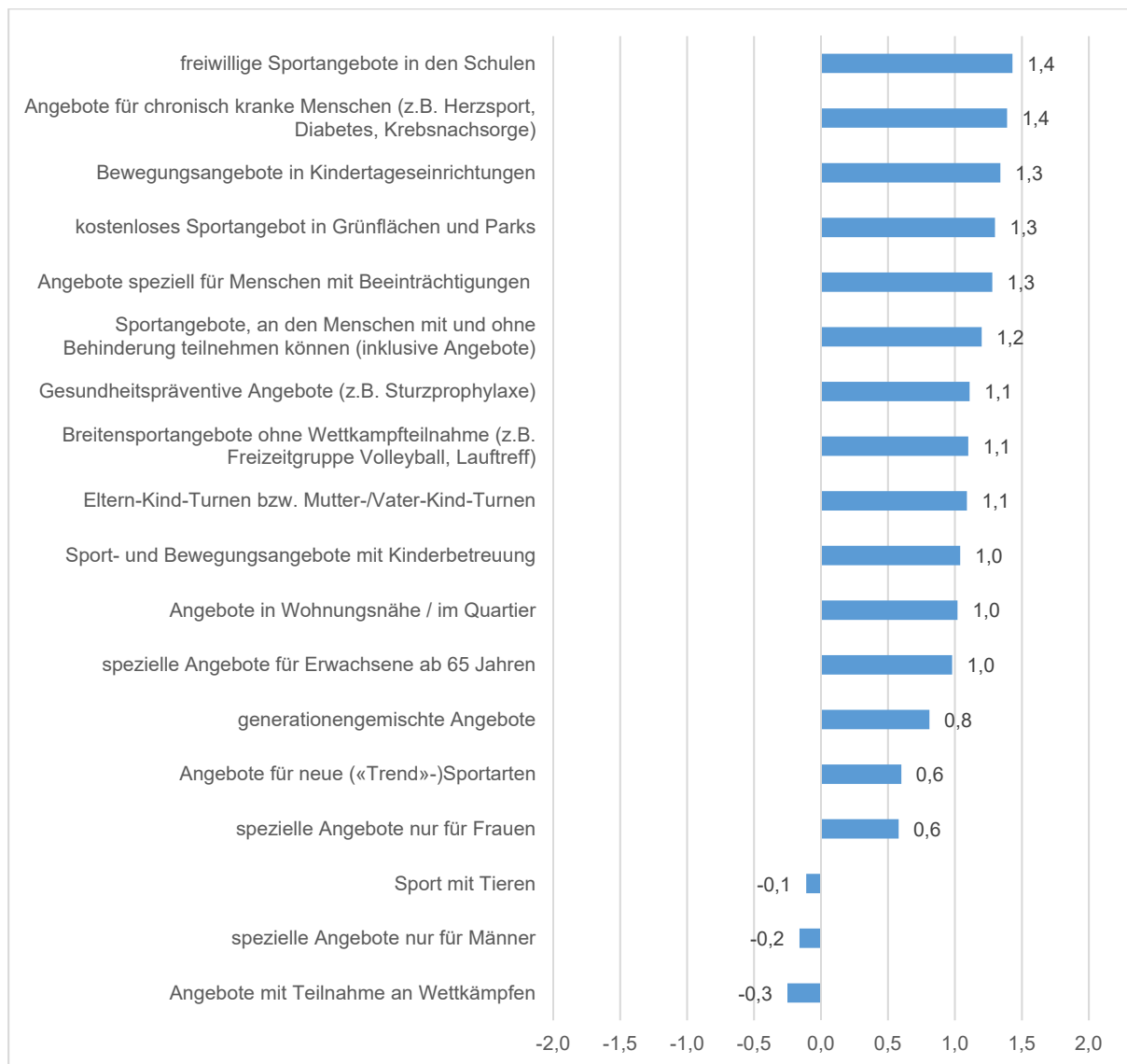


Abbildung 56: Wichtigkeit von Sport- und Bewegungsangeboten
Mittelwerte im Wertebereich von (-2) völlig unwichtig bis (+2) sehr wichtig; Anzahl der gültigen Fälle N=218-273.

6.7 Sportvereine im Spiegel der Meinungen

Die Sportvereine sind in den letzten Jahren verstärkt Modernisierungsprozessen ausgesetzt, was sich bei manchen Vereinen durch schwindende Mitgliederzahlen, fehlende Übungsleiter oder durch eine geringere Bereitschaft zur Übernahme ehrenamtlicher Aufgaben äußert. Andererseits sollen die Sportvereine aber immer mehr gesamtgesellschaftliche Aufgaben übernehmen, beispielsweise Kinder- und Jugendarbeit, Gewalt- und Kriminalitätsprävention, Gesundheitsprävention sowie weitere soziale Aufgaben. Wir wollten von den Befragten wissen, wie sie die Norder Sportvereine einschätzen. Hierzu haben wir einige Punkte zur Bewertung vorgelegt, die sowohl positive als auch negative Aspekte umfassen (vgl. Abbildung 57).

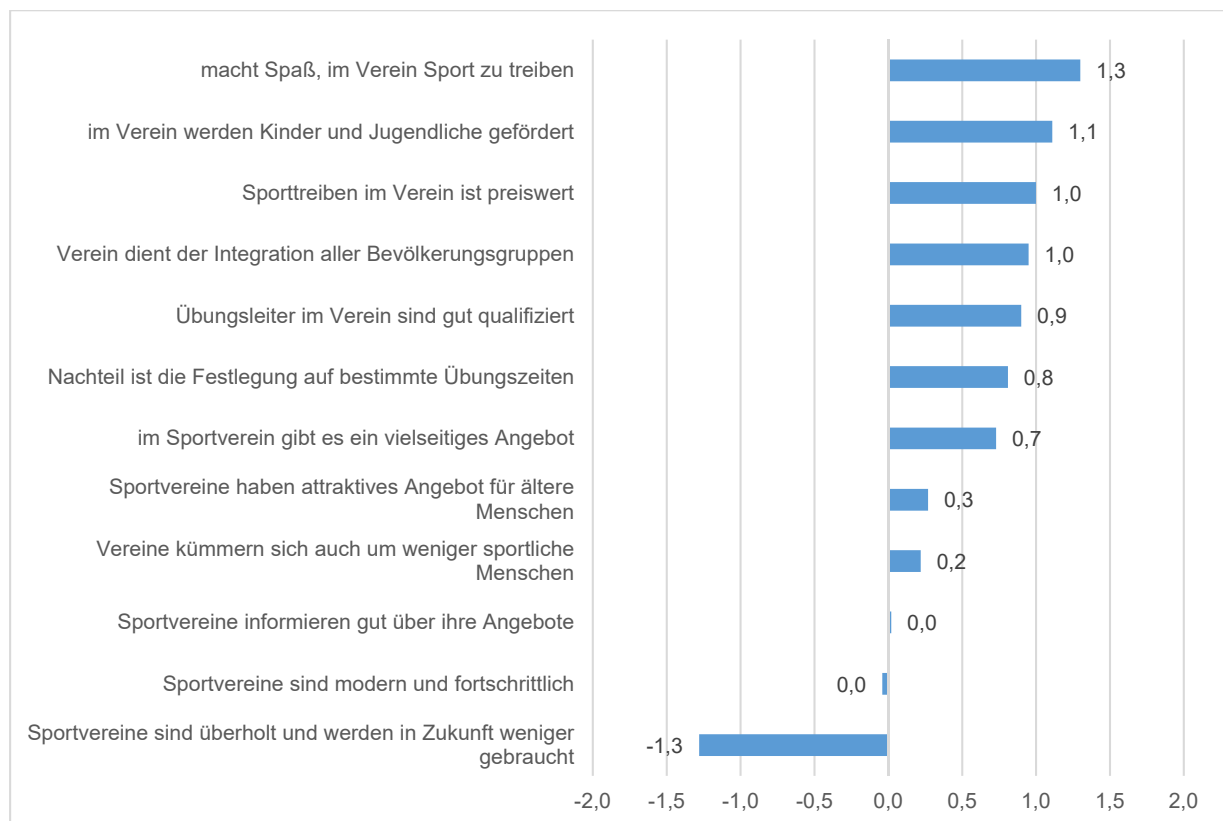


Abbildung 57: Bewertung der Norder Sportvereine
Mittelwerte im Wertebereich von (-2) trifft überhaupt nicht zu bis (2) trifft voll und ganz zu; Anzahl der gültigen Fälle N=181-266.

Besonders positiv werden von den Befragten die Förderung von Kindern und Jugendlichen, der Spaß am gemeinsamen Sporttreiben, das preiswerte Angebot und die Integrationsleistungen der Sportvereine eingeschätzt. Ein Großteil der Befragten sieht es jedoch als Nachteil an, auf bestimmte Übungszeiten festgelegt zu sein. Weniger überzeugt sind die Befragten von den Aussagen, Sportvereine seien modern und fortschrittlich. Ebenfalls zurückhaltend werden die Informationen beurteilt. Auf der Angebots-ebene scheint der Eindruck vorhanden zu sein, die Sportvereine hätten kein attraktives Angebot für ältere Menschen oder würden sich nicht so stark um weniger sportliche Menschen kümmern. Allerdings scheinen die Sportvereine kein Auslaufmodell zu sein – eine Mehrheit der Befragten lehnt die These ab, Sportvereine seien überholt und würden in Zukunft immer weniger gebraucht werden.

6.8 Sport- und bewegungsfreundliches Norden

Lässt man all diese Daten und Ergebnisse in der Frage nach der „sport- und bewegungsfreundlichen Stadt Norden“ kulminieren, so halten rund 35 Prozent der Befragten Norden für eine sport- und bewegungsfreundliche Stadt (vgl. Abbildung 58 - kumulierte Prozentwerte von „trifft voll und ganz zu“ und „trifft eher zu“). 48 Prozent der Befragten stehen dieser Bewertung unentschlossen gegenüber und 18 Prozent verneinen die Aussage. Im interkommunalen Vergleich zeigt sich eine deutlich kritische Beurteilung durch die Norder. Der interkommunale Vergleichswert beträgt bei den positiven Beurteilungen 51 Prozent, der für Norden jedoch 35 Prozent.

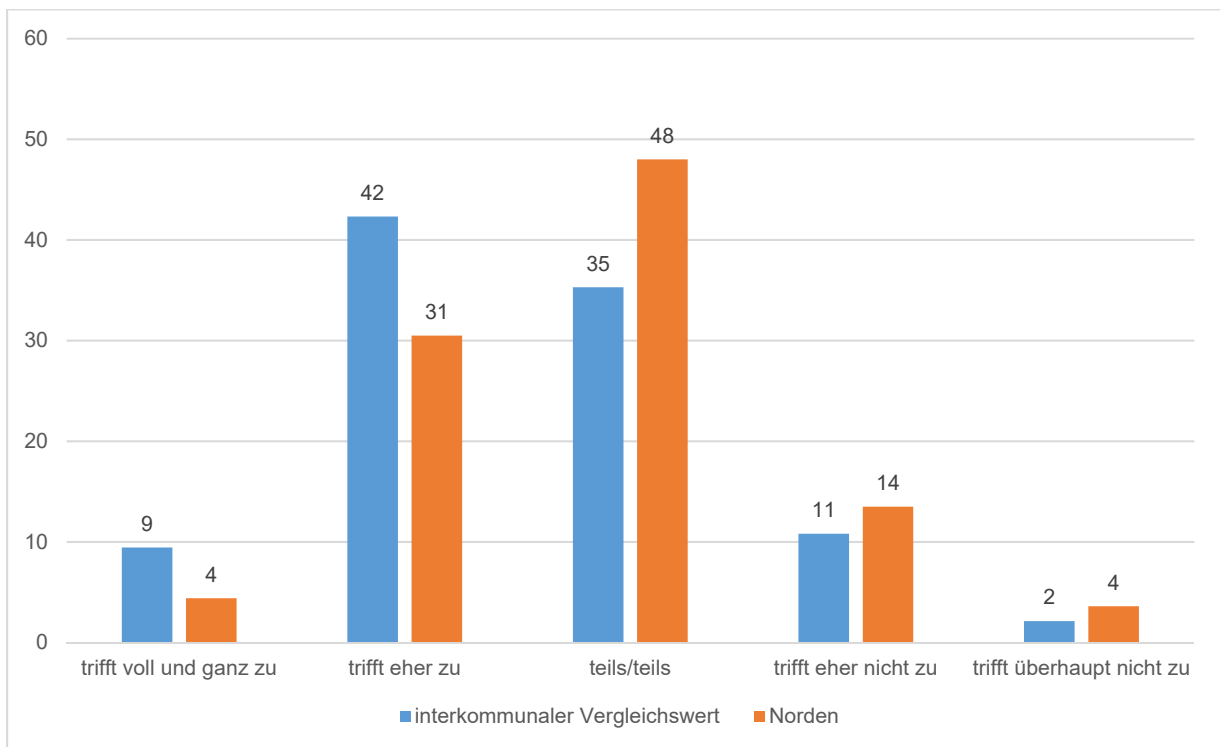


Abbildung 58: Norden - eine sport- und bewegungsfreundliche Stadt?

Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=275; Vergleichswerte: ikps; 27 Bevölkerungsbefragung 2018-2022.

7 Der Beteiligungsprozess

Der gesamte Sportentwicklungsprozess war beteiligungsorientiert ausgerichtet. Durch die Befragung der Bevölkerung, der Sportvereine, der Schulen und der Kindertageseinrichtungen wurden im Vorfeld wichtige Grundlagen und Informationen zum aktuellen Sportgeschehen und zu den Bedarfen gesammelt.

Als zentraler Bestandteil der Sportentwicklungsplanung für die Stadt Norden wurde eine kooperative Planungsgruppe, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Stadtverwaltung, der Fraktionen des Stadtrates, dem organisierten Sport, der Schulen sowie Vertreterinnen und Vertretern weiterer Institutionen sowie interessierter Bürgerinnen und Bürger einberufen.

Im Rahmen eines Wochenendworkshops im November 2022 hatte die Planungsgruppe die Aufgabe, die Ergebnisse der Bestands- und Bedarfsanalysen zu interpretieren und zu diskutieren. Es wurde eine erste Stärken-Schwächen-Analyse des Norder Sports vorgenommen. Nach der Vorstellung zentraler Ergebnisse der Bestands- und Bedarfsanalysen wurden in mehreren Kleingruppen ein Szenario für Bewegung und Sport im Jahr 2035 erarbeitet. Der zweite Workshoptag wurde genutzt, um konkreter und detaillierter Ziele und Empfehlungen für die Sportanlagen für den Schulsport, die Sportanlagen für den Vereinssport und für die Bewegungsräume im öffentlichen Raum zu erarbeiten. Ebenfalls wurden Ziele und Empfehlungen für die Angebots- und Organisationsentwicklung thematisiert. Der Folgeworkshop im Dezember 2022 diente vor allem der Abstimmung und Konkretisierung der Ziele und Empfehlungen. Die Ziele und Empfehlungen wurden anschließend über einen online-Fragebogen von den Mitgliedern der Planungsgruppe priorisiert (vgl. auch Kapitel 9).

8 Ziele und Empfehlungen

8.1 Vorwort

Die nachfolgend formulierten Ziele und Empfehlungen zur Weiterentwicklung von Sport und Bewegung in der Stadt Norden sind das Ergebnis intensiver Diskussionsprozesse mit Vertretern des organisierten Sports, der Schulen, der Politik, der Verwaltung sowie weiteren Institutionen. Diese Planungsgruppe erarbeitete in mehreren thematisch gegliederten Workshops die Grundlagen für die vorliegenden Empfehlungen zur zukünftigen Sportentwicklung in Norden.

Im Ergebnis steht somit nach Abschluss der kooperativen Planungsphase ein ganzheitliches Maßnahmenpaket, welches von der Planungsgruppe formuliert wurde. Der gesamte zeitliche Umsetzungshorizont beträgt ca. 10 bis 15 Jahre und hat – wie der gesamte Maßnahmenkatalog – vorschlagenden Charakter. Die Umsetzung der Empfehlungen ist vorbehaltlich der finanziellen und personellen Machbarkeit sowie der grundsätzlichen politischen Zustimmung zu sehen.

Im Rahmen der Umsetzung sind zudem sämtliche Maßnahmen auf die Vereinbarkeit mit anderen städtischen Rahmenplanungen (z.B. städtebauliche Überlegungen, Schulentwicklung, Nachhaltigkeitsstrategie, Mobilitätskonzept etc.) sowie auf die Aspekte der Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes zu überprüfen.

8.2 Ziele und Empfehlungen für die Sport- und Bewegungsangebote

8.2.1 Sport- und Bewegungsangebote

Die Sport- und Bewegungsangebote in Norden werden von der Bevölkerung positiv bewertet, wobei die Angebote kommerzieller Anbieter besser als die Vereinsangebote bewertet werden. Insgesamt haben aber die Norder Sportvereine eine immer noch große Bedeutung bei der Bereitstellung von Sport- und Bewegungsangeboten, vor allem im Kinder- und Jugendalter.

Aus Sicht der Bevölkerung haben Sport- und Bewegungsangebote in den Schulen (freiwillige Sportangebote), Angebote für chronisch Kranke und Angebote zur Bewegungsförderung in den Kindertageseinrichtungen sowie kostenlose Sportangebote in Grünflächen und Parks einen besonderen Stellenwert.

Leitziel:

Es gibt ein vielfältiges Sport- und Bewegungsangebot für alle Bevölkerungsgruppen.

Empfehlungen:

- Schwimmoffensive für Norden: Die Planungsgruppe spricht sich dafür aus, dass sich alle Kinder mit Eintritt in die Grundschule angstfrei im Wasser bewegen können. Bis zum Ende der Grundschule soll jedes Kind in Norden die grundlegende Schwimmfähigkeit auf Niveau des Deutschen Jugendschwimmabzeichens Bronze beherrschen. Um dieses ambitionierte Ziel zu erreichen, sollen die Stadt Norden, die Grundschulen (ggfs. auch Kindertageseinrichtungen), die DLRG, und die Stadtwerke das bestehende Konzept weiterentwickeln. Ein Teil des Konzeptes könnte auch ein vergünstigter Eintritt für Norder Kinder in der Ocean Wave sein (Rabattkarte). *(verantwortlich: Stadt Norden)*
- Bewegungsförderung in den Kindertageseinrichtungen: Die Bewegungsförderung in den Kindertageseinrichtungen soll weiter ausgebaut werden, da hier die Grundlagen für einen aktiven Lebensstil gelegt werden. Die Bewegungsförderung soll dabei infrastrukturelle Aspekte (gut ausgestattete Bewegungsräume innen und außen), eine Qualifizierung der Erzieherinnen und Erzieher sowie durch das Fachpersonal und/oder in Kooperation mit Sportvereinen angeleitete Bewegungsangebote beinhalten. Vor allem die Qualifikation der Mitarbeitenden könnte ein Schlüssel zur intensiveren Bewegungsförderung sein. Daher soll in Abstimmung mit der Kreissportbund Aurich mit seiner BeSS Servicestelle (Koordinierungsstelle für Bewegung, Spiel und Sport für Kinder und Jugendliche) ein Konzept zur Qualifizierung vor Ort / in der Kita (inhouse-Schulung) erarbeitet werden. Dabei kann auf gute Beispiele (z.B. Kitu-App der Kinderturnstiftung, kitafit-Programm der Stadt Stuttgart, gute Beispiele aus Norden) zurückgegriffen werden. *(verantwortlich: Stadt Norden, Kindertageseinrichtungen und deren Träger, Arbeitsausschuss Norder Sportvereine)*
- Jugendsportclub: Ältere Kinder und Jugendliche, die sich zwar sportlich betätigen wollen, dies aber nicht ausschließlich in einer Sportart und/oder im Rahmen einer Wettkampfmannschaft, sollen in Norden in einem „Jugendsportclub“ ein attraktives, wechselndes und Breitensportliches Angebot ohne Wettkampfteilnahme finden. Damit sollen Kinder und Jugendliche im Verein gehalten werden. Zu prüfen ist, ob dieser Jugendsportclub sportvereinsübergreifend organisiert werden kann, so dass hier mehrere Sportvereine ein gemeinsames Angebot auf den Weg bringen. *(verantwortlich: Arbeitsausschuss Norder Sportvereine, Sportvereine, Sportjugend)*
- „Open Sundays“ als frei zugängliches Bewegungsangebot in Sporthallen: Da vor allem kleinere Hallen am Wochenende oftmals leer stehen, sollen diese verstärkt im Winterhalbjahr zu offen zugänglichen Bewegungslandschaften umfunktioniert werden. Dabei sollen interessierte Sport-

vereine den Auf- und Abbau sowie die Betreuung übernehmen. Auf diese Weise können verstärkt Kinder im Stadtteil motiviert und bewegt und für den Sportverein begeistert werden. (*verantwortlich: Sportvereine, Stadt Norden, Landkreis Aurich*)

- Sport und Bewegung im Rahmen des Ferienprogramms: Die Norder Sportvereine sollen sich stärker als bisher in die Ferienbetreuung einbringen und somit für ihren Verein / für ihre Sportarten werben. (*verantwortlich: Sportvereine*)
- Seniorenkonzept für Norden: Für die wachsende Gruppe der Älteren ab 60 Jahren soll ein stadtweites Konzept für ein attraktives Sport- und Bewegungsangebot erarbeitet werden. Unter dem Motto „aktiv älter werden“ sollen Ältere unter einer Vielzahl an Sport- und Bewegungsangeboten auswählen können. Bei der Erarbeitung dieses Konzeptes sind die verschiedenen Anbieter von Bewegung und Sport (u.a. Sportvereine, Kreisvolkshochschule), andere Vereine mit Schwerpunkt Seniorenarbeit, Betreuungseinrichtungen, Interessenvertretungen und das Gesundheitsamt einzubinden. Ziel ist es, die Angebote und Anbieter zu vernetzen, Doppel- und Mehrfachstrukturen zu vermeiden und sich gegenseitig bei der Angebotserstellung zu unterstützen. Der Schwerpunkt der Vereinsarbeit liegt bei den Kindern und Jugendlichen. Die Initiative hierfür erfolgt durch die Stadt Norden. (*verantwortlich: Stadt Norden, Sportvereine*)
- Erprobung eines „Sport-im-Park“-Angebotes: Die Stadt Norden soll gemeinsam mit dem Arbeitsausschuss der Norder Sportvereine und dem Gesundheitsamt ein Konzept für ein offen zugängliches und kostenloses „Sport im Park“-Angebot erarbeiten. Der Schwerpunkt wird dabei im Sommerhalbjahr gesehen. Das Angebot soll regelmäßig evaluiert und im Falle einer erfolgreichen Erprobung auf weitere Standorte in der Stadt ausgedehnt werden. (*verantwortlich: Stadt Norden, Arbeitsausschuss Norder Sportvereine*)
- Sportevents: In Norden sollen wieder vermehrt Sportevents durchgeführt werden. Dabei sind vor allem freizeitsportliche Mitmachangebote in den Blick zu nehmen. Vorgeschlagen werden u.a. Sporttage für Kinder bzw. Schulolympiaden, bei denen Schulen und Klassen in mehreren Disziplinen gegeneinander antreten. (*verantwortlich: Schulen, Arbeitsausschuss Norder Sportvereine*)

8.2.2 Informationen über das Sport- und Bewegungsangebot

Aus Sicht der Planungsgruppe sollen die vorhandenen Sport- und Bewegungsangebote besser beworben werden.

Leitziel:

Es gibt ein zentrales Sportportal für Norden.

Empfehlungen:

- Sport- und Bewegungsangebote und -räume digital kommunizieren: Norden verfügt über ein vielfältiges Sportangebot für viele Zielgruppen. Die Planungsgruppe weist jedoch darauf hin, dass diese nicht ausreichend kommuniziert werden. Daher soll entweder die Internetseite der Stadt erweitert oder eine eigene Sportplattform (www.sport-in-norden.de) entwickelt werden, auf der die Bewegungs- und Sportangebote aller Träger sowie alle Sport- und Bewegungsräume abgerufen werden können. Es soll geprüft werden, ob eine Schnittstelle zwischen den Vereinshomepages und der Homepage der Stadt möglich ist, um Sportangebote automatisiert zu übertragen. Weiterhin ist zu prüfen, ob eine interkommunale Zusammenarbeit bei der Entwicklung der Software möglich ist. (verantwortlich: Stadt Norden)
- Einrichten einer digitalen Sportpartnerbörse: Entweder im Rahmen der oben beschriebenen Plattform oder als eigständiges Instrument soll eine digitale Sportpartnerbörse eingerichtet werden, über die spontan Personen zum gemeinsamen Sporttreiben gesucht und gefunden werden können. (verantwortlich: Stadt Norden)

8.3 Ziele und Empfehlungen zur Kooperationen und Vernetzung

Aus Sicht der Bevölkerung soll sich der organisierte Sport stärker in die Bewegungsförderung und in den freiwilligen Schulsport im Rahmen der Ganztagesbetreuung einbringen. Die Verknüpfungen zwischen den Bildungseinrichtungen und dem organisierten Sport sollen künftig enger sein. Der organisierte Sport jedoch kann aufgrund seiner überwiegend ehrenamtlichen Struktur nur bedingt Angebote zu den Betreuungszeiten anbieten.

Leitziele:

Einen großen Stellenwert haben in den Kindertageseinrichtungen die Bewegungsförderung und im Ganztag freiwillige Sport- und Bewegungsangebote.

Die Sportvereine arbeiten in verschiedenen Feldern eng zusammen.

Empfehlungen:

- Ausbau der Zusammenarbeit mit Kindertageseinrichtungen: Die Bewegungsförderung in den Kindertageseinrichtungen soll ausgebaut werden. Neben der Schulung der Erzieherinnen und Erzieher sind weiterhin auch Kooperationsprojekte mit Sportvereinen sinnvoll. Daher sollen die Kooperationen zwischen den Kindertageseinrichtungen und den Sportvereinen weiter ausgebaut werden. Hierzu sind Überlegungen anzustellen, ob Bewegungsangebote auch von mehreren Sportvereinen gemeinsam erstellt werden können, um so den Aufwand für die Übungsleiterinnen und Übungsleiter zu reduzieren. Mittel- bis langfristig soll diese Aufgabe durch die hauptamtliche Geschäftsstelle bzw. durch die hauptamtlich beschäftigte Person übernommen werden (siehe unten). (*zuständig: Sportvereine, Kindertageseinrichtungen*)
- Ausbau der Kooperation Schule-Sportverein: Zwischen den Norder Schulen und den Sportvereinen gibt es bisher nur punktuell Kooperationen. Angesichts des Ausbaus der Ganztagsbetreuung soll vor allem die Zusammenarbeit zwischen den Grundschulen und den Sportvereinen vor Ort ausgebaut werden. Hierzu soll von der Stadt Norden zu regelmäßigen Austauschgesprächen eingeladen werden, um die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit auszuloten. Mögliche Kooperationsmodelle sollen zudem über die Sportförderung der Stadt Norden gezielt unterstützt werden. (*verantwortlich: Stadt Norden, Schulen, Sportvereine*)
- Sportartorientierte Interessengemeinschaften: Um die Absprachen zwischen den Sportvereinen zu verbessern, sollen sportartorientierte Interessengemeinschaften gebildet werden (z.B. Fußball, Leichtathletik), um in einen engeren und strukturieren Austausch zu kommen, Interessen zu bündeln und aufeinander abzustimmen. Zu Beginn soll die Stadt Norden zu den Gesprächen und einladen und diese moderieren. (*verantwortlich: Sportvereine, Stadt Norden*)
- Bündelung und gegenseitige Öffnung der Sportangebote: Die Sportvereine sollen prüfen, ob sie bestimmte Sportangebote vereinsübergreifend realisieren können. Dies umfasst beispielsweise die Zusammenlegung kleinerer Sportgruppen, um eine bessere Auslastung der Sportanlagen zu gewährleisten. Ebenfalls wäre es denkbar, gemeinsam Sportangebote zu initiieren, die einer besonderen Qualifikation des Trainers bedarf (z.B. im Präventions-, Rehabilitations- und Gesundheitssport). (*verantwortlich: Sportvereine*)
- Gemeinsame Geschäftsstelle der Sportvereine: Beim Ausbau der Kooperationen zwischen den Sportvereinen wird eine gemeinsame Geschäftsstelle der Vereine angestrebt. Diese Geschäftsstelle sollte hauptamtlich besetzt sein und u.a. folgende Aufgaben wahrnehmen: Mitgliederverwaltung, Buchhaltung, weitere Verwaltungs- und Rechtsfragen, Öffentlichkeitsarbeit. Zu prüfen ist, ob Vereine aus anderen Bereichen (z.B. Kultur) ebenfalls in die Geschäftsstelle einbezogen werden können. Der Aufbau dieser Geschäftsstelle sollte durch die Stadt organisatorisch und finanziell gefördert werden. (*zuständig: Sportvereine, Stadt Norden*)

8.4 Ziele und Empfehlungen zur Sportvereinsentwicklung

Die Sportvereinslandschaft in Norden steht vor einer Umbruchphase. Obwohl der Organisationsgrad der Bevölkerung in den Sportvereinen aktuell noch hoch ist, zeichnen sich Mitgliederrückgänge bei den Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ab. Der demographische Wandel deutet auf eine zunehmende Anzahl an älteren Personen mit anderen Anforderungen an das Sportangebot hin. Darüber hinaus berichten viele Sportvereine von einer nachlassenden Bereitschaft zum längerfristigen freiwilligen Engagement. Daher sollen die Sportvereine im Sinne einer vorausschauenden Zukunftsplanung individuelle aber auch gemeinschaftliche Vereinsstrategien entwickeln, bei denen die Mitglieder eingebunden werden. Ziel ist es, die Sportvereine auf die Herausforderungen des gesellschaftlichen Wandels vorzubereiten und das breite und wohnungsnahe Angebot der Sportvereine zu erhalten.

Leitziel:

Die Sportvereine betreiben aktiv Sportvereinsentwicklung und werden dabei vom Landessportbund Niedersachsen, dem Kreissportbund Aurich und von der Stadt Norden unterstützt, d. h. der strategische Wandel wird aktiv gesteuert.

Empfehlungen:

- Zukunftswerkstätten für Sportvereine: Die Sportvereine sollen unter Beteiligung ihrer Abteilungen und Mitglieder im Rahmen von extern moderierten Zukunftswerkstätten eine eigene und individuelle Vereinsstrategie entwickeln. Diese Vereinsstrategie soll als Leitbild dienen und deutlich machen, wie sich der Verein vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Änderungen für die Zukunft positionieren möchte. *(verantwortlich: Sportvereine)*
- Freiwilliges Soziales Jahr im Sport / Bundesfreiwilligendienst: Neben dem ehrenamtlichen Engagement und verberuflichten Strukturen haben Sportvereine weitere Optionen für Mitarbeitende. Das Freiwillige Soziale Jahr im Sport und der Bundesfreiwilligendienst könnte Sportvereine temporär bei der Mitarbeit entlasten und die Chance auf die Entwicklung neuer Angebote eröffnen. Daher sollten die Sportvereine prüfen, ob diese Mitarbeitensformen für sie attraktiv sein könnten. *(verantwortlich: Sportvereine)*
- Verberuflichung der Vereinsarbeit: Ein weiterer Punkt ist die stärkere Nutzung verberuflichter Strukturen in der Vereinsverwaltung und in der Sportpraxis. Dies reicht von sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Voll- und Teilzeit über Honorarkräfte oder Kräfte auf 520-Euro-Basis / Minijob. *(verantwortlich: Sportvereine)*

8.5 Ziele und Empfehlungen zur Sportverwaltung

Dem Fachdienst Jugend, Schule, Sport und Kultur kommt bei der Umsetzung, Evaluierung und Anpassung der Sportentwicklungsplanung eine zentrale Rolle zu.

Leitziel:

Bewegung und Sport werden als ressortübergreifende Querschnittsaufgabe verstanden. Der Fachdienst Jugend, Schule, Sport und Kultur berät bei Bedarf andere Fachbereiche/Fachdienste, unterstützt andere Fachbereiche/Fachdienste bei der Entwicklung und Umsetzung von Fachplanungen mit Bezug zu Bewegung und Sport und entwickelt in Abstimmung mit anderen Akteuren eigene Initiativen zur Förderung von Bewegung und Sport.

Empfehlungen:

- Veränderte Aufgabenstruktur des Fachdiensts Jugend, Schule, Sport und Kultur: Die Ziele und Empfehlungen machen deutlich, dass die Förderung von Bewegung und Sport ein verändertes Rollenverständnis des Fachdiensts Jugend, Schule, Sport und Kultur voraussetzt. Der Bereich soll zukünftig verstärkt Sport- und Bewegungsprojekte initiieren, koordinieren und gemeinsam mit anderen Akteuren umsetzen. Der Fachdienst Jugend, Schule, Sport und Kultur berät darüber hinaus andere Bereiche innerhalb der Stadtverwaltung bei Fragen der Sport- und Bewegungsförderung und bringt seine Expertise in diese Fachplanungen ein. *(verantwortlich: Stadt Norden)*
- Erstellung von Sportförderrichtlinien: Die Empfehlungen der Sportentwicklungsplanung, welche von der Stadt Norden umgesetzt werden, sollen sich einer eigenen Sportförderrichtlinie wiederfinden. *(verantwortlich: Stadt Norden)*
- Umsetzung der Sportentwicklungsplanung: Die Planungsgruppe, die die Ziele und Empfehlungen zur Sportentwicklung erarbeitet hat, soll kontinuierlich bei der Umsetzung der Empfehlungen eingebunden werden. Hierzu soll die Planungsgruppe von der Stadt Norden regelmäßig (z.B. zweimal pro Jahr) über den Umsetzungsstand informiert, neue Themen diskutiert und die Sportentwicklungsstrategie angepasst werden. *(verantwortlich: Stadt Norden)*

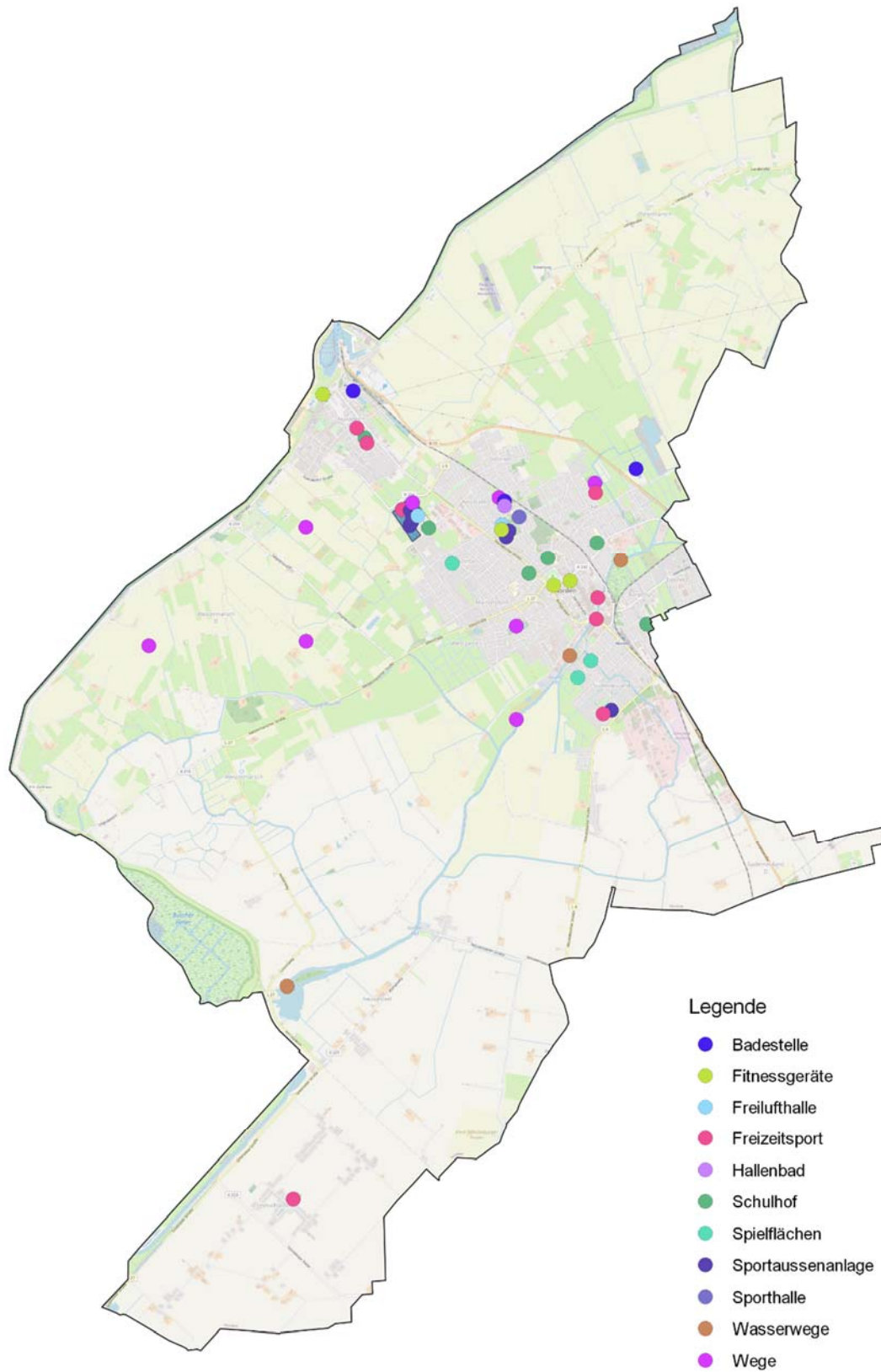


Abbildung 59: Überblick Empfehlungen Sport- und Bewegungsräume

8.6 Ziele und Empfehlungen zu den Sport- und Bewegungsräumen

8.6.1 Bewegung und Sport im öffentlichen Raum

Der öffentliche Raum und frei zugängliche Bewegungsräume werden in Norden am häufigsten für Bewegung und Sport genutzt. Aus der Bevölkerungsbefragung geht die große Bedeutung dieser Flächen und Räume hervor. Die Befragten äußern einen großen Verbesserungsbedarf.

Leitziel:

Es gibt ein attraktives Angebot an frei zugänglichen Bewegungsräumen für alle Altersgruppen.

Empfehlungen:

- Verbesserung der Radwege: Zum Teil wird ein Bedarf zur Verbesserung der Radwege genannt. Dies trifft u.a. auf die Einrichtung eines Lauf- und Fahrradweges ab der Grundschule Süderneuland / Wurzeldeicher Straße in Richtung Krummhörn zu. (verantwortlich: Stadt Norden)
- Ausweisung von Wander-/Spazierwegen: Norden bietet viele Möglichkeiten zum Spaziergehen oder zum Wandern. Derzeit sind jedoch viele alte Wege in Vergessenheit geraten (z.B. ehemalige Kirchpfade). Daher sollen verschiedene Strecken und Rundwege wiederhergestellt werden. Die Strecken und Rundwege sollen ausgeschildert und auf der Homepage der Stadt Norden abgebildet werden. Zudem soll eine Art Freizeitkarte entwickelt werden, die diese Rundwege beinhaltet. Potenziale bietet z.B. in Westermarsch II ein Rundweg zwischen Kugelweg und Deichrichterweg. (verantwortlich: Stadt Norden)
- Ausweisung von Fuß- und Radwegen: Entlang der Norder Tiefs soll in Richtung Leybucht polder ein Fuß- und Radweg eingerichtet werden. (verantwortlich: Stadt Norden)
- Ausweisung von Trimm-Dich-Pfaden: Es sollen in Wohnungsnähe mehrere Trimm-Dich-Pfade ausgewiesen und Fitnessgeräten installiert werden. Vorgeschlagen werden die Standorte Frisabadsee, der Wildbahnsee und der Schwanenteich. Zu prüfen ist, ob die Strecken teilweise beleuchtet werden können, um sie ganzjährig zu nutzen. (verantwortlich: Stadt Norden)
- Freizeitsportliche Nutzung des Norder Tiefs: Das Norder Tief mit seiner innerstädtischen Lage verleiht Norden ein besonderes Charakteristikum. Bereits heute wird das Norder Tief freizeitsportlich genutzt. Die Nutzung soll künftig stärker naturverträglich erfolgen und entlang des gesamten Verlaufs Einstiegs- und Ausstiegspunkte für Kanu, Kaja und Stand-Up-Paddling definiert werden. Im Idealfall verfügen die Einstiegs- und Ausstiegstellen eine Anbindung an eine Toilettenanlage. (verantwortlich: Stadt Norden, Wassersportvereine)
- Ausschilderung öffentlicher Stege am Norder Tief mit „Gelber Welle“: Eine Ausschilderung öffentlicher Stege mit dem einheitlichen Informationssystem „Gelbe Welle“ am Norder Tief (z.B. nach Vorbild Wolfenbüttel) soll verhindern, dass Unbefugte an Privatstegen anlegen. Mithilfe einer Online-Karte sollen diese zusätzlich leicht auffindbar gemacht werden. Öffentliche Toiletten sollen in regelmäßigen Abständen an den öffentlichen Stegen errichtet und ebenfalls im Ausschilderungssystem gekennzeichnet werden. (verantwortlich: Stadt Norden, Wassersportvereine)
- Öffnung und bewegungsfreundliche Schulhöfe: Die Schulhöfe der städtischen Schulen sollen außerhalb der Unterrichtszeit für Spiel und Bewegung geöffnet werden. Zudem sollen die Schulhöfe punktuell um weitere Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten wie z.B. Tore oder Streetballkörbe ergänzt werden. (verantwortlich: Stadt Norden)
- Spielplätze um Freizeitsportmöglichkeiten erweitern: Die vorhandenen Spielplätze sind durch ihre teilweise großen Flächen und durch Angebote für kleinere Kinder charakterisiert. Es wird vorgeschlagen, die Spielplätze punktuell um Angebote für andere Altersgruppen (z.B. ältere Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren) zu erweitern, um das Angebot an freizeitsportlich

nutzbaren Flächen ohne zusätzlichen Flächenverbrauch zu erhöhen. (*verantwortlich: Stadt Norden*)

- Fitnessgeräte: Ein großer Wunsch aus der Bevölkerungsbefragung ist die Einrichtung von frei zugänglichen Fitnessgeräten. Daher sollen in Norden an mehreren Stellen Fitnessgeräte installiert werden, die sich in ihrer Zielgruppenorientierung unterscheiden sollen (z.B. Geräte für sportliches Training, Motorikparcours für koordinatives Training). Im Einzelfall ist zu prüfen, welche Zielgruppe angesprochen werden soll und wie eine Betreuung der Anlagen (z.B. Fitnesstreff, Angebote durch Sportvereine) aussehen könnte. Denkbare Standorte sind:
 - Calisthenicsanlage am Marktplatz, Norder Tor, Wildbahn, Jahnplatz
 - Motorikparcours: WBZ-Garten, Deichkronenweg

- Freizeitsportflächen ausbauen: Weiterhin besteht ein Bedarf im Ausbau der offen zugänglichen Freizeitsportflächen mit z.B. Streetballanlagen oder anderen Ballspielfeldern. Neben einer Ergänzung der Spielplätze und der Ergänzung der Schulhöfe (siehe oben) sollen weitere Standorte geprüft werden, z.B. die Wiesenfläche am Norder Tor, die Ergänzung des Sportplatzes Süderneuland und des Sportplatzes Norddeich, Reaktivierung des Bolzplatzes an der Grundschule Norddeich, Anlage am Hoog Ses, Freizeitsportfläche im Doornkaatgelände. Die Sportanlage Wildbahn soll zu einem freizeitsportlichen Zentrum ausgebaut werden (siehe unten). (*verantwortlich: Stadt Norden*)

- Badestellen einrichten: Zu prüfen ist, ob an ausgewählten Seen Badestellen eingerichtet werden können, so z.B. am Frisia-See, am Kiessee oder im Kolk in Norddeich. (*verantwortlich: Stadt Norden*)

- Beteiligung bei der Planung: Grundsätzlich sollen die Öffentlichkeit und vor allem die späteren Nutzerinnen und Nutzer bei der Planung und Ausgestaltung der Freizeitsportmöglichkeiten beteiligt werden, z.B. in Form von online-Beteiligung, Workshops und Zukunftswerkstätten vor Ort. (*verantwortlich: Stadt Norden*)

8.6.2 Sportplatzanlagen für den Schul- und Vereinssport

Die Bilanzierung des Sportplatzbedarfs für den Vereinssport zeigt im Sommer eine mehr als ausreichende Versorgungslage auf, im Winter jedoch stadtweit eine Unterversorgung.

Leitziel:

Für den Schul- und Vereinssport gibt es gut ausgestattete Sportplatzanlagen.

Empfehlungen:

- Zentrale Sportstätten Jahnplatz Die Zentrale Sportstätte Jahnplatz soll weiterhin eine zentrale Rolle bei der Versorgung der Schulen und der Sportvereine mit Sportaußenanlagen spielen. Daher soll die Zentrale Sportstätten modernisiert und in Teilen inhaltlich mit weiteren Angeboten ergänzt werden.

Konkret wird vorgeschlagen, dass die Rundlaufbahn des Jahnplatzes aufzugeben und lediglich eine Basisausstattung an leichtathletischen Anlagen für den Schulsport auf dem Gelände zu belassen (z.B. Sprintbahn, Weitsprung, Kugelstoßen). Durch das Gelände soll eine kilometrierte Laufstrecke (z.B. Finnenlaufbahn) gelegt werden, die auch von Freizeitläufern mitgenutzt werden kann (siehe unten).

Um die Trainingsmöglichkeiten des Fußballsports im Winter zu verbessern, soll auf dem Gelände der Zentralen Sportstätte Jahnplatz eine Freilufthalle (überdachte Trainingsfläche) errichtet werden, die von allen Norder Fußballvereinen genutzt werden kann. Zudem ist zu prüfen, ob die Freilufthalle auch von Freizeitgruppen genutzt werden kann, wobei der Trainingsbetrieb der Sportvereine Vorrang haben sollte.

Durch die innerstädtische Lage ist die Zentrale Sportstätte von vielen Bürgerinnen und Bürgern einfach und schnell zu erreichen. Daher sollen Teilbereiche der Sportanlage für die Allgemeinheit geöffnet werden. Dies soll auch die (beleuchtete) Geländelaufstrecke umfassen (Laufen unter Licht im Winter). Weiterhin sind Teilbereiche der Sportanlage um Angebote für den Freizeitsport zu ergänzen, so z.B. eine Krafttrainingsanlage / Calisthenics-Anlage.

Für die Zentrale Sportstätte soll ein Masterplan entwickelt werden, bei dem die Belange des Individualsports, der Schulen und der Fußballvereine berücksichtigt werden sollen. (*verantwortlich: Stadt Norden*)

- Sportpark Wildbahn: Die Sportanlage Wildbahn soll zu einem Sport- und Bewegungszentrum für den Schulsport, den Vereinssport und den Freizeitsport weiterentwickelt werden. Dies bedeutet zum einen eine Neustrukturierung der Sportplatzflächen inkl. der leichtathletischen Anlagen. Zum anderen sind weitere Angebote für den nicht im Verein betriebenen Individualsport, die frei zugänglich sind, zu errichten.

Die Rundlaufbahn soll modernisiert werden und als zentrale Leichtathletikanlage in Norden dienen. Damit könnte der Standort als Leistungszentrum gestärkt und zugleich die Rahmenbedingungen für den Schulsport verbessert werden.

Zu prüfen ist, ob der geteerte sanierungsbedürftige Rundweg um die Anlage zum Boßeln reaktiviert werden kann.

Im Umfeld der Sportplätze sollen weitere freizeitsportliche Anlagen erstellt werden. Vorgeschlagen werden z.B. ein Pumptrack, eine Boulderanlage, ein Fitnessparcours, Streetballfelder, Kleinspielfelder, Trimm-Dich-Pfad bzw. Laufstrecke, Spielplatz für jüngere und ältere Kinder. Die vorhandene Wasserfläche und Uferbereiche sollen aktiv in die Planungen einbezogen werden. Ziel soll sein, eine freizeitsportliche Nutzung durch alle Altersgruppen zu erreichen (Generationenpark). Dabei soll auf ganzjährige Nutzbarkeit und auf adäquate Nebenflächen (z.B. Toilettenanlage) geachtet werden.

Für den Sportpark und die umliegenden Flächen soll ein Masterplan entwickelt werden, bei dem die Belange des Individualsports, der Außenstelle Norden der KGS Hage-Norden und der umliegenden Sportvereine berücksichtigt werden sollen. (*verantwortlich: Stadt Norden*)

- Umbau eines Rasenspielfeldes in Kunststoffrasen: Im Winter besteht eine Unterversorgung mit allwettertauglichen Spielfeldern für den vereinsorganisierten Fußballsport. Daher soll in Absprache mit den Fußballvereinen ein vorhandenes Rasenspielfeld in Kunststoffrasen umgebaut werden. Dieses Spielfeld soll dann vereinsübergreifend genutzt werden. Vorgeschlagen wird, entweder ein Spielfeld im Sportpark Wildbahn oder eines der Spielfelder in Süderneuland zu einem Kunststoffrasenspielfeld umzubauen. (*verantwortlich: Stadt Norden, Fußballvereine*)



Abbildung 60: Empfehlungen für Norddeich

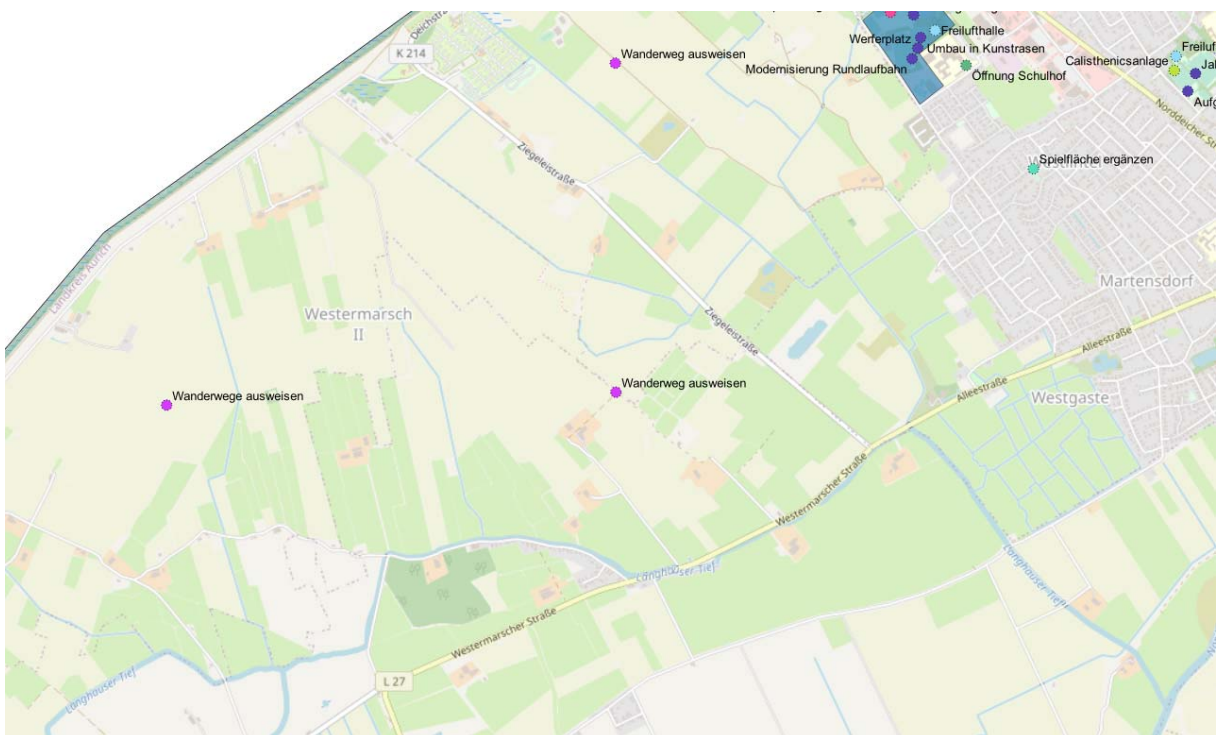


Abbildung 61: Empfehlungen für Westermarsch II





Abbildung 64: Empfehlungen für Leybucht polder

8.6.3 Hallen und Räume für den Schul- und Vereinssport - organisatorische Maßnahmen

Ein Manko besteht in der Nutzung von Sporthallen, da hier Belegungen über Jahre zementiert wurden und es insgesamt nur wenig Spielraum für die Neuvergabe von Hallenzeiten gibt. Unbekannt ist die reale Nutzung der Hallen (z.B. wird die Belegungszeit genutzt; wie groß ist die Gruppe etc.). Daher soll ein Fokus auf der Verbesserung der Hallenbelegungssituation liegen.

Leitziel:

Die städtischen Turn- und Sporthallen werden optimal belegt.

Empfehlungen:

- Erstellung transparenter Hallenbelegungskriterien: Die Stadt Norden soll transparente Hallenbelegungskriterien erarbeiten, die die Prioritäten bei der Vergabe der Hallenzeiten festlegen. Diese Kriterien werden verschriftet und dienen zukünftig als Richtschnur für die Vergabe von Hallenbelegungszeiten. Darin kann z.B. die Priorität der Jugend bei der Belegung vor 20 Uhr, die parallele Nutzung von Hallenteilen durch mehrere Gruppen oder die Frage der Winterbelegung durch den Fußballsport geregelt werden. (verantwortlich: Stadt Norden)
- Erstellung Sommer- und Winterbelegung: Für die Hallenbelegung sollen ein Sommer- und ein Winterbelegungsplan erstellt werden, um die ganzjährige Belegung von Hallenzeiten durch Outdoor-Sportarten zu vermeiden und zumindest für das Sommerhalbjahr der Indoor-Sportarten verbesserte Trainings zu ermöglichen. (verantwortlich: Stadt Norden)
- Einführung einer elektronischen Belegungs- und Buchungssoftware: Zur Erhöhung der Transparenz, vor allem aber für eine nachvollziehbare und zeitgemäße Bearbeitung der Belegungswünsche, soll eine elektronische Belegungssoftware für die Turn- und Sporthallen eingeführt werden. (verantwortlich: Stadt Norden)
- Häufigere Belegungskontrollen: Durch die Stadt Norden sollen häufiger Kontrollen zur Hallenbelegung durchgeführt werden. Dabei soll geprüft werden, ob die tatsächliche Belegung der Halle mit den Vergaberichtlinien übereinstimmt. Sollte gegen die Richtlinien verstoßen werden, sind Sanktionsmaßnahmen bis hin zum Verlust der Hallenzeit vorzusehen. (verantwortlich: Stadt Norden)
- Bündelung von Sportarten in Sporthallen: Angebote der Sportvereine, die auf die gleiche Sportanlagenausstattung angewiesen sind (z.B. Tischtennisplatten, Sprungtisch etc.) sollen in einzelnen Sporthallen gebündelt, um (1) nicht in mehreren Hallen die gleichen Sportgeräte vorhalten zu müssen und (2) damit Lagerkapazitäten einzusparen. Im Vorfeld sind klare Absprachen zwischen der Stadt und den betroffenen Vereinen / Schulen zur Nutzung der Sportgeräte zu treffen. (verantwortlich: Stadt Norden)
- Öffnung von Turnhallen am Wochenende: In einem Modellprojekt sollen im Winter am Wochenende Turnhallen für Freizeitsportangebote zur Verfügung gestellt werden. Dabei können Freizeitsportler/innen die Hallen, die nicht für den Wettkampfsport benötigt werden, anmieten (z.B. „Winterspielplatz“, siehe auch „open sundays“). Mit den Nutzern sind Mietverträge zu schließen, die unter anderem den Umgang mit Schäden regeln. (verantwortlich: Stadt Norden)

8.6.4 Hallen und Räume für den Schul- und Vereinssport - bauliche Maßnahmen

Die Bilanzierung des Bedarfs an Turn- und Sporthallen zeigt eine gute Versorgung mit Hallen und Räumen für den Schul- und Vereinssport. Handlungsbedarf besteht vor allem bei den organisatorischen Aspekten (siehe oben) sowie im Hinblick auf die bauliche Qualität und die Sauberkeit.

Leitziel:

Die städtischen Turn- und Sporthallen sind in einem optimalen baulichen Zustand.

Empfehlungen:

- Optimierung der Geräteausstattung in den Turn- und Sporthallen: Die Stadt Norden soll gemeinsam mit den Schulen und Sportvereinen für jede Sporthalle die Ausstattung mit Geräten und Materialien überprüfen und bei Bedarf an die veränderten Anforderungen (z.B. Schulsport) anpassen. In diesem Zuge soll auch geprüft werden, ob die Schulen Sportgeräte der Sportvereine mitnutzen können (z.B. Tischtennisplatten). *(verantwortlich: Stadt Norden)*
- Sanierung der Sporthalle Lintel: Die Sporthalle Lintel weist einen Sanierungs- und Modernisierungsbedarf auf und soll daher baulich verbessert werden. *(verantwortlich: Stadt Norden)*
- Freilufthalle: Optional ist der Bau einer Freilufthalle für den Trainingsbetrieb insbesondere des Fußballsports zu prüfen. Ein denkbarer Standort könnten der Jahnplatz oder die Wildbahn sein. Die Freilufthalle soll vereinsübergreifend genutzt werden und außerhalb der Trainingszeiten der Vereine der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen. *(verantwortlich: Stadt Norden)*

8.6.5 Frisia Bad

Das Frisia Bad wird vor allem für den Schwimmunterricht der Schulen und für das Schwimmangebot der Sportvereine genutzt. Das Frisia Bad soll langfristig erhalten werden.

Leitziel:

Für das Schulschwimmen und für das Schwimmsportangebot der Vereine steht das Frisia Bad zur Verfügung.

Empfehlungen:

- Erhalt des Frisia Bades: Das Frisia Bad soll langfristig für das Schulschwimmen, das Schwimmsportangebot der Sportvereine für das öffentliche Schwimmen (siehe unten) erhalten werden. *(verantwortlich: Stadt Norden)*
- Schwimmzeiten für die Öffentlichkeit: Es soll geprüft werden, ob der Öffentlichkeit Schwimmzeiten im Bad zur Verfügung gestellt werden können. Dabei sind auch Modelle der Badeaufsicht durch Schwimmsportvereine zu prüfen. *(verantwortlich: Stadt Norden)*

9 Priorisierung der Handlungsempfehlungen

Nach der Erstellung der Schlussfassung der Ziele und Empfehlungen wurden die Handlungsempfehlungen von der Planungsgruppe in den Bereichen Wichtigkeit und Umsetzungshorizont priorisiert. Jeder Bereich hatte dazu eine dreistufige Skala. Bei der Wichtigkeit wird zwischen den Werten (1) gering bis (3) hoch, beim Umsetzungshorizont zwischen (1) kurzfristig (binnen drei Jahre), (2) mittelfristig (4 bis 6 Jahre) und (3) langfristig (7 bis ca. 10 Jahre) unterschieden.

Hinsichtlich der **Wichtigkeit** der 46 Empfehlungen rangieren Maßnahmen zur Verbesserung der Hallenbelegung, der Schwimmförderung und des Ausbaus der Bewegungsförderung in den Kindertageseinrichtungen unter den Top 10.

Betrachtet man den **Umsetzungshorizont**, gibt es deutliche Überschneidungen mit der Wichtigkeit. Die besonders wichtigen Empfehlungen werden in der Regel mit einem zeitnahen Umsetzungshorizont bewertet. Dies trifft vor allem auf den Ausbau der Bewegungsförderung in den Kitas, der Verbesserung der Hallenbelegung und der Optimierung der Geräteausstattung der Turn- und Sporthallen zu.

Eine Gesamtübersicht der Priorisierung ist Tabelle 27 zu entnehmen.

Im weiteren Verlauf wird es die Aufgabe der Sportverwaltung sein, auf Grundlage der Priorisierungsliste sowie der personellen und finanziellen Möglichkeiten der Verwaltung einen konkreten Umsetzungsplan zu erstellen. Dieser sollte im nächsten Schritt auch Kostenansätze der einzelnen Maßnahmen sowie die voraussichtliche Dauer der Umsetzung umfassen. Somit ist die vorliegende Priorisierungsliste der Planungsgruppe nicht als festgeschriebenes Maßnahmenpaket zu betrachten, sondern als Meinungsbild.

Tabelle 27: Priorisierung der Handlungsempfehlungen nach Wichtigkeit (Mittelwerte von (1) gering bis (3) hoch) und Umsetzungshorizont (Mittelwerte von (1) kurzfristig binnen 3 Jahre, (2) mittelfristig 4 bis 6 Jahre, (3) langfristig 7 bis 10 Jahre)

Nr.	Rang Wichtigkeit	Rang Umsetzungshorizont	Empfehlung	Wichtigkeit (Mittelwert)	Umsetzungshorizont (Mittelwert)
21	1	6	Umsetzung der Sportentwicklungsplanung	3,0	1,4
2	2	2	Bewegungsförderung in den Kindertageseinrichtungen	2,9	1,2
32	3	3	Beteiligung bei der Planung	2,8	1,3
45	4	12	Erhalt des Frisia Bads	2,8	1,5
37	5	1	Erstellung Sommer- und Winterbelegung	2,7	1,0
42	6	4	Optimierung der Geräteausstattung in den Turn- und Sporthallen	2,6	1,3
1	7	13	Schwimmoffensive für Norden	2,5	1,5
9	8	14	Sport- und Bewegungsangebote und -räume digital kommunizieren	2,5	1,5
11	9	5	Ausbau der Zusammenarbeit mit Kindertageseinrichtungen	2,5	1,3
38	10	7	Einführung einer elektronischen Belegungs- und Buchungsssoftware	2,5	1,4
14	11	24	Bündelung und gegenseitige Öffnung der Sportangebote	2,4	1,7
22	12	15	Verbesserung der Radwege	2,4	1,5
28	13	16	Öffnung und bewegungsfreundliche Schulhöfe	2,4	1,5
30	14	8	Freizeitsportflächen ausbauen	2,4	1,4
31	15	27	Badestellen einrichten	2,4	1,8
34	16	17	Sportpark Wildbahn	2,4	1,5
46	17	9	Schwimmzeiten für die Öffentlichkeit	2,4	1,4
6	18	26	Seniorenkonzept für Norden	2,3	1,8
20	19	18	Erstellung von Sportförderrichtlinien	2,3	1,5
36	20	10	Erstellung transparenter Hallenbelegungskriterien	2,3	1,4
40	21	19	Bündelung von Sportarten in Sporthallen	2,3	1,5
5	22	20	Sport und Bewegung im Rahmen des Ferienprogramms	2,2	1,5
12	23	22	Ausbau der Kooperation Schule-Sportverein	2,2	1,6
13	24	25	Sportartorientierte Interessengemeinschaften	2,2	1,7
15	25	32	Gemeinsame Geschäftsstelle der Sportvereine	2,2	1,9
17	26	21	Freiwilliges Soziales Jahr im Sport / Bundesfreiwilligendienst	2,2	1,6
26	27	43	Freizeitsportliche Nutzung des Norder Tiefs	2,2	2,2
41	28	23	Öffnung von Turnhallen am Wochenende	2,2	1,6
3	29	33	Jugendclub	2,1	1,9
8	30	44	Sportevents	2,1	2,2
27	31	28	Ausschilderung öffentlicher Stege am Norder Tief mit „Gelber Welle“	2,1	1,8
43	32	39	Sanierung der Sporthalle Lintel	2,1	2,1
44	33	40	Freilufthalle	2,1	2,1
18	34	35	Verberuflichung der Vereinsarbeit	2,0	2,0
24	35	30	Ausweisung von Fuß- und Radwegen	2,0	1,9
29	36	36	Fitnessgeräte	2,0	2,0
33	37	37	Zentrale Sportstätten Jahnplatz	2,0	2,0
35	38	45	Umbau eines Rasenspielfeldes in Kunststoffrasen	2,0	2,2
39	39	11	häufigere Belegungskontrollen	2,0	1,4
7	40	34	Erprobung eines „Sport-im-Park“-Angebotes	1,9	1,9
10	41	38	Einrichten einer digitalen Sportpartnerbörse	1,9	2,0
23	42	41	Ausweisung von Wander-/Spazierwegen	1,9	2,1
4	43	29	„Open Sundays“ als frei zugängliches Bewegungsangebot in Sporthallen	1,8	1,8
16	44	31	Zukunftswerkstätten für Sportvereine	1,8	1,9
19	45	42	Veränderte Aufgabenstruktur des Fachdiensts Jugend, Schule, Sport und Kultur	1,8	2,1
25	46	46	Ausweisung von Trimm-Dich-Pfaden	1,7	2,2

10 Schlusswort

Abschließend möchten wir aus externer Sicht die Sportentwicklungsplanung in Norden betrachten und den Prozess sowie die Ergebnisse bewerten. Der gesamte Planungsprozess war von einer sehr engagierten Mitwirkung verschiedener Beteiligten geprägt. Zunächst ist die sehr gute Zuarbeit durch die Stadt Norden und durch den Kreissportbund Aurich bei der Bestandsaufnahme und bei den Bedarfsanalysen hervorzuheben. Auch die Antwortquoten der Bevölkerungsbefragung und der Befragungen der Schulen und Kindertageseinrichtungen zeugen von einem hohen Interesse am Thema „Bewegung und Sport in Norden“. Bedauerlicherweise war die Antwortquote der Vereinsbefragung deutlich unterdurchschnittlich, insbesondere von den kleineren und mittleren Vereinen und den Abteilungen.

Die Ergebnisse der Sportentwicklungsplanung zeigen, dass es in Norden sowohl auf der Ebene der Infrastruktur als auch auf der Angebots- und Organisationsebene eine gute Basis gibt. Die Handlungsempfehlungen sollen dabei die Stärken ausbauen und die Schwächen reduzieren. Im Folgenden möchten wir einzelne Aspekte herausgreifen:

Sport- und Bewegungsangebote

Für die Planungsgruppe steht vor allem der Ausbau der Sport- und Bewegungsangebote für Kinder und Jugendliche im Fokus. „Bewegung von Anfang an“ könnte das Motto lauten, mit dem zu einem aktiven Lebensstil motiviert werden sollen. Dieser Ansatz erscheint vor dem Hintergrund der aktuellen Untersuchungen zum Gesundheitszustand der Kinder nach Corona dringender denn je und sollte daher mit hoher Priorität weiterverfolgt werden.

Angesichts des steigenden Durchschnittsalters der Norder Bevölkerung erscheint uns jedoch eine weitere Zielgruppe von besonderer Bedeutung zu sein, die aber bisher nur in Teilen von der Planungsgruppe als relevant erkannt wurde. Die Sport- und Bewegungsangebote für Ältere erscheinen uns in Norden ausbaufähig. Die von der Planungsgruppe vorgeschlagene Seniorensportkonzeption könnte ein wichtiger Baustein sein, das Sport- und Bewegungsangebot für Ältere zu verbessern und die Akteure, die eng mit dieser Zielgruppe zusammenarbeitet, miteinander zu vernetzen.

Kommunikation und Kooperation

Eine der größten Herausforderungen in der Sportentwicklung für Norden scheint uns in der Frage der Kommunikation und Kooperation zu liegen. Formal gibt es auf der Ebene des Arbeitsausschusses der Norder Sportvereine eine Plattform, um sich fachlich auszutauschen. Offenbar, so lassen es die Diskussionen und auch die Ergebnisse der Vereinsbefragung erahnen, werden auf dieser Arbeitsebene jedoch keine Konflikte offen thematisiert und schwierige Diskussionen eher vermieden. Auch scheint der Wille der Sportvereine zu einer offenen und transparenten Kommunikation sowie der Wille zur Zusammenarbeit mit anderen Sportvereinen und anderen Einrichtungen nicht besonders ausgeprägt zu sein.

Die Handlungsempfehlungen enthalten daher einige Anregungen, wie die Kommunikation zwischen den Sportvereinen befördert werden könnte. Auch im Hinblick auf verschiedene Formen der Zusammenarbeit geben die Empfehlungen Hinweise. Angesichts der Autonomie der Sportvereine hat die Stadt Norden hier nur beschränkte Einflussmöglichkeiten, jedoch könnte über Anreize (z.B. Sportförderung, Sportstättenvergabe) der eine oder andere Anstoß zu einer engeren Zusammenarbeit gegeben werden.

Sport- und Bewegungsräume

Wie die Bevölkerungsbefragung aufzeigt, haben die Sport- und Bewegungsflächen im öffentlichen Raum einen mindestens gleichhohen Stellenwert für das Sport- und Bewegungleben wie die klassischen Sportanlagen für den Schul- und Vereinssport. Daher sollte es im Interesse der Stadt Norden liegen, alle Sport- und Bewegungsmöglichkeiten gleichberechtigt zu fördern und die Rahmenbedingungen für Bewegung und Sport nicht nur bei den Turn- und Sporthallen oder Sportplätzen, sondern auch bei den Wegen und Flächen im öffentlichen Raum zu verbessern.

Die von der Planungsgruppe vorgeschlagenen Maßnahmen für den informellen Sport sind pragmatisch und könnten die Versorgung verschiedener Alters- und Zielgruppen mit Bewegung und Sport deutlich verbessern. Vorhandene Flächen attraktiver zu gestalten und um Angebote für andere Zielgruppen zu erweitern zeugt auch von einem Verständnis, mit den vorhandenen Ressourcen / Flächen besser zu haushalten und den Blick stärker auf die Nachhaltigkeit zu richten.

Die Vorschläge zum Sportpark Wildbahn zielen in eine ähnliche Richtung, nämlich die Aufwertung einer vorhandenen Sportfläche, die bessere Vernetzung der vorhandenen Angebote und die punktuelle und maßvolle Erweiterung um Angebote für andere bisher nicht berücksichtigter Zielgruppen.

Bezüglich der Sportplatzkapazitäten für den vereinsorganisierten Sport ist die Unterversorgung mit allwettertauglichen Spielfeldern (Winter) hervorzuheben. Problematisch ist hier vor allem die Existenz eines Großspielfeldes aus Kunstrasen (Zentrale Sportstätte Jahnplatz), das jedoch nicht von allen Norder Fußballvereinen genutzt werden darf. Hier bieten sich offene und faire Gespräche zwischen den Fußballabteilungen an, die von der Stadt Norden oder einem anderen neutralen Dritten moderiert werden sollten.

Ähnliches gilt für die Belegung der städtischen Turn- und Sporthallen. Hier gibt es kein Kapazitätsproblem, sondern lediglich die Schwierigkeit, die Flächen angemessen und optimal zu belegen. Wiederum erscheint uns hier die transparente Kommunikation, die Einhaltung und Kontrolle verbindlicher Regeln und eine klare Ansprache durch die Stadt Norden notwendig.

Umsetzung und Evaluation

Die Ausführungen machen deutlich, dass die Sportentwicklung in Norden als kontinuierlicher Prozess zu verstehen ist, der moderiert, gelenkt und begleitet werden sollte. Diese Aufgabe kann unseres Erachtens nur die Stadt Norden wahrnehmen, daher sollte die Aufgabenstruktur der Sportverwaltung kritisch überarbeitet und mit personellen Ressourcen erweitert werden. Dem Fachdienst wird es obliegen,

die Empfehlungen und Maßnahmen Punkt für Punkt umzusetzen (zumindest die, die in städtischer Verantwortung liegen). Die Mitglieder der Planungsgruppe haben deutlich gemacht, sich weiterhin in die Umsetzung einbringen zu wollen. Daher empfehlen wir, die Planungsgruppe zumindest einmal pro Jahr zusammentreten zu lassen, über die Umsetzung zu berichten und gemeinsam zu diskutieren, welche Maßnahmen als nächstes anzugehen sind. Diese Zusammenkünfte können auch dazu genutzt werden, über die Erfolge zu berichten oder neue Themen in die Diskussion zur Sportentwicklung einzubringen.

Sportentwicklung, so viel wurde deutlich, ist kein Sprint, sondern eher mit einem Marathon vergleichbar. Der vorliegende Bericht mit den Zielen und Empfehlungen kann als Start angesehen werden, die Umsetzung wird jedoch einen langen Atem und Ausdauerfähigkeit benötigen. Wir wünschen allen Beteiligten hierzu die notwendige Geduld und das notwendige Beharrungsvermögen.

11 Literaturverzeichnis

- Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung (Hrsg.) (2019). *Die demografische Lage der Nation. Wie zukunftsfähig Deutschlands Regionen sind*. Berlin: Berlin Institut f. Bevölkerung u. Entwicklung.
- Bingel, K. & Nußbaum, J. (2017). *Sport in der strategischen Stadtentwicklungsplanung*. In G. Wach & R. Wadsack (Hrsg.), *Sport in der Kommune als Managementaufgabe* (S. 75-99). Frankfurt am Main: Peter Lang.
- Breuer, Chr. (2017) (Hrsg.). *Sportentwicklungsbericht 2015/2016. Band 1. Analyse zur Situation der Sportvereine in Deutschland*. Köln: Sportverlag Strauß.
- Bundesinstitut für Sportwissenschaft (Hrsg.). (2000). *Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung*. Schorndorf: Hoffmann.
- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) (2016). *Forschung und Praxis der Gesundheitsförderung – Sonderheft 03. Nationale Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung*. Abgerufen unter <https://www.bundesgesundheitsministerium.de> am 18.12.2020
- DVS - Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft, DOSB - Deutscher Olympischer Sportbund & DST - Deutscher Städtetag (2018). *Memorandum zur kommunalen Sportentwicklungsplanung. 2. überarbeitete Fassung mit dem Fokus auf Sporträume* aufgerufen am 21.05.2018 unter https://www.sportwissenschaft.de/fileadmin/pdf/download/2018_Memorandum-2-SEP_web.pdf.
- Eckl, S. (2014). *Der Bewegungsfreundliche Schulhof - heute notwendiger denn je*. Playground @ Landscape, (6) 52-59.
- Haverkamp, N. & Willimczik, K. (2005). Vom Wesen zum Nicht-Wesen des Sports. Sport als ontologische Kategorie und als kognitives Konzept. *Sportwissenschaft*, 35 (3), 271 - 290.
- Heinemann, K. & Schubert, M. (1994). *Der Sportverein*. Schorndorf: Hofmann.
- Holm, K. (1986). *Die Befragung I*. (3. Aufl.). Tübingen: Franke.
- Hübner, H., Pfitzner, M. & Wulf, O. (Hrsg.). (2002). *Grundlagen der Sportentwicklung in Rheine. Sportstätten. Sportstättenatlas. Sportstättenbedarf*. Münster: Lit.
- Hübner, H., Pfitzner, M. & Wulf, O. (Hrsg.). (2003). *Grundlagen der Sportentwicklung in Wetzlar. Sportstätten. Sportstättenatlas. Sportstättenbedarf*. Münster: Lit.
- Maetzel, J., Heimer, A., Braukmann, J., Frankenbach, P., Ludwig, L. & Schmutz, S. (2021). *Dritter Teilhabebericht der Bundesregierung über die Lebenslagen von Menschen mit Beeinträchtigungen*. Bonn: BMAS.
- Projektgruppe FDU (2017). *Kommunale Sportpolitik – ein Aufriss*. In G. Wach & R. Wadsack (Hrsg.), *Sport in der Kommune als Managementaufgabe* (S. 207-249). Frankfurt am Main: Peter Lang.
- Schwark, J. (1994). Kritische Anmerkungen zur Ermittlung von Sportaktivenquoten. In D. Jütting & P. Lichtenauer (Hrsg.), *Bewegungskultur in der modernen Stadt: Bericht über die 1. Münsteraner Sommeruniversität* (S. 279-287). Münster: Lit.
- Ulenberg, A. (2006). *Kunststoffrasen oder andere Beläge? Gegenüberstellung verschiedener Sportbeläge*. Gemeinde und Sport (1), S. 99-116.
- Ulenberg, A. (2011). *Kunststoffrasen oder andere Beläge? Gegenüberstellung verschiedener Sportbeläge*. aufgerufen am 23.05.2017 unter http://www.ulenberg.de/veroeffentlichungen.html?file=tl_files/uploads/images/Kunststoffrasen_Rasen_Tenne_10_11.pdf
- Wadsack, R. & Wach, G. (2017). *Sportentwicklungsplanung als strategische Aufgabe*. In G. Wach & R. Wadsack (Hrsg.), *Sport in der Kommune als Managementaufgabe* (S. 102-125). Frankfurt am Main: Peter Lang.
- Wetterich, J., Eckl, S. & Schabert, W. (2009). *Grundlagen zur Weiterentwicklung von Sportanlagen*. Köln: Sportverlag Strauß.
- Willimczik, K. (2007). Die Vielfalt des Sports. Kognitive Konzepte der Gegenwart zur Binnendifferenzierung des Sports. *Sportwissenschaft* 37 (1), 19 - 37.

12 Anhang

Anhang 1: Bestand an Hallen und Räumen	110
Anhang 2: Befragung Kindertageseinrichtungen – Rücklauf	111
Anhang 3: Befragung Schulen – Rücklauf	112
Anhang 4: Glossar Hallen und Räume	113
Anhang 5: Bedarfe Sportvereine Hallen und Räume	114
Anhang 6: Bestand Sportplätze	119
Anhang 7: Bedarfe Sportvereine Sportplätze	120
Anhang 8: Bevölkerungsbefragung – Datengrundlage und Repräsentativität	123
Anhang 9: Übersicht Sportaktivitäten der Bevölkerung	125

Anhang 1: Bestand an Hallen und Räumen

Name	Hallenart	Träger Stadt / Kreis / Land / Bund / Verein / Privat	Breite	Länge	Netto- sport- fläche gesamt	bauliche Bestands- bewertung
Turnhalle Grundschule Im Spiet	01 Einzelhalle (bis 15x27m)	Stadt Norden	14	28	392	1
Sporthalle Grundschule Lintel	01 Einzelhalle (bis 15x27m)	Stadt Norden	16	26	416	4
Sporthalle Grundschule Norddeich	01 Einzelhalle (bis 15x27m)	Stadt Norden	10	19	190	2
Turnhalle Am Moortief	01 Einzelhalle (bis 15x27m)	Landkreis Aurich	10	18	179	
Turnhalle Ulrichsgymnasium Norden	01 Einzelhalle (bis 15x27m)	Landkreis Aurich	14	30	413	2
Sporthalle Leybucht	01 Einzelhalle (bis 15x27m)	Verein: S.V. Leybucht e.V.	15	35	525	1-2
Turnhalle Sielstraße	01 Einzelhalle (bis 15x27m)	Verein: Norder Turnverein von 1861 e.V. Norden	12	30	360	3
Turnhalle Gartenstraße	01 Einzelhalle (bis 15x27m)	Landkreis Aurich	9	18	162	2
Sporthalle Grundschule Süderneuland	02 Zweifachhalle (22x44m, 2teilbar)	Stadt Norden	22	33	726	1
Sporthalle Oberschule Norden	02 Zweifachhalle (22x44m, 2teilbar)	Stadt Norden	15	30	450	1
Sporthalle Jahnplatz	02 Zweifachhalle (22x44m, 2teilbar)	Landkreis Aurich	22	44	968	2
Sporthalle Conerus-Schule	03 Dreifachhalle (27x45m, 3teilbar)	Landkreis Aurich	27	45	1.215	1
Sporthalle Wildbahn	03 Dreifachhalle (27x45m, 3teilbar)	Stadt Norden	27	43	1.145	1
Trampolinhalle/Psychomotorikraum Grund- schule Im Spiet	09 Gerätturnhalle	Stadt Norden	8	10	80	1
Gymnastikraum Gymnasium	10 Gymnastikraum	Landkreis Aurich	8	14	112	1
Gymnastikraum Wildbahn	10 Gymnastikraum	Stadt Norden	12	12	144	1
Bewegungsraum Schule Am Moortief	10 Gymnastikraum	Landkreis Aurich	10	10	103	
Turnhalle Schulstraße	10 Gymnastikraum	Verein: Aikidogruppe Norden			100	
Kraftraum Wildbahn	13 Konditions- und Krafttrainingsraum	Stadt Norden	6	8	46	2-3
Kleiner Raum Jahnplatz (ehem. Boxraum)	14 Kampfsportraum	Stadt Norden	6	9	50	2-3
Boxraum Wildbahn	14 Kampfsportraum	Stadt Norden	6	6	36	2
Mehrzweckraum Leybucht	16 nutzungsoffener Raum	Stadt Norden	10	10	100	2

Legende bauliche Bestandsbewertung:

Kategorie Nr.	Beschreibung
1	Anlage im gebrauchsfähigen Zustand , d. h., die Anlage hat keine oder nur unbedeutende Mängel.
2	Anlage mit deutlichen Mängeln , d. h., die Grundkonstruktion ist im Wesentlichen brauchbar, jedoch sind umfangreiche Renovierungsarbeiten (z. B. Sportböden, Gebäude, Technik, Ausstattung, Nebenräume) erforderlich. Der Sportbetrieb kann vorläufig noch aufrechterhalten werden.
3	Anlage mit schwerwiegenden Mängeln , d. h., es bestehen Mängel in einem Umfang, der Bestand oder weitere Nutzung gefährdet. Die Grundkonstruktion oder notwendige Einrichtungen sind in den wesentlichen Teilen nicht mehr brauchbar oder es fehlen notwendige Einrichtungen, wie Umkleide- und Sanitärräume, Heizungsanlagen, Wasseraufbereitung. Eine umfassende Sanierung ist für den Bestand unerlässlich.
4	Unbrauchbare Anlage , d. h., eine Nutzung der Anlage ist wegen schwerster Mängel nicht mehr möglich oder zulässig oder es steht eine baupolizeiliche Sperrung unmittelbar bevor.

Anhang 2: Befragung Kindertageseinrichtungen – Rücklauf

Einrichtung	Rücklauf
Kindertagesstätte Hooge Riege	ja
Kindertagesstätte Süderneuland	ja
Kindertagesstätte Wirde Landen	ja
Ev.-luth. Kindergarten Kükennüst	ja
Kinderhaus Norden e. V.	ja
städtische integrative Kindertagesstätte Schulstraße	ja
AWO Kindergarten Koolmannkids	nein
AWO Kindergarten Wirbelwind	nein
Integrativer Kindergarten der Behindertenhilfe Am Moortief	nein
Integrativer Kindergarten der Behindertenhilfe Emsstraße	nein
Kindergarten Sonnenschein	nein
Kindertagesstätte Mittendrin	nein
Kindertagesstätte Nachbarschaftszentrum	nein
Kindertagesstätte Weltentdecker	nein
Natur-Kinder-Werkstatt	nein

Anhang 3: Befragung Schulen – Rücklauf

Schule	Rücklauf
Grundschule Im Spiet	ja
Grundschule Norddeich	ja
Grundschule Süderneuland	ja
KGS Hage - Norden, Außenstelle Norden	ja
Grundschule Lintel	ja
Oberschule Norden	ja
Schule am Moortief	ja
Ulrichsgymnasium Norden	ja
Berufsbildende Schule Norden - Conerus-Schule	
Grundschule An der Leybucht	
Grundschule Lintel - Standort Wiesenweg	

Anhang 4: Glossar Hallen und Räume

Im Bericht werden für die Hallen und Räume verschiedene Bezeichnungen verwendet, die im Folgenden stichwortartig erläutert werden. Bei unseren Definitionen stützen wir uns auf die DIN 18032-1 (2003-09).

Gymnastikraum ist ein Raum, dessen Maße, Ausbau und Ausstattung auf Gymnastik, Gesundheitssport, Seniorensport und ähnliche Kleingruppenaktivitäten ausgerichtet ist. In der Regel umfasst eine Anlageneinheit Gymnastikraum eine Fläche von 100qm, die von max. 16 Personen genutzt wird.

Nicht ballspieltaugliche Einzelhallen sind Hallen, in denen Aktivitäten stattfinden, die nicht zwangsläufig auf Maße angewiesen sind, die von den Sportfachverbänden vorgegeben werden. In der Regel werden in nicht ballspieltauglichen Einzelhallen Aktivitäten wie beispielsweise Aikido, Budo, Sport, Geräteturnen, Tanzsport, Turnen, KISS (ohne sportartspezifische Zuordnung), Eltern-Kind-Turnen, Einradfahren oder Radsport durchgeführt. Die Hallen weisen zumeist Maße von kleiner als 15x27 Metern auf.

Ballspieltaugliche Einzelhallen haben in der Regel das Normmaß von 15x27 Metern mit einer lichten Höhe von 5,5 Metern und werden schwerpunktmäßig von Badminton, Basketball, Boxen, Fußball, Tischtennis und Volleyball genutzt. Eine Anlageneinheit Einzelhalle umfasst eine Fläche von 405qm.

Mehrfachhallen umfassen sowohl Halle für Spiele (Maße 22x44 Meter mit 7 Meter lichter Höhe; ohne Trennvorhang), Zweifachhallen und Dreifachhallen. Nutzungsart und -typ bestimmen im Regelfall Maße, Ausbau und Ausstattung einer Halle.

Zweifachhallen umfassen in der Regel eine Fläche von 22x44 Metern mit einer lichten Höhe von 7 Metern und sind in zwei Felder teilbar. In der Regel werden Zweifachhallen für den Übungsbetrieb der Sportarten Handball und Hallenhockey genutzt, teilweise sind dort in Absprache mit den Sportfachverbänden auch Wettkämpfe möglich.

Dreifachsporthallen umfassen in der Regel eine Fläche von 27x45 Metern mit einer lichten Höhe von 7 Metern, teilweise auch von 11 Metern. Dreifachsporthallen können in drei Hallenteile getrennt werden. Eine Dreifachhalle mit den Maßen 27x45 Metern und einer lichten Höhe von 7 Metern erfüllt in der Regel die Anforderungen der Sportfachverbände für die Ausübung von Wettkämpfen bis auf nationaler und internationaler Ebene. Jedoch müssen im Falle einer Wettkampfnutzung Überlegungen zu Zuschauer-einrichtungen einfließen und die Versammlungsstättenverordnung der Länder zur Anwendung kommen.

Anhang 5: Bedarfe Sportvereine Hallen und Räume

EINZELHALLE (nicht ballspieltauglich): Boxen - Einrad - Eltern-Kind-Turnen - Fechten - Gerätturnen - Gesundheitssport (ab 20 TN) - KISS - Kunstradfahren - Einradfahren - Turnen - Tanzsport

Zeit	Verein	Mannschaft	Stadtteil	Anzahl Sportler	ÜE pro Woche	Dauer in Minuten	Dauer in Stunden	Sommernutzung	Winternutzung V1	Winternutzung V2	Erwachsenengruppen vor 20 Uhr		Fußballsport
											Sportstätte Sommer	Sportstätte Winter	
13-17 Uhr	Norder Turnverein	Elten-Kind-Turnen			1	75	1,3	1,3	1,3	1,3	Sietturnhalle	Sietturnhalle	
	Norder Turnverein	Dance Kids			1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	Sietturnhalle	Sietturnhalle	
	Norder Turnverein	Video Clip Dancing			1	120	2,0	2,0	2,0	2,0	Sietturnhalle	Sietturnhalle	
	Norder Turnverein	Yoga			1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	Sietturnhalle	Sietturnhalle	
	Südermeulander SV	Judo inbtegrativ			1	120	2,0	2,0	2,0	2,0	SH Süderneuland	SH Süderneuland	
	Südermeulander SV	Kinderturnen 3-6			1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	SH Süderneuland	SH Süderneuland	
	Südermeulander SV	Muskel trifft Fазie			1	75	1,3	1,3	1,3	1,3	TH Moortief	TH Moortief	
	Südermeulander SV	Senioren-Fitness			1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	SH Süderneuland	SH Süderneuland	
	Südermeulander SV	DTB-Kinder-Turnen			1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	TH Süderneuland	TH Süderneuland	
	Südermeulander SV	Präventives Beckembodentraining			1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	TH Moortief	TH Moortief	
	Südermeulander SV	Eltern-Kind-Turnen			2	60	1,0	2,0	2,0	2,0	SH Süderneuland	SH Süderneuland	
	Südermeulander SV	Funktionelle Gesundheitsgymnastik			1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	TH Moortief	TH Moortief	
	Südermeulander SV	Tanz Kids			1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	TH Moortief	TH Moortief	
	PSV Norden	Eltern-Kind-Turnen			1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	TH Linteler Schule	TH Linteler Schule	
	PSV Norden	Yoga für Kinder			1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	TH GS Norddeich	TH GS Norddeich	
	Goode Flücht**	keine Angabe			1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	TH GS Im Spiet	TH GS Im Spiet	
	Leinerstift**	keine Angabe			1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	TH GS Im Spiet	TH GS Im Spiet	
	Jugendhaus Norden**	keine Angabe			1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	TH Linteler Schule	TH Linteler Schule	
	KBV Noord Norden**	keine Angabe			1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	SH Oberschule	SH Oberschule	
	Kinder und Familienhilfe**	keine Angabe			1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	TH GS Norddeich	TH GS Norddeich	
	Rheumaliga**	keine Angabe			2	120	2,0	4,0	4,0	4,0	TH GS Norddeich	TH GS Norddeich	
17-20 Uhr	SuS Frisia	Gymnastik			2	60	1,0	2,0	2,0	2,0			0
	VGS Norden	Koronasport		25	1	105	1,8	1,8	1,8	1,8	Jahnhalle	Jahnhalle	
	Box-Club Norden	Boxen			2	120	2,0	4,0	4,0	4,0	GR Wildbahn	GR Wildbahn	
	Box-Club Norden	Fitnessboxen			2	90	1,5	3,0	3,0	3,0	GR Wildbahn	GR Wildbahn	
	Norder Turnverein	BodyFit			1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	Sietturnhalle	Sietturnhalle	
	Norder Turnverein	Funktionsgymnastik			1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	Sietturnhalle	Sietturnhalle	
	Norder Turnverein	Gymnastik Damen			1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	Sietturnhalle	Sietturnhalle	
	Norder Turnverein	Parkour			1	75	1,3	1,3	1,3	1,3	Sietturnhalle	Sietturnhalle	
	Norder Turnverein	Langhanteltraining			1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	Sietturnhalle	Sietturnhalle	
	Norder Turnverein	Fitness-Mix			1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	Sietturnhalle	Sietturnhalle	
	Norder Turnverein	Step-Aerobic			1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	Sietturnhalle	Sietturnhalle	
	Norder Turnverein	Step Easy			1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	Sietturnhalle	Sietturnhalle	
	Norder Turnverein	Yoga für allew			1	75	1,3	1,3	1,3	1,3	Sietturnhalle	Sietturnhalle	
	Norder Turnverein	Zirkeltraining			1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	Sietturnhalle	Sietturnhalle	
	Südermeulander SV	Reha-Diabetessport			1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	TH GS Norddeich	TH GS Norddeich	
	Südermeulander SV	Rhea Wirbelsäulengymnastik			1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	TH GS Norddeich	TH GS Norddeich	
	Südermeulander SV	Vitalgruppe Kreisläufer			1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	Jahnhalle	Jahnhalle	
	Südermeulander SV	Gymnastik Spiel und Spaß			1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	SH Moortief	SH Moortief	
	Südermeulander SV	Happy Hour Fitnessmix			1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	SH Moortief	SH Moortief	
	Südermeulander SV	Turnen mit Vorkenntnissen			1	105	1,8	1,8	1,8	1,8	TH Gymnasium	TH Gymnasium	
	Südermeulander SV	BBP			1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	TH Moortief	TH Moortief	
	Südermeulander SV	Integrationssport			1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	Sietturnhalle	Sietturnhalle	
	Südermeulander SV	sinnig und sacht			1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	TH Süderneuland	TH Süderneuland	
	Südermeulander SV	Cheerleading			1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	TH Moortief	TH Moortief	
	VTB Norden	TKD KAR Kinder			1	75	1,3	1,3	1,3	1,3	GR Gymnasium Spiet	GR Gymnasium Spiet	
	VTB Norden	TKD KAR Kinder			1	120	2,0	2,0	2,0	2,0	GR Gymnasium Spiet	GR Gymnasium Spiet	

	VTB Norden	KB Kinder		1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	TH Linteler Schule	TH Linteler Schule
	PSV Norden	Kinderturnen		1	45	0,8	0,8	0,8	0,8	TH Linteler Schule	TH Linteler Schule
	PSV Norden	Yoga für Frauen		1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	TH GS Norddeich	TH GS Norddeich
	PSV Norden	Seniorengymnastik		1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	TH Linteler Schule	TH Linteler Schule
	PSV Norden	Damengymnastik		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	TH Moortief	TH Moortief
	PSV Norden	Damengymnastik		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	TH GS Im Spiet	TH GS Im Spiet
	PSV Norden	Step-Aerobic		1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	TH GS Norddeich	TH GS Norddeich
	SV Leybucht	Damengymnastik 1		1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	Sportheim Leybucht- polder	Sportheim Leybucht- polder
	SV Leybucht	Damengymnastik 2		1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	Sportheim Leybucht- polder	Sportheim Leybucht- polder
	Nujumalshamal**	Line Dance II		1	120	2,0	2,0	2,0	2,0	GR Gymnasium Spiet	GR Gymnasium Spiet
	Nujumalshamal**	Orientalischer Tanz		1	180	3,0	3,0	3,0	3,0	GR Gymnasium Spiet	GR Gymnasium Spiet
	Nujumalshamal**	Line Dance II		1	150	2,5	2,5	2,5	2,5	GR Gymnasium Spiet	GR Gymnasium Spiet
	1. Karate Dojo**	Karate Anfänger		2	60	1,0	2,0	2,0	2,0	TH GS Im Spiet	TH GS Im Spiet
	1. Karate Dojo**	Karate Fortgeschrittene		2	60	1,0	2,0	2,0	2,0	TH GS Im Spiet	TH GS Im Spiet
	VfB Norden**	Frauengymnastik		1	60	1,0	0,0	0,0	0,0	TH GS Im Spiet	TH GS Im Spiet
	Frauengymnastikgruppe**	Frauengymnastik		1	90	1,5	0,0	0,0	0,0	TH GS Im Spiet	TH GS Im Spiet
	NRC Ruderclub**	keine Angabe		1	120	2,0	2,0	2,0	2,0	TH GS Im Spiet	TH GS Im Spiet
	NRC Ruderclub**	keine Angabe		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	TH Linteler Schule	TH Linteler Schule
	BSG Landkreis Aurich**	keine Angabe		1	120	2,0	2,0	2,0	2,0	TH Moortief	TH Moortief
ab 20 Uhr	Norder Turnverein	Freizeitsport Männer		1	120	2,0	2,0	2,0	2,0	Sielturnhalle	Sielturnhalle
	Norder Turnverein	Rückengymnastik		1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	Sielturnhalle	Sielturnhalle
	Norder Turnverein	Orientalischer Tanz		1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	Sielturnhalle	Sielturnhalle
	Norder Turnverein	Irish Step Dance		1	120	2,0	2,0	2,0	2,0	GR Gymnasium Spiet	GR Gymnasium Spiet
	Norder Turnverein	Zumba		1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	Sielturnhalle	Sielturnhalle
	Südemeulander SV	Zumba Fitness		1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	SH Südemeuland	SH Südemeuland
	Südemeulander SV	Folklore		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	TH Moortief	TH Moortief
	Südemeulander SV	Step-Aerobic		1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	TH Gymnasium	TH Gymnasium
	Südemeulander SV	Wirbelsäulengymnastik		1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	TH Moortief	TH Moortief
	Südemeulander SV	Perfekt in Form		1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	TH Südemeuland	TH Südemeuland
	Südemeulander SV	Herren-Fitness		1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	TH Moortief	TH Moortief
	VTB Norden	TKD KAR Erwachsene		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	GR Gymnasium Spiet	GR Gymnasium Spiet
	VTB Norden	TKD KAR Erwachsene		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	TH Linteler Schule	TH Linteler Schule
	VTB Norden	KB Erwachsene		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	TH Linteler Schule	TH Linteler Schule
	KBV Achterupp Westermarsch**	Gymnastik	10	1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	GR Gymnasium Spiet	GR Gymnasium Spiet
						0,0	0,0	0,0	0,0		0
						0,0	0,0	0,0	0,0		0
Bedarf bis 17 Uhr		* aus Internet ** aus Belegungsplan *** geschätzt						32,0	32,0	32,0	
Bedarf 17-20 Uhr								63,0	63,0	63,0	
Bedarf ab 20 Uhr								19,5	19,5	19,5	

EINZELHALLE (ballspieltauglich): Badminton - Basketball - Bogensport - Faustball bis U12 - Fußball bis D-Jugend - Handball bis F-Jugend - Hockey bis U12 (C-Jugend) - Tischtennis - Volleyball - Leichtathletik Kinder (U12) - Radball (2er) - Rhönradturnen

Zeit	Verein	Mannschaft	Stadtteil	Anzahl Sportler	ÜE pro Woche	Dauer in Minuten	Dauer in Stunden	Sommernutzung	Winternutzung V1	Winternutzung V2	Sportstätte Sommer	Sportstätte Winter
13-17 Uhr	FC Norden	Bambini		10	1	60	1,0	0,0	1,0	1,0	Jahnplatz	Wildbahnhalle/Jahn-halle
	FC Norden	Mädchen		8	1	60	1,0	0,0	1,0	1,0	Jahnplatz	Wildbahnhalle/Jahn-halle
	Südermeulander SV	FB für Menschen mit Handicap			1	105	1,8	1,8	1,8	1,8	SH Süderneuland	SH Süderneuland
	PSV Norden**	VB			1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	SH Oberschule	SH Oberschule
							0,0	0,0	0,0	0,0		0
17-20 Uhr	FC Norden	E-Jugend		25	2	90	1,5	0,0	3,0	3,0	Jahnplatz	Wildbahnhalle/Jahn-halle
	FC Norden	F-Jugend		15	2	90	1,5	0,0	3,0	3,0	Jahnplatz	Wildbahnhalle/Jahn-halle
	FC Norden	D-Jugend		16	2	90	1,5	0,0	3,0	3,0	Jahnplatz	Wildbahnhalle/Jahn-halle
	PSV Norden	E-Jugend			2	90	1,5	0,0	3,0	3,0		0
	PSV Norden	F-Jugend			1	90	1,5	0,0	1,5	1,5		0
	PSV Norden	D1			2	90	1,5	0,0	3,0	3,0		0
	PSV Norden	D2			2	90	1,5	0,0	3,0	3,0		0
	Südermeulander SV	Bambini			1	90	1,5	0,0	1,5	1,5		0
	Südermeulander SV	F2			2	90	1,5	0,0	3,0	3,0		0
	Südermeulander SV	F1			1	75	1,3	0,0	1,3	1,3		0
	Südermeulander SV	E1			2	90	1,5	0,0	3,0	3,0		0
												0
	SuS Frisia***	Bambini			1	60	1,0	0,0	1,0	1,0		0
	SuS Frisia***	E			2	90	1,5	0,0	3,0	3,0		0
												0
	SV Leybucht*** (JSG Ley/Wirdum/Grimer-sum/Greetsiel) 7er	D-Jugend			1	90	1,5	0,0	1,5	1,5		0
												0
	Süderneuland SV	D1			2	120	2,0	0,0	4,0	4,0		0
												0
	SuS Frisia***	D-Jugend			2	90	1,5	0,0	3,0	3,0		0
	SuS Frisia***	TT			2	120	2,0	4,0	4,0	4,0		0
												0
	Norder Turnverein	LA Kinder U10, D			2	90	1,5	0,0	3,0	3,0		0
	Norder Turnverein	LA U12, C			2	120	2,0	0,0	4,0	4,0		0
	Norder Turnverein	Badminton			1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	Jahnhalle	Jahnhalle
	Norder Turnverein	Indiaca Wettkämpfer			1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	Conerushalle	Conerushalle
	Norder Turnverein	Anfänger Geübte			1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	Sieltturnhalle	Sieltturnhalle
	Norder Turnverein	Triathlon Jugend Laufen/Athletik			1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	Conerushalle	Conerushalle
	Norder Turnverein	Volleyball U12-U18			2	90	1,5	3,0	3,0	3,0	Conerushalle	Conerushalle
	Südermeulander SV	Badminton Schüler und Jugend			1	120	2,0	2,0	2,0	2,0	SH Süderneuland	SH Süderneuland
	Südermeulander SV	Badminton Punkt und Freizeitspieler			1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	SH Süderneuland	SH Süderneuland
	Südermeulander SV	Hockey Kids			1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	SH Süderneuland	SH Süderneuland
	Südermeulander SV	TT Schüler Jugend			2	90	1,5	3,0	3,0	3,0	SH Süderneuland	SH Süderneuland
	Südermeulander SV	TT Erwachsene			2	60	1,0	2,0	2,0	2,0	SH Süderneuland	SH Süderneuland
	PSV Norden	BB Jugend		14	1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	SH Oberschule	SH Oberschule
	TTC Norden	TT Jugend			2	150	2,5	5,0	5,0	5,0	TH Gymnasium	TH Gymnasium
	TC Blau Gelb**	Tennis			1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	TH Linteler Schule	TH Linteler Schule
	TC Blau Gelb**	Tennis			1	210	3,5	3,5	3,5	3,5	TH Linteler Schule	TH Linteler Schule
	Jugendhaus Norden**	keine Angaben			1	120	2,0	2,0	2,0	2,0	TH Linteler Schule	TH Linteler Schule
	PSV Norden**	TT			2	60	1,0	2,0	2,0	2,0	SH Oberschule	SH Oberschule

	FC Norden**	Badminton			1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	Jahnhalle	Jahnhalle	
ab 20 Uhr	Norder Turnverein	Triathlon Erwachsene Athletik			1	75	1,3	1,3	1,3	1,3	Sielturnhalle	Sielturnhalle	
	Norder Turnverein	VB Damen			2	90	1,5	3,0	3,0	3,0	Conerushalle	Conerushalle	
	FC Norden	Badminton			1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	Jahnhalle	Jahnhalle	
	Südermeulander SV	Badminton Freizeit und Punktspieler			2	120	2,0	4,0	4,0	4,0	SH Südermeuland	SH Südermeuland	
	Südermeulander SV	TT Erwachsene			2	120	2,0	4,0	4,0	4,0	SH Südermeuland	SH Südermeuland	
	PSV Norden	BB		25	1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	SH Oberschule	SH Oberschule	
	PSV Norden	Badminton			1	120	2,0	2,0	2,0	2,0	Conerushalle	Conerushalle	
	PSV Norden	Freizeitsport Männer			1	120	2,0	2,0	2,0	2,0	Conerushalle	Conerushalle	
	TTC Norden	TT Freizeitgruppe			1	120	2,0	2,0	2,0	2,0	TH Gymnasium	TH Gymnasium	
	TTC Norden	TT Damen / Herren			2	120	2,0	4,0	4,0	4,0	TH Gymnasium	TH Gymnasium	
	SV Leybucht	TT			1	120	2,0	2,0	2,0	2,0	Sportheim Leybucht- polder	Sportheim Leybucht- polder	
	PSV Norden**	TT			2	120	2,0	4,0	4,0	4,0	SH Oberschule	SH Oberschule	
	FC Norden**	BB			1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	SH Oberschule	SH Oberschule	
	Lehrersport**	VB			1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	Jahnhalle	Jahnhalle	
	Norder Turnverein**	BB			1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	Jahnhalle	Jahnhalle	
								0,0	0,0	0,0	0,0		0
								0,0	0,0	0,0	0,0		0
Bedarf bis 17 Uhr		* aus Internet ** aus Belegungsplan *** geschätzt					3,3	5,3	5,3				
Bedarf 17-20 Uhr							39,0	86,8	86,8				
Bedarf ab 20 Uhr							35,8	35,8	35,8				

MEHRFACHHALLE: American Football - Baseball - Faustball ab U14 - Fußball ab C-Jugend - Hockey ab U12 (B-Jugend) - Handball ab E-Jugend - Leichtathletik Jugend und Erwachsene - Radball
(5er) - Einradhockey

Zeit	Verein	Mannschaft	Stadtteil	Anzahl Sportler	ÜE pro Woche	Dauer in Minuten	Dauer in Stunden	Sommernutzung	Winternutzung V1	Winternutzung V2	Sportstätte Sommer	Sportstätte Winter
13-17 Uhr							0,0	0,0	0,0	0,0		0
							0,0	0,0	0,0	0,0		0
17-20 Uhr	FC Norden	A-Jugend		18	2	120	2,0	0,0	0,0	0,0	Jahnplatz	Jahnplatz
	FC Norden	B-Jugend		21	3	120	2,0	0,0	0,0	0,0	Jahnplatz	Jahnplatz
	FC Norden	C-Jug		20	2	120	2,0	0,0	0,0	0,0	Jahnplatz	Jahnplatz
	PSV Norden	C2			2	90	1,5	0,0	3,0	0,0		0
	SV Leybucht***	B weiblich			2	90	1,5	0,0	3,0	0,0		0
												0
	Südermeuland SV	D1			2	120	2,0	0,0	4,0	0,0		0
	Südermeuland SV (JSG SSV/PSV)***	B-Jugend			2	90	1,5	0,0	3,0	0,0		0
												0
	SuS Frisia***	C-Jugend			2	90	1,5	0,0	3,0	0,0		0
												0
	Norder Turnverein	U14, B			1	120	2,0	0,0	2,0	2,0		0
	Norder Turnverein	LA U16			2	120	2,0	0,0	4,0	4,0		0
ab 20 Uhr	Norder Turnverein	LA Jugend, Männer, Frauen			1	120	2,0	0,0	2,0	2,0		0
	Südermeulander SV	Bogensport Jugend		10 bis 20	1	90	1,5	0,0	1,5	1,5		SH Wildbahn
ab 20 Uhr	Südermeulander SV	Bogensport		10-15	2	90	1,5	0,0	3,0	3,0		SH Wildbahn
	Feuerwehr**	keine Angaben			1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	SH Wildbahn	SH Wildbahn
								0,0	0,0	0,0		
Bedarf bis 17 Uhr								0,0	25,5	9,5		
Bedarf 17-20 Uhr								1,5	4,5	4,5		
Bedarf ab 20 Uhr												

* aus Internet ** aus Belegungsplan *** geschätzt

Anhang 6: Bestand Sportplätze

Name	Belag	Fläche	Beleuchtung	Sommer		Winter	
				17.00 - 20.00	20.00 - 22.00	17.00 - 20.00	20.00 - 22.00
<i>Großspielfelder</i>							
Sportplatz Leybucht	Naturrasen	7700	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Sportplatz Leybucht	Naturrasen	8640	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Sportplatz Norddeich	Naturrasen	6072	nein	13,5	4,5	0,0	0,0
Zentrale Sportstätte (Jahnplatz) (B-Platz)	Naturrasen	7300	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Zentrale Sportstätte (Jahnplatz) (C-Platz)	Kunststoffrasen	6464	ja	13,5	9,0	13,5	9,0
Sportplatz Wildbahn	Naturrasen	6000	nein	13,5	4,5	0,0	0,0
Sportplatz Wildbahn	Naturrasen	6386	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Zentrale Sportstätte (Jahnplatz) (A-Platz)	Naturrasen	6592	nein	13,5	4,5	0,0	0,0
Sportplatz Wildbahn	Naturrasen	7140	nein	13,5	4,5	0,0	0,0
Sportplatz Pekelhering (Süderneuland)	Naturrasen	9240	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Sportplatz Süderneuland	Naturrasen	7020	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Sportplatz Süderneuland	Naturrasen	9520	nein	13,5	4,5	0,0	0,0
Summe GSF				162,0	58,5	35,1	30,6
<i>Kleinspielfelder</i>							
Sportplatz Leybucht	Naturrasen	2700	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Grundschule An der Leybucht	Naturrasen	2035	nein	13,5	4,5	0,0	0,0
Sportplatz Norddeich	Naturrasen	1800	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Zentrale Sportstätte (Jahnplatz) D-Platz	Kunststoffrasen	2146	ja	13,5	9,0	13,5	9,0
Zentrale Sportstätte (Jahnplatz) E-Platz	Naturrasen	2640	nein	13,5	4,5	0,0	0,0
Zentrale Sportstätte (Jahnplatz) F-Platz	Naturrasen	1250	nein	13,5	4,5	0,0	0,0
Grundschule Im Spiet	Naturrasen	2160	nein	13,5	4,5	0,0	0,0
Oberschule Norden	Kunststoff	1107	nein	13,5	4,5	0,0	0,0
Oberschule Norden	Naturrasen	2090	nein	13,5	4,5	0,0	0,0
Summe KSF				121,5	45,0	20,7	16,2

Anhang 7: Bedarfe Sportvereine Sportplätze

Kleinspielfelder

Verein	Mannschaft	Stadtteil	Anzahl Sportler	UE pro Woche	Dauer in Minuten	Dauer in Stunden	Sommernutzung	Winternutzung V1	Winternutzung V2	Sportstätte Sommer	Sportstätte Winter
FC Norden	E-Jugend	Norden	25	2	90	1,5	3,0	0,0		Jahnplatz	Wildbahnhalle/Jahnhalle
FC Norden	F-Jugend	Norden	15	2	90	1,5	3,0	0,0		Jahnplatz	Wildbahnhalle/Jahnhalle
FC Norden	Bambini	Norden	10	1	60	1,0	1,0	0,0		Jahnplatz	Wildbahnhalle/Jahnhalle
FC Norden	Mädchen	Norden	8	1	60	1,0	1,0	0,0		Jahnplatz	Wildbahnhalle/Jahnhalle
PSV Norden	E-Jugend	Norden		2	90	1,5	3,0	0,0			
PSV Norden	F-Jugend	Norden		1	90	1,5	1,5	0,0			
Südemeuland SV	Bambini	Südemeuland		1	90	1,5	1,5	0,0			
Südemeuland SV	F2	Südemeuland		2	90	1,5	3,0	0,0			
Südemeuland SV	F1	Südemeuland		1	75	1,3	1,3	0,0			
Südemeuland SV	E1	Südemeuland		2	90	1,5	3,0	0,0			
SuS Frisia***	Bambini	Norddeich		1	60	1,0	1,0	0,0		Norddeich	
SuS Frisia***	E	Norddeich		2	90	1,5	3,0	0,0		Norddeich	
Wünsche:						0,0	0,0				
aktueller Bedarf							25,3	0,0	0,0		
zukünftiger Bedarf							25,3	0,0	0,0		

Normalspielfelder

Verein	Mannschaft	Stadtteil	Anzahl Sportler	ÜE pro Woche	Dauer in Minuten	Dauer in Stunden	Sommernutzung	Winternutzung V1	Winternutzung V2	Sportstätte Sommer	Sportstätte Winter
bis 20 Uhr:											
SV Leybucht***	B weiblich	Leybucht polder		2	90	1,5	3,0	0,0	3,0		
SV Leybucht*** (JSG Ley/Wirdum/Grimersum/Greetsiel) 7er	D-Jugend	Leybucht polder		1	90	1,5	1,5	0,0	0,0		
SV Leybucht*** (JSG Ley/Wirdum/Grimersum/Greetsiel) 9er	C-Jugend	Leybucht polder		0	90	1,5	0,0	0,0	0,0	derzeit keine C-Jugend www.fortuna-wirdum.de	
SV Leybucht*** (JSG Wir/Gr/Ley)	A-Jugend	Leybucht polder		0	90	1,5	0,0	0,0	0,0	Wirdum	Wirdum
SuS Frisia***	D-Jugend	Norddeich		2	90	1,5	3,0	0,0	0,0	Norddeich	
SuS Frisia***	C-Jugend	Norddeich		2	90	1,5	3,0	0,0	3,0	Norddeich	Norddeich
FC Norden	A-Jugend	Norden	18	2	120	2,0	4,0	4,0	4,0	Jahnplatz	Jahnplatz
FC Norden	B-Jugend	Norden	21	3	120	2,0	6,0	6,0	6,0	Jahnplatz	Jahnplatz
FC Norden	C-Jug	Norden	20	2	120	2,0	4,0	4,0	4,0	Jahnplatz	Jahnplatz
FC Norden	D-Jugend	Norden	16	2	90	1,5	3,0	3,0	3,0	Jahnplatz	Wildbahnhalde/Jahnhalde
Norder Turnverein	LA Kinder U10, D	Norden		2	90	1,5	3,0	0,0	0,0	Wildbahn	Wildbahn
Norder Turnverein	LA U12, C	Norden		2	120	2,0	4,0	0,0	0,0	Wildbahn	Wildbahn
Norder Turnverein	U14, B	Norden		1	120	2,0	2,0	0,0	0,0	Wildbahn	Wildbahn
Norder Turnverein	LA U16	Norden		2	120	2,0	4,0	0,0	0,0	Wildbahn	Wildbahn
Norder Turnverein	LA Jugend, Männer, Frauen	Norden		1	120	2,0	2,0	0,0	0,0	Wildbahn	Wildbahn
PSV Norden	D1	Norden		2	90	1,5	3,0	0,0	3,0		
PSV Norden	D2	Norden		2	90	1,5	3,0	0,0	3,0		
PSV Norden	Heimspiele Freitag	Norden		1	180	3,0	3,0	3,0	3,0		
PSV Norden (JSG PSV/SSV)	C2	Norden		2	90	1,5	3,0	0,0	3,0		
Süderneuland SV	D1	Süderneuland		2	120	2,0	4,0	0,0	0,0		
Süderneuland SV (JSG SSV/PSV)***	B-Jugend	Süderneuland		2	90	1,5	3,0	0,0	3,0		
Süderneuland SV	American Football	Süderneuland		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0		
Wünsche:											
						0,0	0,0	0,0			
ab 20 Uhr:											
FC Norden	1. Herren	Norden	22	3	120	2,0	6,0	6,0	6,0	Jahnplatz	Jahnplatz
FC Norden	2. Herren	Norden	20	2	120	2,0	4,0	4,0	4,0	Jahnplatz	Jahnplatz
FC Norden	Alte Herren	Norden	16	1	120	2,0	2,0	2,0	2,0	Jahnplatz	Wildbahnhalde/Jahnhalde
FC Norden	Freizeitkicker Ü30	Norden	12	1	120	2,0	2,0	2,0	2,0	Jahnplatz	Wildbahnhalde/Jahnhalde
PSV Norden (SG VfB/PSV)	Herren	Norden		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0		
PSV Norden	AH	Norden		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5		
SV Leybucht***	Herren 1	Leybucht polder		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0		
SV Leybucht***	Herren 2	Leybucht polder		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0		
SV Leybucht***	Damen 1	Leybucht polder		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0		
SV Leybucht***	Damen 2	Leybucht polder		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0		
Süderneuland SV	Herren 1	Süderneuland		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0	Pekelhering	
Süderneuland SV	Herren 2	Süderneuland		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0	B-Platz	
Süderneuland SV	AH	Süderneuland		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	Pekelhering	
SuS Frisia***	Herren 1+2	Norddeich		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0	Norddeich	
SuS Frisia***	AH	Norddeich		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	Norddeich	
Wünsche:											
							0,0	0,0	0,0		

	* aus Internet ** aus Belegungsplan *** geschätzt			
aktueller Bedarf bis 20 Uhr		64,5	23,0	41,0
zukünftiger Bedarf bis 20 Uhr		64,5	23,0	41,0
aktueller Bedarf 20-22 Uhr		42,5	42,5	42,5
zukünftiger Bedarf 20-22 Uhr		42,5	42,5	42,5

Anhang 8: Bevölkerungsbefragung – Datengrundlage und Repräsentativität

Ausgangspunkt der Studie waren Überlegungen, repräsentative statistische Aussagen zum Sportverhalten zu erhalten. Auf Basis der aktuellen amtlichen Einwohnerstatistik der Stadt Norden mit Stand vom 31.12.2021 wurde eine Zufallsstichprobe von 4.500 Personen gezogen. Adressat der Befragung war die deutsche und ausländische Wohnbevölkerung ab 10 Jahren. Der Befragungszeitraum erstreckte sich von Mai bis Juni 2022. Insgesamt lagen am Ende 472 Antworten vor, was einem Rücklauf von 10,5 Prozent entspricht.

Die Güte einer realisierten Stichprobe wird anhand vorliegender soziodemographischer Merkmale überprüft. Dabei vergleicht man die Werte der Netto-Stichprobe mit denen der Gesamtpopulation. Ziel der Befragung ist es, ein kleines Abbild der Bevölkerungsstruktur zu erhalten, um so repräsentative Aussagen treffen zu können. Es soll keine Gruppe überdurchschnittlich vertreten sein. Parameter zur Überprüfung der Repräsentativität der Stichprobe bilden hierbei die Variablen Alter, Geschlecht, Sportvereinsmitgliedschaft und Staatszugehörigkeit. Als Verfahren wurde jeweils ein χ^2 - Test angewandt.

Die Altersverteilungen in der Grundgesamtheit und in der Nettostichprobe weisen keine statistisch signifikanten Unterschiede auf und können daher als weitgehend übereinstimmend beschrieben werden (vgl. Tabelle 28). Gleiches gilt für die Verteilung von Männern und Frauen (vgl. Tabelle 29).

Tabelle 28: Repräsentativität der Stichprobe nach Altersgruppen

	Nettostichprobe		Ist Bevölkerung ab 10 Jahren	
	N	%	N	%
10 bis 15 Jahre	39	8,6	1.333	5,7
16 bis 20 Jahre	26	5,8	1.248	5,3
21 bis 30 Jahre	48	10,6	2.473	10,5
31 bis 40 Jahre	55	12,2	2.293	9,7
41 bis 50 Jahre	54	12,0	2.805	11,9
51 bis 60 Jahre	96	21,3	4.322	18,4
61 bis 70 Jahre	78	17,3	4.102	17,4
71 Jahre und älter	55	12,2	4.953	21,1
Gesamt	451	100	23.529	100,0

Chi-Quadrattest über Stichprobe versus Bevölkerungsstatistik (wohnberechtigte Bevölkerung ab 10 Jahren) der Stadt Norden mit Stand vom 31.12.2021 (Datenquelle: Stadt Norden); $\chi^2=4,809$; $df=7$; nicht signifikant

Tabelle 29: Repräsentativität der Stichprobe nach Geschlecht

	Nettostichprobe		Ist Bevölkerung ab 10 Jahren	
	N	%	N	%
männlich	212	47,2	11.313	48,1
weiblich	236	52,6	12.216	51,9
divers	1	0,2		
Gesamt	449	100,0	23.529	100,0

Chi-Quadrattest über Stichprobe versus Bevölkerungsstatistik (wohnberechtigte Bevölkerung ab 10 Jahren) der Stadt Norden mit Stand vom 31.12.2021 (Datenquelle: Stadt Norden); $\chi^2=0,024$; $df=1$; nicht signifikant; Hinweis: 1 Nennung "divers" konnten aufgrund fehlender Datengrundlagen der Bevölkerungszahlen nicht berücksichtigt werden.

Tabelle 30: Repräsentativität der Stichprobe nach Sportvereinsmitgliedschaft

	Nettostichprobe		LSB-Mitgliederstatistik	
	N	%	N	%
kein Mitglied in Norden	283	63,6	16.442	69,9
Mitglied in Norden	162	36,4	7.087	30,1
Gesamt	445	100,0	23.529	100,0

Chi-Quadratstest über Stichprobe versus Bevölkerungsstatistik (wohnberechtigte Bevölkerung ab 10 Jahren) der Stadt Norden mit Stand vom 31.12.2021 (Datenquelle: Stadt Norden); Mitgliederzahlen des Landessportbundes Niedersachsen vom 01.01.2022; $\chi^2=1,8762$; $df=1$; nicht signifikant

Der letzte Faktor, welcher als Indikator für die Repräsentativität der Stichprobe gilt, ist die formale Mitgliedschaft in einem Sportverein. Referenzquelle ist die offizielle Mitgliederstatistik (A-Zahlen) des Landessportbundes Niedersachsen mit Stand vom 01.01.2022 und den Angaben für die Altersgruppen ab 10 Jahren. Laut dieser Zahlen sind in den Norder Sportvereinen etwa 30,1 Prozent der Bevölkerung ab 10 Jahren organisiert (vgl. Tabelle 30). Ein Vergleich der Zahlen der Nettostichprobe mit denen der Mitgliederstatistik zeigt keine statistisch signifikante Überrepräsentanz der Mitglieder in einem Norder Sportverein.

Die Überprüfung der Repräsentativität der Stichprobe anhand des Faktors Sportvereinsmitgliedschaft wirft jedoch einige Probleme auf. So werden in der offiziellen Statistik des Landessportverbandes weder Mehrfachmitgliedschaften noch die Herkunft der Mitglieder erfasst. Aus diesem Grund kann es bei den Angaben zu Verzerrungen kommen, da nicht ausgeschlossen werden kann, dass auch Personen aus anderen Städten und Gemeinden in einem Norder Sportverein Mitglied sind bzw. ein/e Norder Bürger/in in mehreren Sportvereinen gleichzeitig Mitglied ist.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die Stichprobe eine hohe Übereinstimmung mit der Grundgesamtheit aufweist und damit eine gute Grundlage für repräsentative Aussagen für die Stadt Norden darstellt.

Anhang 9: Übersicht Sportaktivitäten der Bevölkerung

Rang	Sport-/Bewegungsaktivität	Nennungen	Prozentanteil an Nennungen	Prozentanteil an Fällen
1	Radfahren (ohne Mountainbiken)	140	17,0	48,0
2	Jogging / Laufen	63	8,0	22,0
3	Fitnessstraining	59	7,0	20,0
4	Schwimmen	58	7,0	20,0
5	Spaziergehen	42	5,0	15,0
6	Fußball	40	5,0	14,0
7	Walking	36	4,0	12,0
8	Gymnastik	29	4,0	10,0
9	Yoga	23	3,0	8,0
10	Gesundheitssport	21	3,0	7,0
11	Nordic Walking	16	2,0	6,0
12	Wandern / Bergwandern	15	2,0	5,0
13	Krafttraining	13	2,0	4,0
14	Tanzsport	12	1,0	4,0
15	Reiten, Pferdesport	11	1,0	4,0
16	Rennrad (ohne Mountainbiken)	11	1,0	4,0
17	Basketball	10	1,0	3,0
18	Aqua-Fitness	9	1,0	3,0
19	Bodybuilding	8	1,0	3,0
20	Inline-Skating	8	1,0	3,0
21	Leichtathletik	8	1,0	3,0
22	Badminton	7	1,0	2,0
23	Bodyforming	7	1,0	2,0
24	American Football	6	1,0	2,0
25	Golf	6	1,0	2,0
26	Konditionstraining	6,0	1,0	2,0
27	Boßeln	6,0	1,0	2,0
28	Aerobic	5	1,0	2,0
29	E-Sport	5	1,0	2,0
30	Functional Training	5	1,0	2,0
31	Handball	5	1,0	2,0
32	Pilates	5	1,0	2,0
33	Calisthenics	4	0,0	1,0
34	Langhanteltraining	4	0,0	1,0
35	Rudern	4	0,0	1,0
36	Schießen	4	0,0	1,0
37	Tennis	4	0,0	1,0
38	Tischtennis	4	0,0	1,0
39	Ballett	3	0,0	1,0
40	Boccia / Boule (Pétanque)	3	0,0	1,0
41	Crosstraining	3	0,0	1,0
42	Einrad	3	0,0	1,0
43	Freeletics	3	0,0	1,0
44	Segeln	3	0,0	1,0
45	Skateboarden	3	0,0	1,0
46	Tai-Chi	3	0,0	1,0
47	Turnen	3	0,0	1,0
48	Volleyball	3	0,0	1,0
49	Zumba	3	0,0	1,0
50	Aikido	2	0,0	1,0
51	Beach-Volleyball	2	0,0	1,0
52	Billard / Poolbillard	2	0,0	1,0
53	Bogenschießen	2	0,0	1,0
54	Boxen	2	0,0	1,0
55	Gewichtheben	2	0,0	1,0
56	HIIT	2	0,0	1,0
57	Ju-Jutsu	2	0,0	1,0
58	Mountainbiken	2	0,0	1,0
59	Rhythmische Sportgymnastik	2	0,0	1,0
60	Skifahren (ohne Touren)	2	0,0	1,0

Rang	Sport-/Bewegungsaktivität	Nennun- gen	Prozentan- teil an Nennun- gen	Prozentan- teil an Fäl- len
61	Tauchen	2	0,0	1,0
62	Trampolinspringen	2	0,0	1,0
63	Windsurfen	2	0,0	1,0
64	Angeln	1	0,0	0,0
65	Biathlon	1	0,0	0,0
66	Bouldern	1	0,0	0,0
67	Cheerleading	1	0,0	0,0
68	Eiskunstlauf	1	0,0	0,0
69	Faustball	1	0,0	0,0
70	Football	1	0,0	0,0
71	Geräturnen	1	0,0	0,0
72	Hockey	1	0,0	0,0
73	Indiaca	1	0,0	0,0
74	Judo	1	0,0	0,0
75	Kajak / Kanadier	1	0,0	0,0
76	Kanusport	1	0,0	0,0
77	Karate	1	0,0	0,0
78	Kegeln	1	0,0	0,0
79	Motorsport (Kart, Motocross, Speedway etc.)	1	0,0	0,0
80	Parkour	1	0,0	0,0
81	Qi Gong	1	0,0	0,0
82	Squash	1	0,0	0,0
83	Triathlon	1	0,0	0,0
84	Voltigieren	1	0,0	0,0
85	EMS	1	0,0	0,0